The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 280 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 20. Januar 1911. –5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 16

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

New Orleans siegt vorerst im Ausstellungswettstreit.

Washington, D. K., 20. Januar. Mit 9 gegen 6 Stimmen entschied sich der Ausstellungsausschuß des Abgeordnetenhauses dahin, daß die Ausstellung, welche 1915 zur offiziellen Eröffnung des Panamakanals abgehalten wird, in New Orleans (statt in San Franzisko) stattfinden soll. Doch wurde die betreffende Bill an einen Unterausschuß verwiesen, mit der Weisung, noch kleine Abänderungen vorzunehmen. Man erwartet, daß der Geldbewilligungsposten gestrichen wird.

Die Mitglieder des Ausschusses, welche für New Orleans stimmten, waren:

Rodenberg (Ill.); Langley (Ky.); Murphy (Mo.); Woods (Jowa); Rhinock (Ky.); Heflin (Ala.); Collier (Miss.); Cullop (Ind.); Covington (Md.)

Die, welche für San Franzisko stimmten, waren:

Gardner (Mass.); Southwick (N. Y.) Steenerson (Minn.); Poindexter (Wn.); Maynard (Va.); Nelson (Wis.)

Der Unterausschuß wird am Dienstag dem allgemeinen Ausschuß berichten, und dann die Bill dem Abgeordnetenhause günstig einberichtet werden, wo der Kampf zwischen New Orleans und San Franzisko auf's Neue losbrechen wird.

Washington, D. K., 20. Jan. Zwei Riesenschlachtschiffe, zwei Kohlenboote, acht Torpedojäger und vier Unterseeboote bilden das Flottenvergrößerungsprogramm für nächstes Rechnungsjahr, laut Beschluß des Abgeordnetenhauskomites für Flottenangelegenheiten.

Die beiden Schlachtschiffe sollen je 6 Millionen Dollars kosten — ohne Rüstung und Panzerung — und je 27,000 Tonnen Gehalt haben.

Washington, D. K., 20. Jan. Sen. Fletcher, einer der Mitglieder des Kongreßkomites, das seinerzeit die Ballinger-Pinchot-Streitsache zu untersuchen hatte, unterstützte die Purcell'sche Resolution, in der ausgesprochen wird, es sei nicht wünschenswerth, daß Ballinger noch in seinem Amte als Sekretär des Innern verbleibe. Er gab zu, daß die vorgebrachten Klagen nicht eigentlich auf direkte kriminelle Schuld hinweisen, erklärte aber, aus dem Zeugniß Sekretär Ballinger's selbst gehe hervor, daß es unter dessen Leitung im Departement des Innern an einer starken leitenden Hand gefehlt habe und an der richtigen Erkenntniß der Verantwortlichkeit dieses Dienstzweiges. Es scheine, daß vielfach wichtige Arbeiten, und zwar nicht nur Einzelheiten, untergeordneten Beamten überlassen worden seien. Wären nicht einige wenige erfahrene Unterbeamte dagewesen, so würde das Departement ganz demoralisirt worden sein, und selbst jetzt zeige sich, daß verschiedene Tausende wichtiger Fälle, die seit Jahren schweben, noch nicht erledigt seien, trotzdem der Kongreß im Jahre 1909 eine Extrabewilligung für diesen Zweck in der Höhe von einer Million Dollars gemacht habe.

Sozialistische Anträge.

Madison, Wis., 20. Jan. Im Senat der Wiskonsiner Staatslegislatur brachte der Sozialdemokrat Zophy eine Resolution zugunsten der Abschaffung des Bundessenats ein.

Im Staatsabgeordnetenhause brachte der Sozialdemokrat Hahn eine Resolution ein, welche den Kongreß zugunsten eines Packetpostsystems angeht.

Ferner brachte Abg. Hahn eine Resolution behufs Untersuchung des Spirituosenhandels und Berichtes einer Kommission darüber ein, welche Methode der Regelung desselben den Bedürfnissen des Volkes von Wiskonsin am meisten entspreche. Diese Resolution wurde angenommen.

Der Schenk-Giftprozeß.

Wheeling, W. Va., 20. Jan. Bei der Fortsetzung des Verhörs der Vertheidigungszeugen, im Prozeß gegen die Gattin des Millionärgroßschlächters Schenk wegen angeblichen Giftmordversuches an ihrem Gatten, machte Dr. Osborn seine Aussagen. Er wurde vom Verfolgungsanwalt Hamilton in ein zweistündiges Kreuzverhör genommen, und mußte mehrere Punkte zugeben, auf denen die ärztlichen Zeugen der Verfolgung bestanden hatten.

Von heute an finden auch Abendsitzungen des Gerichtshofs statt, um die Erledigung des Falles zu beschleunigen.

Automobilunglück.

Los Angeles, Kal., 20. Jan. Lewis M. Woolwine wurde getödtet, als sein Automobil mit einem Wagen zusammenstieß. Ein Japaner, welcher den letzteren Wagen führte, liegt im Sterben.

Woolwine machte einen Versuch, dem Wagen auszuweichen, dessen Führer jedoch ganz verwirrt wurde und unmittelbar vor das Automobil fuhr, das einen Kutscher machte und umschlug; Woolwine wurde unter demselben todtgequetscht.

Bruch scheint unvermeidlich!

Ver. Grubenarbeiter fassen Resolution hinsichtlich ev. Austritts aus der „A. F. of L.".

Columbus, O., 20. Jan. Die Konvention der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika nahm heute wirklich den, gestern Nachmittag unterbreiteten Beschlußantrag an, welcher dagegen protestirt, daß die „American Federation of Labor" sich weigert, der Westlichen Grbenleuteföderation einen Anschlußfreibrief zu gewähren, und mit Austritt aus der Amerikanischen Arbeitsföderation und enge Verbindung mit den Westlichen Grubenleuten droht, falls nicht Letztere in die Arbeitsföderation ohne alle Beschränkung aufgenommen werden.

Die Mehrheit für diese Resolution war eine überwältigende!

(Wie es heißt, ist die Amerikanische Arbeitsföderation zwar nicht gegen die Aufnahme selbst, will jedoch daran die Einschränkung knüpfen, daß die Westlichen Grubenleute keine Jurisdiktion über die Maschinisten und Andere haben sollen, die in den Gruben arbeiten.)

Schlimme Dynamitexplosion!

Richmond, Va., 20. Jan. In der Gaylor-Kohlengrube, etwa 15 Meilen westlich von Richmond, explodirte unter geheimnißvollen Umständen eine Quantität Dynamit.

Fünf Mann wurden getödtet, vier tödtlich, und noch sieben schwer verletzt. Alle Opfer sind Polen. Die Verletzten waren am Nachmittag noch in der Grube, 1200 bis 2000 Fuß unter der Erde.

Darf Adler nicht gefangen halten.

Bellefontaine, O., 20. Jan. Dem Farmer Elmer Fawcett, im County Logan, ging ein Gutachten von Generalstaatsanwalt Hogan zu, wonach es gegen das Staatsgesetz von Ohio verstößt, Weißkopfseeadler („bald headed eagles") in Gefangenschaft zu halten. Der Farmer hatte einen Adler, welcher eines seiner Lämmer vor mehreren Wochen angegriffen und seine Krallen in dessen Rücken geschlagen hatte, nach heftigem Kampfe gefangen, was ihm nicht gelungen wäre, wenn er nicht mit einer Heugabel bewaffnet gewesen wäre. Der Generalstaatsanwalt weist ihn an, den Vogel wieder freizulassen. Fawcett aber versichert, er werde diese Entscheidung gerichtlich bekämpfen.

Gegen den „dritten Grad".

New Haven, Konn., 20. Jan. Im hiesigen Gewerkschaftskonzil ist ein Schreiben vom nationalen Hauptquartier der Amerikanischen Gewerkschaftsföderation, in Washington, eingetroffen, welches sich an die organisirten Arbeiter im ganzen Lande richtet und sie auffordert, mit aller Macht auf Gesetze zu dringen, durch welche Polizeibehörden untersagt wird, den „dritten Grad" bei Gefangenen behufs Erpressung von Geständnissen anzuwenden, da dies eine brutale, rechtswidrige Anmaßung und noch ein Ueberrest der Barbarei sei.

Carnegie schenkt $10,000,000.

New York, 20. Jan. Andrew J. Carnegie machte heute eine weitere Stiftung von 10 Millionen Dollars für den Ausstattungsfonds des Carnegieschen Forschungsinstitutes in Washington bekannt. Dies bringt die Gesammtsumme seiner Stiftungen für dieses Institut auf 25 Millionen Dollars.

Indianische Mutterliebe!

Deadwood, S. D., 20. Jan. Um das Leben ihrer beiden Säuglinge zu retten, rissen zwei Yankton-Indianerinnen, welche in einen nächtlichen Schneesturm auf der Prairie geriethen (im County Tripp) ihre Decken vom Leibe, wickelten die Kinder darein und ließen sich selbst zu Tode erfrieren! Die Kinder wurden schlafend, unbeschädigt gefunden.

Verfassungsabstimmung.

Albuquerque, N. M., 20. Jan. Am Samstag findet die Abstimmung über den Verfassungsentwurf für den künftigen Staat New Mexiko statt, und beide Parteien arbeiten wie die Biber.

Es scheint, daß der Entwurf angenommen wird.

Ausland.

Sieht wieder kriegerischer aus!

Port au Prince, Haiti, 20. Jan. Krieg mit San Domingo scheint doch unvermeidlich. Truppen der letzteren Republik haben Grand Gosier, an der südöstlichen Grenze von Haiti, besetzt und marschiren jetzt auf Saltron, Haiti, los. Die Haiti'sche Regierung trifft hastige Vorbereitungen, große Streitkräfte Infanterie und Artillerie nach den bedrohten Punkten zu senden.

Der deutsche Gesandte bei der Haitischen Regierung macht noch einen Versuch, eine Versöhnung herbeizuführen, hat aber wenig Aussicht auf Erfolg. Auch der ganze sonstige diplomatische Meinungsaustausch in dieser Sache hat nichts gefruchtet. Die Mitglieder der gemeinschaftlichen Schiedsgerichtskommission beider Republiken sind heimgekehrt, ohne etwas bezweckt zu haben.

Viele Bürger sind zur Fahne berufen worden, um die jetzige Armee Haitis zu vermehren

40 Todte!

Neue Kohlengrubenkatastrophe in Russischpolen.

Berlin, 20. Jan. Einer Neueigkeitsagentur wird aus Sosnowice, Russisch-Polen, heute Nachmittag gemeldet, daß bei einer Brandkatastrophe in der Kohlenzeche „Kasimir", unweit jener Stadt, 40 Arbeiter umkamen.

360 andere Arbeiter konnten sich retten.

Schiffsbrand!

Albany, Westaustralien, 20. Jan. Drei Mann von der Besatzung des britischen Frachtdampfers „Parisiana" kamen um, als das Schiff auf hoher See verbrannte.

Die Ueberlebenden trafen auf dem Dampfer „British Transport" hier ein. Dieser griff sie an der Insel St. Paul auf, wohin sie in ihren eigenen Booten gelangt waren.

„Parisiana", ein Fahrzeug von 3084 Tonnen, war am 29. Oktober New York nach Melbourne abgefahren. Das Feuer brach schon am 13. Dezember aus; vier Tage bekämpfte die Bemannung es vergeblich, und dann fuhr sie in mehreren kleinen Booten nach dem Eiland St. Paul.

Es ist noch nicht mitgetheilt worden, ob die drei Opfer beim Brand selbst umkamen oder mit einem der Rettungsboote verunglückten.

Albany, Westaustralien, 20. Jan. Nach späterer Mittheilung sind die 3 der Leute vom verbrannten britischen Frachtdampfer „Parisiana" erst umgekommen, als die Mannschaft (im Ganzen 35, mit dem Kapitän) in den kleinen Booten fortgefahren war. Es war ein verzweifelter Kampf mit der Kälte und der hochgehenden See zu kämpfen, und die Dreie froren nach einander buchstäblich zu Tode, und ihre Leichen stürzten in das Wasser.

Die Mexikokämpfe.

Stadt Mexiko, 20. Jan. Der mexikanische Kriegsminister hat Berichte über eine Schlacht zwischen Regierungstruppen und Rebellen im südlichen Theile von Chihuahua erhalten, wonach Letztere mit Verlust von 19 Todten flohen, während die Regierungstruppen angeblich nur 3 Verwundete hatten. Das war an dem Städtchen Esquiriachie.

(Es scheint, daß dies dasselbe Ereigniß ist, — obwohl der Name etwas anders geschrieben — das schon kurz erwähnt wurde, wobei die Rebellen in einer Kirche verschanzt waren, in welcher sich zufällig eine Dynamitexplosion ereignete.)

Parral, Chihuahua, 19. Jan. (Ueber El Paso, Ter., 20. Jan.) Es wird bestätigt, daß sich auch Tahumari-Indianer den mexikanischen Rebellen anschlossen und schon an den Kämpfen der letzten Tage betheiligt gewesen sind. Sieben der Rebellen, welche in einem Gefecht am letzten Sonntag fielen, waren Indianer.

Vor mehreren Jahren hatten sich diese Indianer gegen Steuern empört, waren aber von General Luie Terrazas (Vater des jetzigen Gouverneurs und damals selber Gouverneur) durch Zugeständnisse beruhigt worden.

Es wurden noch 60 Mann Kavallerie zur Verstärkung der Regierungstruppen in Baquirichio abgesandt.

Kabel im Bodensee reißt.

Bregenz, 20. Jan. Das Telegraphenkabel Kreßbronn-Hard, das im Jahre 1865 von der württembergischen Postverwaltung in den Bodensee versenkt wurde und ein wichtiges Verkehrsmittel zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reiche darstellt (es ist eine direkte Verbindung Innsbrucks mit Stuttgart) ist gerissen. Einige Techniker suchten Tag für Tag nach der Unterbrechungsstelle; man entdeckte sie etwa 2 Meilen von Kreßbronn entfernt. Eine vorläufige Ausbesserung läßt sich nicht machen, der Verkehr wird deshalb über Lindau-Bregenz geleitet. Man will dann den niedrigsten Stand des Bodensees abwarten und das schon alte Kabel durch ein neues ersetzen, was einen Kostenaufwand von etwa 30,000 Mark verursacht.

Die Pest.

Peking, China, 20. Jan. Der erste Todesfall durch Beulenpest wird jetzt auch aus der Hauptstadt Chinas gemeldet!

In der Mandschurei und dem nördlichen China breitet sich die Seuche immer weiter aus, wenngleich langsam.

Eine Anzahl Amerikaner und Europäer — meistens Frauen und Kinder — verläßt das Land. Die chinesischen Beamten haben jetzt zu einem großen Theil den Kampf gegen die Seuche den Aerzten der Missionäre anheimgestellt.

Der obige Todesfall ereignete sich in einem Missions-Hospital in Peking.

Leiche erkannt.

Southampton, England, 20. Jan. Die erwähnte Leiche, welche man in einem Gehölz unweit Southampton fand, ist als diejenige des Amerikaners Benjamin W. Biggs festgestellt worden. Derselbe hatte einen Bruder in London besucht.

Bestimmtes über die Umstände des Todes ist jedoch noch nicht bekannt.

Erfolg für Fetzer.

Einspruch der Eisenbahn gegen seine Klage vom Richter abgewiesen.

John C. Fetzer, der mit Anderen angeklagt ist, der Chicago & Western Indiana-Bahn $525,000 entwendet zu haben, erzielte heute im Kreisgericht einen Erfolg, indem Richter Cooper den Einspruch, den die Bahn gegen Fetzers Klage erhoben hat, abwies. Die Klage richtet sich gegen das Erkenntniß des Schiedsrichters E. C. Field.

Die Bahngesellschaft hatte Benjamin Thomas, den früheren Präsidenten der Bahn, Fetzer und den Grundeigenthumshändler Charles R. Kappes auf Rechnungsablegung verklagt, indem sie behauptete, daß sie bei Grundeigenthumskäufen um über $800,000 betrogen worden sei, und daß die drei Männer Antheil an dem angeblichen Schwindel gehabt hätten. Field wurde auf Grund gegenseitigen Uebereinkommens als Schiedsrichter eingesetzt, nachdem man sich darüber verständigt hatte, daß nur eine Summe von $425,000 in Betracht komme. Spätere Enthüllungen erhöhten den Betrag auf $525,000.

Field erklärte Thomas, Fetzer und Kappes für haftbar, worauf Fetzer eine Klage einleitete, durch die er zu verhindern sucht, daß er zur Rückzahlung seines Theiles jener Summe an die Bahn gezwungen wird. In dieser Klage erklärt Fetzer, daß er von der Bahngesellschaft $2,764,399.25 erhalten habe, davon $875,111 in Bonds der Gesellschaft zum Nennwerthe. Aus allen Ankäufen habe er einen Rohgewinn von $151,202.12 erzielt, wovon etwa $151,000 Bonds im Werthe von etwa 8 Cents am Dollar gewesen seien. Kappes hätte er als dessen Antheil $61,172.88 gezahlt, $425,000 hätte er an die Bahngesellschaft zurückgegeben, $120,000 davon dem Präsidenten Thomas, der dem Generalanwalt Henley $30,000 gezahlt hätte. Außerdem habe er auf Thomas' Geheiß anderen Leuten $60,000 gezahlt. Von diesen Ausgaben hätten gewisse Beamte der Bahn gewußt, und einige von ihnen hätten sie sogar verlangt.

Untersuchung trägt Früchte.

Oberbauamt wird alle ihm gelieferten Waaren untersuchen.

Der Finanz-Ausschuß beschloß heute die Bewilligung für die Probirabtheilung des Oberbauamts um nahezu $40,000 gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen, sodaß nahezu Alles, das für die Stadt angekauft wird, auf seine Güte untersucht werden kann. Er folgt damit einer Empfehlung der Merriam-Kommission. Im Vorjahr betrug die Bewilligung für diesen Zweck $11,900. Dieses Jahr sollen dafür $27,000 ausgeworfen werden. Außerdem werden $10,000 für elektrolytische Versuche und weitere $10,000 für Untersuchung der Leistungsfähigkeit elektrischer Pumpen bewilligt werden. Das Oberbauamt hat im Vorjahr umfassende Untersuchungen von Kohle angestellt und beabsichtigt im laufenden Jahre auch Oel, Kies, Röhren usw. nachzuprüfen.

Stadtverwaltung im Zweifel.

Die Hochbahnen und die Kosten der Straßenpflasterung im Schleifenbezirk.

Die Frage, ob die Hochbahngesellschaften einen Theil der Pflasterungskosten für Straßen innerhalb der Hochbahnschleife tragen sollen, wurde heute von der Behörde für örtliche Verbesserungen dem Korporationsanwalt zur Begutachtung vorgelegt. Der Sekretär der Behörde, C. A. B. Standish, ist der Ansicht, daß die Gesellschaften zur Tragung dieser Kosten herangezogen werden sollten. Er behauptet, daß die Straßen durch den gesteigerten Verkehr, den die Hochbahnhaltestellen mit sich bringen, mehr abgenutzt werden, und daß diese Hochbahnhaltestellen nicht nur Verkehrszwecken dienen, da sie Verkaufsstände für Zeitungen usw. enthalten. In anderen Stadttheilen sind die Haltestellen auf dem eigenen Grund und Boden der Gesellschaften errichtet, die dafür Steuer bezahlen. Die Frage kam gelegentlich der Neupflasterung der Fünften Ave. zwischen S. Water Str. und Van Buren Str. auf.

Arthur Halm's Erfindung.

Der Kuchenbäcker will ein Riesen-Kriegsluftschiff mit Hilfe des Kongreß's bauen.

Der Kuchenbäcker Arthur F. Halm, 1632 Michigan Ave., hat durch den Abgeordneten Madden den Kongreß um die nöthigen Mittel ersucht zum Ausbau eines lenkbaren Kriegsluftschiffes von 700 Fuß Länge und einer Einrichtung, wonach es 20,000 Meilen weit mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen die Stunde fahren kann. Das Schiff kann auch auf dem Wasser fahren, wie er sagt.

— Verführerisch. — Frau: „Merke Dir's, wenn Du Dich unterstehst, noch einmal so benebelt heim zu kommen, dann rede ich Zeit meines Lebens nie wieder ein Wort zu Dir." — Mann: „F—führe m—ich nicht in Ver—Ver—Versuchung."

—Einschränkung.—Richter: „Sind Sie mit dem Angeklagten verwandt oder befreundet?" — „Nur verwandt; ich bin seine Schwiegermutter."

„Sie hassen mich."

Der angeklagte Anwalt Erbstein beendet seine Schlußansprache.

Anwalt Charles E. Erbstein, der Bestechung des Geschworenen Grant McCutchen angeklagt, wurde heute kurz nach Mittag mit seiner Vertheidigungsrede fertig.

„Können Sie sich vorstellen," sagte er u. A., „daß ich zu Stach gegangen bin, ihm mich vorgestellt und ihm meine Karte überreicht habe? Warum hat man eine Frau in diesen Prozeß gebracht? Um Zwist in die Familie des Angeklagten zu tragen. Wenn Stach die Frau des Angeklagten in dem Kraftwagen am Abend des 14. August gesehen hat, dann könnte er sie unter einer Million Frauen wiedererkennen. Der Staat hat versucht, die Erzählung des Pfarrers Green anzuzweifeln, aber nicht die des Countykommissärs Coffey, um diesen nicht zu ärgern, denn die Countybehörde macht die Bewilligungen für die Staatsanwaltschaft. Warum hat man Pfarrer Green nicht erlaubt, zu sagen, was der Angeklagte am Abend des 14. August zu thun hatte?"

Auf die Hilfs-Staatsanwälte Crowe und Day blickend, fuhr Erbstein fort:

„Schauen Sie sich diese beiden Männer, ihre Gesichter an. Sie hassen den Angeklagten. Gestern haben sie ihn einen verschlagenen Verbrecher und was sonst nicht Alles genannt. Gegen McCutchen schweben noch vier Anklagen. Er hat im vorliegenden Falle nicht so viel Schuld. Er hat in seiner Wohnung Herrn Wayman und Thomas McGuire gesagt, er hätte nie einen Cent erhalten. Seine Tochter in diesen Prozeß zu zerren, war schändlich. Zahlt etwa Ihren Frauen Jemand $20 die Woche, so lange Sie an der Jury sind? Sie wohnen im Alexandria-Hotel, während McCutchen und Stach Zimmer im Brevoort-Hotel bewohnen. Hier ist etwas nicht richtig. Warum spüren Detektives des Staatsanwalts dem Pfarrer Green nach, wenn man seine Aussagen für unwichtig hält? Warum sollten Sie Fred Erickson nicht glauben? Er ist allerdings nervös, das würde aber Jeder sein, den man anklagte. Warum hat man keine formelle Anklage gegen ihn erhoben?"

„Zeugen haben Ihnen gesagt, daß McCutchen und Stach nie in meinem Sprechzimmer waren, und sie haben die Wahrheit gesprochen.

Nachdem Erbstein geendet, ergriff Hilfs-Staatsanwalt Day das Wort. Er fragte nach den Beweisen für die angebliche Verschwörung, Erbstein ins Zuchthaus zu bringen. Der Staatsanwalt habe genug zu thun, ohne Verschwörungen gegen Unschuldige anzuzetteln.

Die Streik-Untersuchung.

Der Senatsausschuß setzte heute seine Untersuchung fort.

Der vom Staatssenat mit der Untersuchung des Gewandmacherstreiks betraute Ausschuß hielt heute im La Salle Hotel wieder eine Sitzung ab. Als Zeugen waren u. a. Präsident Fitzpatrick von der „Chicago Federation of Labor", Präsident Rickert vom Gewandmacher-Verbande, Präsident Noren von der hiesigen Gewerkschaft und mehrere Kleiderfabrikanten vorgeladen. Der Ausschuß beschäftigte sich mit der von den Gewerkschaftsführern erhobenen Beschwerde, daß eine „schwarze Liste" von den Fabrikanten geführt und Korporations- und Arbeitergesetze von ihnen übertreten wurden. Der Vorsitzer des Ausschusses, Senator James A. Henson, sagte, daß die Untersuchung eine gründliche sein würde und daß etwa sich ergebende Beweise für das Bestehen einer „schwarzen Liste" oder die Uebertretung irgend welcher Gesetze der Grandjury vorgelegt werden würden. Unter den Vorgeladenen befanden sich auch Frau Raymond Robins, die Präsidentin der „Woman's Trade Union League", und Frl. Agnes Nestor, die Schatzmeisterin. Diese Damen haben in der ersten Ausschußsitzung Aussagen über die ihnen von Streikern berichteten Zustände in Kleiderfabriken gemacht.

An der Milwaukee und Bloomingdale Ave. gab es gestern Abend einen Krawall, als streikende Gewandmacher Streikbrecher in Diensten von B. Kuppenheimer einzuschüchtern versuchten, wie die Polizei behauptet. Eine Werkstatt der Firma ist in jener Gegend. — Verhaftet wurden Chas. Simon, 631 Liberty Straße, Abraham Bruckel, 1252 Union Straße, und Samuel Bodenberg, 1145 Washburne Ave.

— Schon wieder ein bedenklicher Aufstand gegen die Türkei in der arabischen Landschaft Dschemen!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, Regen heute Abend, morgen Schnee und kälter. Mindesttemperatur heute Abend etwa 31 Grad; Südwest-, später Nordwestwind.

Illinois: Unbeständig, Regen heute Abend und morgen, später im nördlichen Illinois Schnee und kälter.

Indiana: Oertlicher Regen heute Abend oder morgen; wärmer heute Abend im südlichen Theil.

Nieder-Michigan: Oertlicher Regen oder Schnee heute Abend oder morgen.

Wiskonsin: Unbeständig, leichter Schneefall heute Abend oder morgen; kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad, Nachts 12 Uhr 32 Grad, Morgens 6 Uhr 34 Grad, Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Geschlossenes Vorgehen.

Rep. Parteileitung wird einen Mayorskandidaten herausbringen.

Deneen verhält sich abwartend.

Alles hängt von Mayor Busse ab. — C. W. Vail nimmt seinen „Buhm" ernst. — Merriam wird Unterstützung der Organisation angeblich nicht erhalten.

Daß die republikanische Parteileitung einen Kandidaten für die Nomination für das Mayorsamt ins Feld stellen und alle ihre Kräfte auf ihn konzentriren wird, kann nach der Ansicht gut unterrichteter Parteiführer als sicher gelten. Ist Mayor Busse gewillt, sich um eine Wiederwahl zu bewerben, so kann er auf die ungetheilte Unterstützung der Parteileitung rechnen, den Lorimerschen Flügel natürlich ausgenommen. Darüber besteht kein Zweifel. Verzichtet der Mayor auf eine Wiederwahl, so wird die Parteileitung einen anderen Kandidaten ins Feld stellen. Keineswegs wird die Wahl, wie aus guter Quelle verlautet, auf Ald. Charles E. Merriam fallen.

Nicht ausgeschlossen ist, daß Stadteinnehmer Ernst J. Magerstadt ins Feld gestellt werden wird, der in gewissen Kreisen als starker Kandidat für die Hauptwahl gilt, da er nicht nur auf die Unterstützung Fred A. Busses würde rechnen können, sondern auch auf die der Anhänger des „blonden Bosses". Alles hängt von Mayor Busse ab.

Es hat den Anschein, als ob das Stadtoberhaupt selbst zu einem Entschluß noch nicht gekommen sei. Er wiederholte heute Mittag seine früher abgegebene Erklärung, daß er sich nicht um Politik kümmern werde, bis das städtische Budget aus dem Wege geräumt, d. h. vom Stadtrath erledigt sei. Gouverneur Charles S. Deneen, der sich heute in der Stadt aufhält, hat es klar gemacht, daß er sich nicht in den Kampf um die Mayorsnomination mischen will, bis Mayor Busse sich erklärt hat.

Wen er im Falle einer ablehnenden Haltung des Stadtoberhauptes unterstützen wird, darüber ist nichts in Erfahrung zu bringen. Sein Gefolgsmann, Superiorgerichtsschreiber Charles W. Vail, für den von der Gemeinde Lake ein „Buhm" in Szene gesetzt worden ist, nimmt, wie verlautet, seine Kandidatur ernst.

Es heißt, er versuche, die republikanische Organisation der 29. Ward zu einer Erklärung zu seinen Gunsten zu veranlassen. Allerdings ist er sich wohl auch bewußt, daß seine Aussichten gleich Null sind, wenn die Organisation sich für Mayor Busse erklären sollte, und dürfte dann nicht weiter mitthun. Eine Entscheidung des Mayors wird vor Ablauf einer weiteren Woche erwartet.

Merriam's Streitkräfte organisiren sich.

Der Kampagne-Ausschuß, der die Leitung des Kampfes zugunsten Ald. Merriams übernehmen wird, ist auf heute Mittag von seinem Vorsitzenden, dem bekannten Fabrikanten und Millionär C. R. Crane, zu einer Sitzung einberufen worden, in der er sich organisiren wird. Ein Vollzugs- und ein Finanzausschuß wird ernannt werden.

Im Interesse des Stadtvaters findet heute Abend eine Versammlung in der 6. Ward, in der Oakland-Musikhalle, 39. Straße und Cottage Grove Ave., statt, in der Walter L. Fisher, der städtische Anwalt für Straßenbahn-Fragen; Ald. Charles M. Thomson und Ald. Merriam selbst Ansprachen halten werden. In der Versammlung soll ein Merriam-Klub für die 6. Ward ins Leben gerufen werden.

Eine Versammlung im Interesse Andrew J. Grahams und ihrer beiden anderen Kandidaten, Henry Stuckart und Francis D. Connery, veranstaltet die demokratische Parteileitung heute Abend für die Bürger der 21., 22. und 23. Ward in der Phoenix-Halle, Sedgwick und Division Str. Außer den Kandidaten werden Roger C. Sullivan, Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß; E. J. Purkhiser, John C. Werdell und Edward R. Diederich Ansprachen halten. Die Versammlung bedeutet den ersten Vorstoß der Anhänger Grahams auf ein Gebiet, das die Anhänger Harrisons stets als ihr ureigenes in Anspruch nehmen.

Dunne ändert Pläne.

Ex-Mayor Dunne wird auf Drängen seiner Kampagneleiter bedeutend früher in die Kampagne eingreifen, als er ursprünglich geplant hatte. Er wird seine erste Kampagnerede am 25. Januar in der 25. Ward, in der er wohnt, halten. Die Versamlung wird an Belmont Ave. und Clark Str. stattfinden. Von Montag ab wird der frühere Bürgermeister selbst die Oberleitung der Kampagne übernehmen, die bisher in den Händen des Countyschatzmeisters William L. O'Connell, und des früheren Aldermen John J. Bradley gelegen hat.

Ex-Mayor Dunnes Kandidatur wurde gestern Abend von Demokraten der 27. Ward in einer Versammlung an Milwaukee und Belmont Ave. indossirt. Ein Dunne-Klub der 27. Ward mit George Foster als Vorsitzenden wurde gegründet.

Heute Abend finden Versammlungen im Interesse Dunnes in der 4., 30. und 32. Ward, und zwar 2521 Halsted Straße, 4139 Halsted Straße und 6749 Halsted Straße, statt.

Zu Ehren Bartzens.

Die fortschrittliche Demokratie, eine Vereinigung, deren Seele eine Anzahl Herren bildet, die früher in „Bobby" Burkes County Democracy eine Rolle gespielt haben, soweit dies die dominirende Persönlichkeit Burkes zuließ, veranstaltet am 2. Februar zu Ehren des Countyraths-Präsidenten Peter Bartzen ein Bankett in King's Restaurant. Seltene Genüsse in Gestalt von Ansprachen fortschrittlicher Natur werden in Aussicht gestellt, doch wurde die Rednerliste noch nicht bekannt gegeben.

Sozialisten sind rührig.

Der „Sunday Morning Club", eine sozialistische Vereinigung, wird am nächsten Sonntag einen Kurs von Vorlesungen eröffnen, die jeden Sonntag Vormittag im Crown-Theater stattfinden sollen. Die erste Vorlesung wird Thomas J. Morgan halten. Für weitere Vorlesungen sind unter Anderen die bekannten Schriftsteller Jack London, Upton Sinclair und John Spargo und Mayor Emil Seidel von Milwaukee in Aussicht genommen.

Neues Heim für republikanischen Klub.

Kreisrichter Honore räumte heute das letzte Hinderniß aus dem Wege, das der Errichtung eines neuen Heims für den Hamilton-Klub auf dem Grundstück 142—150 Dearborn Str., entgegenstand. Er ermächtigte die Treuhänder des Nachlasses des verstorbenen Bundesoberrichters Melville W. Fuller, dem das Grundstück gehörte, einen Pachtvertrag auf 99 Jahre mit dem Klub abzuschließen. Der Vertrag wird bei der „Chicago Title & Trust Co." hinterlegt werden. Der Pachtzins beträgt $18,000 für die ersten zwei Jahre, $36,000 für die nächsten acht Jahre und $40,000 für die übrigen 89 Jahre. Ein zehnstöckiges Gebäude wird auf dem Grundstück errichtet werden.

Verbündete Vereine.

In Schlitz' Halle, Division Straße und Ashland Ave., findet heute Abend eine Versammlung der Delegaten zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehörenden deutschen Vereine der Nordwestseite statt. Zahlreiche Betheiligung ist dringend erwünscht.

Mädchenhandel.

Frank de Stefano wurde schuldig befunden und verurtheilt.

Frank de Stefano, der Sohn eines bekannten italienischen Einwohners von Chicago, wurde heute von Geschworenen im Bundes-Distriktsgericht des Mädchenhandels schuldig erklärt und von Richter Landis zu $50 Geldstrafe und den Kosten verurtheilt, während sein mitangeklagter Bruder freigesprochen wurde.

Die beiden Brüder hatten, wie sie auf dem Zeugenstande erklärten, in einer Schankwirthschaft in Buffalo, als Beide betrunken waren, ein Mädchen Namens Margaret Eastner getroffen. Das Mädchen hatte sie angeblich ersucht, ihre Fahrt nach Chicago zu bezahlen, wo sie ihre Schwester besuchen wollte. Frank de Stefano lieh ihr das Reisegeld und fuhr mit ihr nach Chicago.

Margaret Eastner behauptete dagegen, der Vorschlag, daß sie nach Chicago reisen möchte, sei von den Brüdern ausgegangen. Die Anklage gegen die beiden Brüder enthielt ursprünglich auch den Vorwurf der Kuppelei, doch wurde dieser Punkt vom Regierungsanwalt fallen gelassen.

Suchte den Tod.

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Noth zur Verzweiflung getrieben, versuchte heute der 42jährige Edward Brown, Nr. 9258 Stony Island Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Sein Herbergsvater C. J. Anderson fand ihn rechtzeitig und brachte ihn außer Gefahr. Der Lebensmüde wurde, sobald er sich erholt hatte, wegen unordentlichen Betragens verhaftet.

— Kolossal. — Schornsteinfeger: Fräulein Minna, ich habe gehört, Sie haben in der Dombaulotterie zwanzig Mark gewonnen, und da wollte ich Sie fragen.... — Minna (ihn unterbrechend): ....ob ich Sie nun heirathen will! Ja, ja, ihr Männer, ihr habt es immer nur auf die große Mitgift abgesehen!

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
280
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

KOOP'S
Chicago Ave. near Ashland

Der größte Schuh-Verkauf des Jahres.

Grove's & Roods regul. 3.00 Patent Colt Blucher Schuhe für Damen, Kalbleder-Obertheil, neue Facon Leisten, alle Größen und Breiten, Goodyear Welt, Paar.. **2.39**

Grove's & Roods reguläre 2.50 Schuhe für Damen — Patent Colt Vamps, Kalbleder-Obertheile, McKay genäht, neue Leisten, gute Größen u. Breiten, Paar.. **1.98**

Eine große Quantität von Damen-Schuhen — in kleinen Nummern, nur zum Schnüren, meistens Vici Kid, reg. $2 und 2.50 Schuhe, sehr gute Mädchenschuhe, Pr. **1.00**

Männer-Schuhe—Patent Coltskin, Vici Kid- u. Box Calf-Schuhe, Schnür- u. Knöpf-Facons, $3 u. 3.50 Schuhe, Pr. **2.39**

Schuhe für Motorleute, Ledersohlen, Absätze und Vamps, einige Filz-Obertheile andere haben hairlined Leder-Obertheile, $2 und 2.50 Werthe, das Paar....... **1.69**

$1.25 warme Schuhe für Damen— Dongola Leder Vamps, Filz-Obertheile, eine volle Auswahl von Größen, zu **98c**

Little Gents Box Calf-Schnürschuhe — gute, schwere Sohlen, ein idealer Winterschuh, Größen 6 bis 8, regulärer 1.25 Schuh, Paar für... **69c**

Pingree gemachte Schnürschuhe für Mädchen, Vici Kid mit Lackleder-Spitzen, Größen 11½ bis 1½, reguläre 1.50 Schuhe, das Paar für. **1.19**

Shinola oder 2 in 1 Schuh-Politur — spezieller Preis für diesen Verkauf, — 2 Schachteln für......... **11c**

Gummischuhe für Damen — mit niedrigen Absätzen — Tuch-Obertheile — erste Qualität — in allen Größen — reguläre 1.00-Sorte — das Paar für.................. **65c**

Eure Sonntags-Provisionen.

Allerbester hiesiger Schweizerkäse — das Pfund für............22c
Allerbeste Frankfurter Art Wurst — das Pfund............10c
Runkels Kakoa, ½ Pfund-Büchse für............16c
Unsere großen fancy 35c Orangen, in diesem Verkauf, das Dutz..27c
Golden Link Sour Mash Whiskey, in diesem Verkauf, die Flasche..50c
Sehr feine frische Chokoladen Dip Caramels, das Pfund..........19c
Sehr feine Chocolate Peanuts — in diesem Verkauf, das Pfund..19c
Richelieu feinste trockene Aprikosen — in diesem Verkauf, Pfund....18c
Swifts Pride Seife — 10 Stücke für............29c
Allerbeste geröstete Peanuts — das Pfund für............9c

Der Laden ist Samstig bis 10 Uhr Abends offen.

Ein Narr des Herzens.

Das Schicksal eines Knaben.

Von Egid v. Filek.

(16. Fortsetzung.)

Und er fühlte sich als einer von denen, die einst mit dem blutigen Schwert ein fremdes Land erobern wollten — ein fremdes Land, umflossen von dem Strahlenglanz, der aus alten frommen Legenden schimmerte. Er dachte an die vielen Geschichten, die so hübsch zu erzählen wußten von weichen Armen, die den Heimgekehrten umfingen, daß er gesund wurde von allem Leid des Leibes und aller Sehnsucht des Herzens. Aber er dachte nicht an die, deren dunkles Blut aus tödtlichen Wunden floß, die einsam und verlassen sterben mußten im brennenden Wüstensand von Palästina.

Weit, weithin dehnte sich die Wiese vor seinen Augen. Am Waldrand stieg der Nebel empor; es war, als liege dort hinter den wallenden Dünsten noch eine andere Welt. Das Zirpen der Grillen klang unaufhörlich durch die Stille.

Jetzt bewegte sich in der Ferne, hinter dem Heuschober, eine dunkle Gestalt. Sie ging mit langsamen Schritten auf die Seitenmauer des Parkes zu und verschwand bei dem kleinen Eingangspförtchen.

Georg sah verständnißlos hinüber. Zu dieser Thür, die fast niemals benutzt wurde, hatte nur der Vater den Schlüssel, der in der Kanzlei neben dem Barometer hing. Wer mochte sich da in der nächtlichen Einsamkeit herumtreiben?

Er ging am Wiesenrand entlang auf den Heuschober zu. Es war ihm, als habe er dort ein Geräusch gehört.

Plötzlich hob sich, wie aus der Erde gewachsen, der Oberkörper eines kräftigen Weibes empor. Es war die Justina.

Sie erkannte Georg, warf sich vor ihm auf die Knie und griff nach seiner Hand: „Junger Herr! Um aller Heiligen willen verrathen Sie mich nicht!"

Eine furchtbare Aufregung schüttelte ihren Körper. Wirr hingen die dunkeln Haarsträhnen um die Augen, in denen die flehentliche Bitte um Schonung lag.

Georg sah sie erstaunt an. Er begriff ihre Angst nicht. Nun ja, sie war hier mit irgend Jemandem zusammengekommen, der sie gern hatte — was war weiter dabei?

Er zog seine Hand aus der ihrigen und sagte: „Warum soll ich Dich verrathen? Wenn mich jemand auf's Gewissen fragt, so muß ich freilich reden — aber sonst —"

Sie schien noch nicht beruhigt. An allen Gliedern zitternd stieß sie hervor: „Es ist eine Sünde — ich weiß es — ich hätt' es nicht thun sollen — aber schauen Sie, junger Herr, sie thäten mich fortjagen — und die Schande — die Schande!"

„Aber so schweig still, Du hörst ja, ich werde keinem Menschen sagen, daß ich Dich hier gesehen habe."

Das Weib sah ihn mit scheuem Blick an, drückte einen Kuß auf seine Hand und sprang auf. Mit ein paar Sätzen war sie schon am Rand der Wiese.

Kopfschüttelnd sah ihr Georg nach. Was sollten ihre wirren Reden bedeuten? Sünde? Schande? Er kam doch selbst von einer, die er liebte — das war doch keine Sünde!

Seine Vorstellungen von erotischen Dingen waren immer höchst unklar und verworren gewesen.

Und er scheuchte den Gedanken an das Weib, das dort bittend vor ihm auf den Knien gelegen hatte, zurück.

Er wandte sich zum Park, erstieg die Mauer an einer Stelle, die ihm aus früherer Zeit wohl bekannt war — ein paar Steine waren da herausgefallen, und die Löcher stellten eine Art Treppe dar, auf der er aufwärts steigen konnte.

Vom Ast des Nußbaumes schwang er sich auf das Fensterbrett und glitt leise in das Zimmer.

Der Mond zeichnete die Figur des Fensterkreuzes scharf und klar auf den weißen Fußboden. In alle Winkel floß das grünliche Licht.

Er warf sich in den großen Lehnstuhl. An Schlafen war nicht zu denken.

Wie ein Elfenreigen auf einer dampfenden Waldwiese, so schwirrten die Gedanken umher in seinem Hirn. Ein langsames und unaufhörliches Drehen und Kreisen, eine Flucht von ziehenden Gewändern, von weißen Armen, die emporstiegen ins Mondlicht. Und ein Singen und Klingen wie von Silberglocken, ein flüsterndes Kichern leiser Mädchenstimmen dazwischen.

Ein paar Stunden mochte Georg so gelegen haben in einem Zustand zwischen Träumen und Wachen. Da brachte ihn ein ungewohntes Geräusch plötzlich zum klaren Bewußtsein.

Von unten kam es. Zwei Männer standen wartend auf der Straße vor dem Parkgitter. Jetzt erkannte er die Stimme des Juden. „So reden Sie doch, Herr Oberverwalter!"

Keine Antwort. Nur ein dumpfer Ton, wie wenn ein schwerer Männerfuß gegen den Boden stampft.

Georg erhob sich schlaftrunken und trat zum Fenster. Die weißen Vorhänge verbargen ihn. Er hörte jedes Wort.

„Es thut mir leid, Herr Oberverwalter, aber Sie müssen mir mehr geben. Sie gewinnen so viel bei dem Handel. Warum verkürzen Sie einem armen Schnorrer den kleinen Rebbach?"

„Sie kriegen doch Ihre Provision. Und die ist, hol mich der Teufel, groß genug," knurrte Berghof.

„Aber, Herr Oberverwalter, ist es das erste Mal, daß wir zwei theilen einen Gewinn? Solang arbeiten wir miteinander und haben uns immer verstanden. Wollen Sie helfen dem Herrn Grafen sparen?"

„Ich brauche im Herbst Geld für Georg. Das wissen Sie." Berghof sah ungeduldig nach dem Kutscher aus. Das Thema war ihm peinlich.

„Ich weiß, Herr Oberverwalter, Sie sorgen für Ihre Familie. Sie sind ein guter Ehemann, ein guter Vater zu Ihrem Kind. Aber, schauen Sie, meine Tochter, die Sarah, will heirathen den Poppitz, den Kaufmann in Grünwald. Und ich brauche das Geld auch für mein Kind."

Berghof brummte: „Das war ein böser Tag, an dem ich mich mit Ihnen eingelassen habe, Porges. Sie wissen zu viel, leider, leider. Kommt denn der Kerl von einem Kutscher noch immer nicht?"

„Aber, Herr Oberverwalter," meinte der andere in unterwürfigem Ton. „Wo werd ich Sie verrathen, Gott soll mich beschützen —"

„Gott wird nicht beschützen, aber ich werde mich selber beschützen. Ich weiß von Ihnen auch so Verschiedenes."

„Nu also," rief der andere erleichtert. „Also — wir machen halbpart —"

Ein leises Stöhnen klang durch die Stille. Es schien aus der Höhe zu kommen. Die beiden Männer sahen sich einen Augenblick an.

Jetzt rollte der Wagen daher. „Endlich kommt die Schlafmütze! Also vorwärts!"

Porges nahm auf dem Rücksitz Platz. Die Pferde schnaubten und schüttelten sich in der kalten Luft; ein kühler Hauch kam vom Park herüber, der erste Gruß des Morgens.

„Schnell, Johann, wir versäumen sonst den Zug!"

Der Wagen bog um die Ecke.

Georg kniete auf dem Fußboden und vergrub sein Gesicht in den Händen.

Also war es doch wahr, was der betrunkene Michel Kern damals in seiner Wuth gesagt hatte!

Der Vater war zum Betrüger an der Herrschaft geworden. Zum Betrüger. Es gab kein anderes Wort dafür. Er hatte es ja selbst gehört. Ein Zweifel war undenkbar. Der Jude war sein Hehler dabei.

Sein Vater war ein Betrüger! Nicht aus bitterer Noth, um des Lebensunterhalts willen, sondern jahrelang, in listig vorbedachter Weise betrieb er das schnöde Geschäft. Geld und wieder Geld wollte er anhäufen. Für wen..?

Und siedend heiß lief es an ihm herab.

Für ihn hatte er gesammelt. Von dem unrechtmäßig erworbenen Gut sollte der Sohn zehren, die Freuden des Daseins genießen, den Grund zu seiner Lebensstellung legen.

Nie, nie würde er einen Kreuzer nehmen von dem Gelde — immer und ewig würde es ihm in den Ohren klingen wie ein Fluch: der Vater ist ein Betrüger.

Georg schlug sich mit der geballten Faust vor den Kopf und stöhnte, wie von schweren körperlichen Schmerzen gefoltert. Alles drehte sich im Kreis um ihn. Von der kalten Morgenluft durchschauert, zitterte er wie im Fieber.

Jeder Maßstab zum Vergleich fehlte ihm. Er wußte nicht, daß man in den Kreisen hart und schwer erwerbender Menschen, die den Kampf mit der Erde führen, das, was hier geschah, mit einem gleichgiltigen Achselzucken abthat.

Das war ja weiter nichts als die alte Bauernmeinung: dem Ochsen, der drischt, darf man das Maul nicht verbinden. Das Holz, die Jagd, die Fische in den Gewässern, der Halm auf dem Feld — das galt als Gemeingut. Uralte Ueberzeugung war's, die den jungen Bauernburschen, der im Bettstroh seinen Stutzen versteckt hielt, mitten in der Nacht zum Wildern in den Wald trieb; die vor Jahrhunderten den Krieg der Bauern gegen die Herren entfesselt hatte, um freie Holzung, Jagd und Fischerei zu erkämpfen.

Aber Georg empfand anders. Die starren spröden Formen, in denen man ihm die sittliche Weltordnung gezeigt hatte, duldeten kein Zugeständniß. Das Gute — das Böse — das war von Ewigkeit her fest und unzweifelhaft geschieden.

An Kirchendogmen in dem starren Sinn des Fanatikers hatte er nie geglaubt, auch in den Zeiten des beseligendsten Kinderglaubens nicht. Aber das Recht und das Unrecht — das stand ebenso vor ihm wie ein Dogma.

Anathema sit! —

Und das furchtbare Wort richtete in diesem Augenblick das ganze Leben des Vaters. Es sprach ihn schuldig, es brach den Stab über ihn; für das Herz des Kindes war er todt.

Draußen begannen die Sterne zu verblassen. Im Osten brauten dunkle Wolken; fahles Licht stieg hinter ihnen auf. Bleich und müde hing der Mond am Himmel. Jetzt hob sich der Wind. Er fuhr durch die Kronen der Bäume; sie bewegten schlaftrunken die Aeste, seufzten leise auf wie ein Mensch, der eben erwacht.

Georg blickte auf die Felder hinaus. Wie hatte er sich bei dem Gedanken gefreut, daß alles, was da gesät und geerntet wurde, wenigstens zu einem kleinen Theil sein eigen war — jetzt graute ihm vor dem Segen. Er war zu theuer erkauft. Nie konnte er seiner froh werden. Untreue hatte gesät und gepflanzt, Betrug geerntet.

Er warf sich auf das unberührte Bett und schluchzte in die kühlen Kissen hinein.

Das Licht im Osten schwoll an. Ein Hahn krähte in der Ferne; ein zweiter gab Antwort, dann noch ein dritter mit hoher, dünner Stimme, ein ganz junges Thier.

Aus einem der Häuser kam Hundegebell; langsam ging die Thür auf, die Bäuerin trat heraus; sie dehnte die Arme und gähnte; ihre Haare hingen zerzaust um das rothe Gesicht.

Die Rinder im Stall witterten den Morgen und brüllten. Eine Lerche stieg empor und begann zu trillern; höher und höher hob sie sich in die Luft.

Der Wind wurde stärker. Er trieb den Staub der Straße vor sich her, fegte über die Stoppelfelder und rüttelte an den Bretterzäunen der Bauerngärten, riß da und dort einen Fensterflügel auf und zerblies die dünne Rauchsäule, die sich aus dem Schornstein der Schloßküche hob. Die Stasi stand mit verschlafenen Augen am Herde und bereitete das Frühstück.

Breit und zottig stand Treff in der Hausthür und gähnte. Dann trottete er langsam nach der Mitte des Hofes und sog behaglich die frische Luft ein.

Und jetzt hob sich die Sonne hinter dem Berge. Die Fanfaren der Morgenröthe verkündeten ihre Ankunft. Wolken schwebten auf und nieder um den flimmernden Ball, bis er sich endlich losriß und langsam emporstieg, um Besitz zu ergreifen von der Erde. Millionen Thautropfen leuchteten in Regenbogenfarben aus dem Gras des Parkes auf.

Und nun war der Tag da, der harte, klare Tag, der erbarmungslos enthüllte, was die Nacht bedeckt hielt mit gütigen Schleiern; der Tag, der keine Lüge duldet, der alles Glück und alles Elend zeigte in der Welt und im Herzen.

(Fortsetzung folgt.)

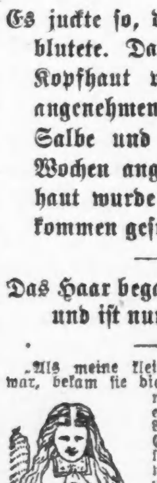
Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
240401
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon
MAIN 294

Seht unsere Ausstellung im Coliseum.

Töchterchen hatte Ausschlag auf Kopfhaut.

Es juckte so, daß sie kratzte, bis es blutete. Das Haar fiel aus. Die Kopfhaut verbreitete einen unangenehmen Geruch. Cuticura-Salbe und -Seife wurden vier Wochen angewendet. Die Kopfhaut wurde dadurch wieder vollkommen gesund.

Das Haar begann wieder zu wachsen und ist nun lang und schön.



„Als meine kleine Tochter fünf Jahre alt war, bekam sie die Masern. Wenige Wochen nach ihrer Wiederherstellung entwickelte sich ein bösartiger Ausschlag auf der Kopfhaut. Es juckte dermaßen, daß sie kratzte, bis Blut kam. Wir wendeten uns an den Arzt und versuchten zahlreiche Heilmittel, die aber keine Linderung brachten. Das Haar fiel aus und die Kopfhaut verbreitete einen unangenehmen Geruch.

„Nachdem wir alle anderen Mittel versucht hatten, rieth mir meine Frau, Cuticura zu gebrauchen. Wir kauften ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe. Wir befolgten genau die Anweisungen und nach vier Wochen war die Kopfhaut von dem schrecklichen Ausschlag geheilt. Das Haar wuchs von Neuem und ist nun lang und schön. Seitdem habe mit gleichem Erfolg die Cuticura-Heilmittel Anderen empfohlen. Chas. Salzbrenner, Amana, Iowa, 8. Nov. 1909."

Cuticura Seife (25c.), Cuticura Salbe (50c.) und Cuticura Resolvent (50c.) oder Cuticura Pillen 25c.) werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass. ☞ Frei versandt: ein Buch von 32 Seiten: Wie die Ausschläge auf der Haut und Kopf zu behandeln sind.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Federal Life Insurance Co. will an Michigan Ave. bauen.

Der Nachlaß von L. C. Paine Freer hat das Eigenthum Nr. 87—89 Michigan Ave., Westseite der Straße, 160 Fuß nördlich von Randolph Str., 48 bei 130 Fuß, vom 1. Mai ab auf 99 Jahre an die Federal Life Insurance Company verpachtet. Der Pachtzins steigt von $4500 bis zu $8000 das Jahr und beträgt im Durchschnitt $7621. Die Gesellschaft will ein 12-stöckiges Gebäude errichten, das erste in jener Gegend, in der bisher nur Grocery- und ähnliche Großhäuser gewesen sind. Das neue Gebäude, das die ganze Grundfläche bedecken wird, soll bis zum 1. Januar 1912 fertig werden.

Die Spirituosen-Großhändler L. Ottenheimer & Co. haben von Henry Schöllkopf das vierstöckige Gebäude Nr. 83 Michigan Ave. auf eine Reihe von Jahren für $50,000 gemiethet.

Die Peabody Coal Company hat von Gottfried Egloff 245 bei 125 Fuß in California Ave., 170 Fuß südlich von Wellington Str., und 245 Fuß Ostfront in Fairfield Ave., 138 Fuß nördlich von der Northwestern-Bahn, mit $22,500 belastet, erworben.

Greenebaum Sons sind Trustees eines Darlehens von $30,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent an Isaac C. Robbins auf das Miethshaus Nr. 6419 bis 6429 S. Halsted Str.

W. R. Clark hat an W. B. Wulf das Eigenthum Nr. 1423 West Madison Str., 25 bei 186 Fuß, für $10,000 verkauft.

Die Erste Kongregational-Gemeinde von Winnetka hat beschlossen, im Frühjahr ein Gemeindehaus mit Klubzimmern, Bühnensaal, Kinder-Bibliothek und Speisesaal für $40,000 zu bauen. Später soll auch eine Turnhalle gebaut werden.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Das Ballmann'sche Orchester wird im nächsten Sonntagskonzert der Chicago Turngemeinde in der Nordseite-Turnhalle wieder ein interessantes Programm spielen, und als Solisten werden der Violinist John Henry Bramhall und die Sängerin Grace Madison, eine Schülerin von Herrn Karl Völker in der Cosmopolitan School of Music, sich zum ersten Male höre lassen. Das Programm lautet:

Einzugsmarsch aus „Boabdil"......Moszkowski
Vorspiel zu „Figaros Hochzeit"..........Mozart
„Betrachtung," Balletmusik..........Ganne
Konzert in D. Op. 35..........Tschaikowsky
Herr John Henry Bramhall.
Opernblüthen..........Tobani
Der heiligen Jungfrau letzter Schlaf...Massenet
Kanzonette..........Filipucci
Arie aus „Traviata"..........Verdi
Frl. Grace Madison.
Finale des italienischen Capriccio...Tschaikowsky
Norwegische Mazurka..........Ganne
Russischer Marsch..........Ganne
Narcissus..........Nevin
Amboß-Polka..........Parlow
Der Musikerstreik..........Tobani

Die Telephon-Uhr.

Durch's Telephon erkundigen sich täglich 52,000 Leute nach der richtigen Zeit. Es ist nun eine elektrische Telephon-Uhr erfunden worden, die von der Swedish-American Telephone Company hergestellt wird und auf der Elektrizitäts-Ausstellung im Koliseum zu sehen ist. Sie sieht wie ein gewöhnlicher Telephonapparat aus, nur daß auf dem Kasten eine stets die richtige Zeit angebende Uhr angebracht ist. Ald. Peter Reinberg stellte gestern einen großen Strauß Rosen aus, die unter elektrischem Licht gewachsen sind. Die Ausstellung wurde gestern von 17,000 Personen besucht.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Ein Verkauf der die Spitze des Werthegebens erreicht

Wenn wir uns gestatten dürfen, einen alten Ausspruch entsprechend umzumodeln, möchten wir sagen: „Wartet nicht auf den morgigen Tag, sondern kauft sofort." Solche Werthe wie Euch jetzt hier in The Hub geboten werden haben nicht ihres Gleichen in der Kleiderwelt.

Die Darstellung von Sachen in rosigstem Schein ist etwas, was The Hub gewöhnlich Anderen überläßt. Wir leiten Euch dazu, weniger zu erwarten, als Ihr wirklich erhaltet. Aber nichts, was wir auch sagen könnten, vermöchte diesem Item auch nur annähernd gerecht werden. Jedes Modell, Gewebe, Futter und Schnitt, wie von sich gut kleidenden Männern gewünscht wird —$22.50, $25, $27.50, $30 Ueberzieher werden jetzt zwecks Räumung offerirt zu **$16.50**

Viele Sachen solltet Ihr beim Ankauf eines Anzuges in Betracht ziehen. Der Preis, den Ihr dafür bezahlt, hat keine so große Bedeutung, als die Qualität, die Ihr für Euer Geld erhaltet. Ihr könnt Euch bei diesem Verkaufe gute Kleider erwerben. Jeder dieser Anzüge wurde von hervorragenden New Yorker Schneidern angefertigt, — dem Atterbury System und vielen anderen gleich guten Rufes. $22.50, $25.00, $27.50, $30 und $35 Anzüge, jetzt nur **$18.00**

Anzüge und Ueberzieher für Männer und Jünglinge — reinwoll. Stoffe, gut geschneidert. Diese Anzüge waren $18, $20 und $22. Jetzt geräumt zum gleichmäßigen Preise von **$13.50**

Anzüge f. Jünglinge ein volles ⅓ herabgesetzt. Cheviots, Cassimeres u. Worsteds in tan, braunen und grauen Fancies, und blauen schattirten Streifen, waren $15; jetzt für Räumung markirt, zu **$10**

Deutsches Theater.

R. Skowronnek's „Goldene Brücke" wird am kommenden Sonntag gegeben.

„Die goldene Brücke", Schauspiel in drei Akten von Richard Skowronnek, steht für den kommenden Sonntag als 18. Abonnements-Vorstellung auf dem Spielplan des Deutschen Theaters in Powers'.

Das Stück, das nicht nur auf allen deutschländischen Bühnen einen großen Erfolg erzielte, sondern auch bei seiner früheren Aufführung hier, ist ein äußerst sympathisches Werk aus der Feder von Skowronnek, der hinlänglich als Meister der Schilderungen auf dem Gebiete des sozialen Lebens bekannt ist. Er hat in diesem Werke eine Lösung der Religionsfrage zwischen Juden und Christen versucht, und wenn auch die Frage nicht endgiltig gelöst, so doch durch einen versöhnenden Schluß die schroffen Gegensätze gemildert. Seine Personen sind in jeder Beziehung lebenswahr und einige sogar wahre Prachtmenschen, an denen man seine Freude haben muß. Er versucht den Rassenhaß und Rassenkampf zu überbrücken, und bringt das nicht durch das Geld, sondern durch die Liebe zustande. „Die goldene Brücke" ist die Liebe, die sich zwischen der reichen Tochter des jüdischen Großgrundbesitzers und einem arischen Privatgelehrten entspinnt. Sehr richtig sagt er auch: „Man muß die Charakterschwächen des einzelnen Individuums an's Tageslicht zerren und als Spiegelbild auf die Bühne bringen, wenn man veredelnd auf die Menschheit wirken will." Darum sind seine Personen keine Phantasiegebilde, sie sind aus dem Leben gegriffen. Sein Dialog ist kräftig, wuchtig und poetisch schön.

Nachstehend das Personenverzeichniß nebst der Besetzung:

R. Guhrauer, Rittergutsbesitzer.......Ludwig Kreiß
Helene, sein Kind..........Anna Berge
Siegfried, do...........Robert Schultze
Der alte Guhrauer..........Julius Schmidt
Frau Daberkow, Repräsentantin......Lusie Brückner
Hans-Hermann Wisselinck, Privatsekretär..........Harry Schönborn
Rechtsanwalt Scheinemann, Syndikus..Emil Marx
Graf Rinkerode-Hilligenberg..........Willy Eßmann
Baron Isenstein, sein Vetter......Hermann Brückner
Frau Stolzenberg..........Hedwig Beringer
Jean, Diener..........Paul Gehring
Ort der Handlung: Ein Rittergut bei Berlin.
Zeit: : : : : : : : Die Gegenwart.
Spielleitung: Emil Marx.

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c. nov14,mofr,6m

Kurz und Neu.

* Die Wittwe Jennie L. Schofield von Norwalk hatte Frank L. Bunnell von Hammond, Schaffner auf einem Personenzuge der Nickel Plate-Bahn, ihr Vermögen von $100,000 vermacht wegen seiner Höflichkeit ihr gegenüber auf ihren Fahrten auf jenem Zuge. Frau Schofield's Bruder und Neffe, Edward und William Howard, sind mit ihrer Anfechtung des Testaments jetzt auch im Appellhof abgeblitzt.

* Handelssekretär Nagel hat angeordnet, daß Bristof Pele, welcher für seine aus Europa einwandernden Angehörigen eine Wohnung im Hause Nr. 3317 S. Halsted Straße einrichtete, sein in Ellis Island erkranktes Kind vor Ausweisung retten kann, wenn er es bis zur in sieben, acht Monaten erwarteten Genesung im Einwanderer-Hospital auf der Insel läßt und dafür täglich 75 Cents bezahlt. Die beiden anderen Kinder starben dort. Die Mutter ist bei dem überlebenden Kinde.

Personal-Nachrichten.

— An der Lungenentzündung ist gestern in seinem Winterheim in Redondo Beach, Kal., John G. Neumeister gestorben. Er und seine Frau hatten sich in letzter Woche erkältet, und auf der Reise über das Felsengebirge verschlimmerte sich ihr Befinden, so daß sich Lungenentzündung eingestellt hatte, als sie in Los Angeles eintrafen. In der Hoffnung, daß die milde Seeluft wohlthätig wirken würde, bezogen sie ihr neuerbautes Haus in Redondo, aber da der Konkretbau noch nicht ausgetrocknet ist, wurde das Leiden noch schlimmer, die Aerzte konnten Neumeister nicht retten, und der Zustand seiner Frau ist so gefährlich, daß man ihr das Ableben des Gatten nicht mitgetheilt hat. Herr Neumeister war in Chicago als Sohn eines bekannten deutschen Kaufmanns im Jahre 1857 geboren, studirte auf der Notre Dame Universität und widmete sich der kaufmännischen Laufbahn. Er hat bis zu seinem Tode im Gebäude 154 S. Water Str. eine Käsehandlung betrieben. Von 1883 bis 1885 war er Stadtschreiber von Chicago, und im Jahre 1907 bewarb er sich um die demokratische Bürgermeister-Kandidatur. Auch sein Sinn für Humor hat seinen Namen wiederholt vor die Oeffentlichkeit gebracht. So kündigte er z. B., als die Stadt Havana auf Kuba einen Preis von $2 für jeden Haifischkopf ausbot, die Gründung eines Syndikats zur Tödtung von Haifischen an. Dies sollte durch Fütterung der Raubfische mit Hundekadavern, die mit Dynamit gefüllt seien, bewirkt werden. Als die Kubaner von dem Plane hörten, wurde ihnen angst, denn sie fürchteten, daß die Ausführung ihre gute Stadt bankerott machen würde. Als nach einem Streit mit der Telephon-Gesellschaft die letztere ihr Instrument aus seinem Kontor entfernen lassen wollte, ließ er gegen die anrückenden feindlichen Schaaren, ein paar Angestellte der Telephongesellschaft, eine Barrikade von Käse aufthürmen und eine uralte spanische Signalkanone darauf pflanzen. Für sein warmes, menschenfreundliches Herz zeugen gleichfalls viele Beispiele. Als er im Jahre 1905 Mitglied der Grandjury werden sollte, erklärte er, er würde kein guter Großgeschworener sein, denn er würde z. B. keinen Dieb, der aus Noth gestohlen, anklagen und sich mehr bemühen, Leuten aus dem Gefängniß herauszuhelfen, als sie hineinzubringen. Vom Jurydienst befreit, erzählte Herr Neumeister, vor 20 Jahren sei von einem ehemaligen Sträfling und einem jungen Menschen in zerlumpter Kleidung in seinen Laden eingebrochen worden. In dem jungen Menschen hatte er einen Zeitungsjungen erkannt, der in seinem Hause Gastfreundschaft genossen. Er habe den Richter veranlaßt, den jungen Einbrecher unter der Bedingung freizulassen, daß er arbeiten müsse, und heute sei Jener ein achtbarer, ehrlicher Mann. Hätte man ihn in's Zuchthaus geschickt, wäre er Zeit seines Lebens ein Verbrecher geblieben. Seitdem habe er, Neumeister, sich vieler jungen Leute in ähnlichen Fällen angenommen und sie vor dem Zuchthause bewahrt. Herr Neumeister wohnte in Chicago 6929 Kenmore Ave. Er hinterläßt außer seiner Wittwe zwei Töchter, Frau Luise McKnight und Frl. Margarethe Neumeister; die letztere, eine junge Dame von 17 Jahren, hat die Eltern nach Kalifornien begleitet. Herr Neumeister war Mitglied der Tempelritter und der „Mystic Shriners".

— Gestern fand im Nordseite Freimaurertempel die Leichenfeier für Phil. Maas unter starker Betheiligung statt. Unter den Leidtragenden befanden sich die Mitglieder der Lessing-Freimaurer-Loge, welche die Feier leitete, und der Germania-Klub, der sie durch Gesang verschönte. Herr H. Huttman hielt im Namen des deutschen Altenheims die Trauerrede. Die Beisetzung fand auf dem Friedhofe Waldheim statt.

— Auf Graceland wurde der Geschäftsmann, Sänger, Turner und Freimaurer Fritz Markus unter großer Betheiligung zur letzten Ruhe bestattet. Die Germania-Loge veranstaltete die Feier, und die Sänger vom „Orpheus" sangen dem Verstorbenen Abschiedsgrüße.

— Der verstorbene Henry Reebe, 901 Rush Str., wurde vom Trauerhause nach dem Friedhofe Graceland gebracht, wo die Leiche eingeäschert werden wird. In Gegenwart vieler Leidtragenden hielt Pastor Meyer die Abschiedsrede. Herr Reebe war im Jahre 1848 in New York geboren und hat 35 Jahre in Chicago gelebt. Er hinterläßt zwei Kinder.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
wurden immer anerkannt als das bequemste und wirksamste Heilmittel für Husten, Heiserkeit und alle Halsleiden. Frei von Opiaten. 25c., 50c. und $1. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Frl. Pankhurst hier.

Hält die englische Kampfesweise nicht für angebracht in Amerika.

Frl. Emaline Sylvia Pankhurst, die Tochter der Führerin der Frauenstimmrechts-Bewegung in England, war gestern wenig geneigt, sich auf ein Gespräch mit Zeitungsberichterstattern einzulassen, ließ sich aber schließlich doch dazu herbei. Es erscheint ihr zweifelhaft, ob die von den Frauen in England befolgte Kampfesweise auch hierzulande angebracht sein würde. Die amerikanischen Frauen, sagte sie, müßten selbst den geeigneten Weg zum Stimmrecht finden und dürften sich nicht an Vorbilder im Auslande, wo die Verhältnisse anders lägen, halten. Hier in Chicago würde sie erst am 28. Januar sprechen, denn zunächst gedenke sie St. Paul und Minneapolis zu besuchen. Das Innere der amerikanischen Gefängnisse, von denen sie sich einige angesehen hat, gefällt ihr besser, als das der englischen, mit denen sie wegen ihrer Thätigkeit als Stimmrechtskämpferin unfreiwillig Bekanntschaft gemacht hat. Auch die Frage, ob sie wirklich erst, wie es in den Berichten geheißen habe, 20 Jahre alt sei, erwiderte sie, daß sie den 30 bereits näher stehe, als den 20. Frl. Pankhurst unterscheidet sich sehr von ihrer im vorigen Jahre hier gewesenen Mutter. Während die letztere eine große, hoch aufgerichtete Dame mit blitzenden Augen und knapper, nachdrücklicher Redeweise ist, bewegt die Tochter sich mit Geschmeidigkeit und redet langsam, mit stark englischem Akzent und in langgedehnten Tönen.

* Anton Seidel, Angestellter in einem Waarenhause an der State Str., hat seine Nr. 1323 S. Fairfield Ave. wohnenden Stiefsöhne Henry und Edward Nitschke wegen thätlichen Angriffs im Superiorgericht auf Schadenersatz verklagt. Seidels Frau, die Mutter der Verklagten, hat auf Scheidung angetragen.

* Die Chicago-Milwaukee elektrische Bahngesellschaft stellt infolge des Unfalls am Weihnachtsabend bei der Bundesflottenschule in North Chicago, wo eine Person tödtlich und 25 andere weniger schwer verletzt wurden, jetzt Prüfungen ihrer Motorleute hinsichtlich deren praktischer Kenntnisse im elektrischen Bahnbetrieb an.

— Wahlkrawalle in Port Louis und in Crepipe, Mauritius. Truppen aufgeboten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ganz Chicago spricht darüber!

Weil solch ein sensationeller Verkauf von Möbeln und Rugs noch nie vorgekommen ist in Chicago.

Wir kauften das ganze $50,000 Lager von Möbeln, Teppichen und Oefen von der Northwestern Furniture Exhibit, an Wabash Ave.: sie haben das Geschäft aufgegeben, wir erhielten das Lager zu unserem eigenen Preise.

Jedes Stück Möbel und jeder Rug vom neuesten und modernsten Muster. Wir haben die Waaren in unserem Laden ausgelegt und die Preise sind weniger als die Hälfte. Kommt und überzeugt Euch.

Bemerkt, wie niedrig die Preise sind, verglichen mit den früheren Preisen der Northwestern Furniture Exhibit: —

	Der Preis der Northwestern Furniture Exhibit	Unser Preis für diesen Verkauf.		Der Preis der Northwestern Furniture Exhibit	Unser Preis für diesen Verkauf.
Eiserne Bettstelle, 2zöll. Pfosten, starke Pillars	$13.00	$5.98	Dining Tisch, hübsche Plate, Pedestal-Beine	16.00	6.98
Emaillirte Bettstellen, alle Farben	7.00	2.85	Dining Tisch, extra fein, dies ist ein großer Bargain	35.00	15.39
Messing-Bettstellen, garantirter feinster englischer Lacquer	34.00	15.49	Eßzimmer Leder-Stühle	3.50	1.49
Eine Partie von Messing-Betten — aus 58 Betten bestehend	22.00	9.98	Dresser, Oak oder Mahagony	22.00	10.49
3-Stücke echtes Leder Parlor Suit — Colonial Muster	95.00	44.00	Sideboard, echtes Oak, reich geschnitzt	24.00	12.49
3-Stücke echtes Leder- oder Plüsch-Parlor Suit	70.00	29.75	Filz-Matratzen — aus bestem flachen Filz	11.60	5.40
Türkischer Schaukelstuhl, sehr stark mit Leder gepolstert	19.00	7.45	Kombination Matratzen	7.00	2.98
Eine Partie sehr feiner Oak und Mahagony-Schaukelstühle	8.00	3.79	Brussels Rug, 9×12, sehr hübsche Muster	22.00	9.98
			Milton Sammt Rugs, 50 Muster zur Auswahl	36.00	18.49
			Porzellan-Schrank	33.00	15.75

Wir müssen dieses Lager schnell verkaufen, um Platz für unsere Frühjahrswaaren zu schaffen. Deßhalb diese unvergleichlich niedrigen Preise. **Wir ersuchen das Publikum, uns zu besuchen, selbst wenn es 100 Meilen von unserem Laden entfernt wohnt, denn eine solche Gelegenheit wird auf Jahre hinaus nicht wieder geboten werden.**

Wünscht Ihr ein Heim im Frühjahr auszustatten? — Ihr könnt Eure Waaren jetzt aussuchen und wir liefern sie später ab, Ihr braucht blos eine kleine Anzahlung zu leisten. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

—Gute Kredit-Bedingungen.—

GROSSMAN'S,

3231--37 Lincoln Ave.,

nahe Belmont Avenue.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

† Paul Morton †

New York, 20. Jan. Im „Hotel Seymour" ist gestern Abend gegen 7 Uhr Paul Morton, Sohn des dahingeschiedenen Ackerbausekretärs Sterling Morton, plötzlich gestorben. Er erlitt einen Gehirnblutsturz und kam nicht wiedr zum Bewußtsein. Mehr oder weniger leidend war er allerdings schon seit einiger Zeit, doch kam der Tod völlig unerwartet.

(Er wurde am 22. Mai 1857 geboren, machte seine erste Karriere an der Burlingtonbahn, wurde dann Vizepräsident der Colorado Fuel & Iron Co., weiterhin Vizepräsident der Santa Febahn, 1904 Bundesflottensekretär, 1905 Vorsitzer der „Equitable Life Insurance Co.", und dann noch Vizepräsident der Panamerikanischen Bahn.)

Staatsstreich wird gutgeheißen!

Asuncion, Paraguay, 19. Jan. In gemeinsamer Sitzung beider Häuser nahm der Kongreß von Paraguay die Abdankung des Präsidenten Manuel Gondra und die des Vizepräsidenten Juan Gaena an und wählte Oberst Jara, den bisherigen Kriegsminister (welcher jene Abdankungen erzwungen und sich dann als Oberhaupt erklärt hatte), zum Präsidenten.

Das Land ist ruhig!

Mandat abgesprochen!

Jefferson City, Mo., 19. Januar. Nach stürmischer Debatte stieß das Missourier Abgeordnetenhaus die Erwählung des Republikaners H. R. Dow von Pettis County um und sprach das Mandat dem Demokraten R. Slaton Tyler zu.

Dow hatte, laut Wahlberichten an den Staatssekretär, 1 Stimme Mehrheit erhalten.

Ausland.

Deutschland's Ein- und Ausfuhr.

Mordprozeß in Nürnberg. — Wegen Rangstreites blieb österreichisches Thronfolgepaar vom Hoffest fern.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. Jan. Ueber Deutschlands Einfuhr und Ausfuhr im Jahr 1910 werden die amtlichen Daten und Ziffern bekannt gegeben. Die Einfuhr hatte, nicht eingerechnet Edelmetalle und Sekuritäten, einen Werth von 8609 Millionen Mark, im Vergleich zu 8527 Millionen Mark im Jahre vorher.

Die Ausfuhr Deutschlands erreichte während des verflossenen Jahres einen Werth von 7467 Millionen Mark, gegen 6599 Millionen Mark im Jahre 1909.

Viele Straßen Berlin waren zur Feier des vierzigsten Geburtstages des Deutschen Reiches beflaggt, eine große Anzahl Häuser prangte in prächtigem Guirlandenschmuck, und in den Schaufenstern hingen viele patriotische Bilder. Am Abend gab es besonders viele festliche Veranstaltungen. Die Truppen der Garnison haten ihre eigenen Feste. Auch sonst im Reiche wurde der Tag allgemein enthusiastisch gefeiert. Ganz besonders in München.

Im Schwurgericht zu Nürnberg hat die Verhandlung des Sensationsprozesses gegen Frau Paula Herberich ihren Anfang genommen. Sie hat sich auf die Anklage zu verantworten, am 27. April vergangene Jahres ihren Gatten, den Mädchenschuldirektor Dr. Herberich erschossen zu haben. Die Oeffentlichkeit ist von dem Verfahren ausgeschlossen.

Wien, 20. Jan. Den vorwiegenden Gesprächsgegenstand der hiesigen Gesellschaftskreise bildet die Thatsache, daß Erzherzog - Thronfolger Franz Ferdinand und seine morganatische Gattin, Sophie, Herzogin von Hohenberg, geborene Gräfin Chotek, vom kürzlichen Hofball fortblieben, welchem Kaiser Franz Joseph, wie bereits gemeldet, bis zum Schluß beiwohnte.

Der Grund des Fortbleibens liegt in der Rangirung der Gattin des Thronfolgers nach den jüngsten Erzherzoginnen. Kaiser Franz Joseph hatte eine andere Regelung des Rangverhältnisses abgeschlagen.

Britische Politik.

London, 20. Jan. Das britische Kabinet hielt seine erste Sitzung zu dem Behufe ab, die Thronrede des Königs an das neue Parlament zu entwerfen und ein gesetzgeberisches Programm vorzuschlagen.

Die streitbaren Suffragetten hielten die Downing Street zahlreich besetzt und entfalteten Banner mit herausfordernden Inschriften. Sie waren entschlossen, das Ministerium daran zu erinnern, daß ihre Forderungen so bringend seien, wie nur jemals.

Portugal kauft 3 Schlachtschiffe.

London, 20. Jan. Eine Spezialdepesche aus Lissabon meldet, daß die Kommission, welche eingesetzt wurde, um die portugiesische Flotte zu reorganisiren, sich dahin entschied, unverzüglich drei „Fürchtenichtse" von England anzukaufen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Dampfer „Watson" nahm die 15 Insassen des, an der kalifornischen Küste verunglückten Dampfschuners „Lakme" auf.

— Zu Macon, Ga., wurde der Farmer Edw. Miller schuldiggesprochen, seine Gattin mit Petroleum getödtet zu haben, das er auf ihre Kleider goß und anzündete, und zum Tode verurtheilt.

— Wie erwartet wurde, bestimmte der demokratische Kongreßabgeordnetenkaukus, der gestern Abend abgehalten wurde, Champ Clark von Missouri als Sprecher im nächsten Kongreßhaus.

— In einem Konvent der Missourier Prohibitionisten zu Jefferson City wurde beschlossen, vorerst nicht zu beantragen, daß bei der nächsten Wahl über einen Prohibitionszusatz zur Verfassung abgestimmt werde.

— Im Gefängniß zu Los Angeles, Kal., gestand ein, wegen Trunkenheit Verhafteter, daß er S. Schroggins ist, und als Hilfsclerk des Bundesgerichts in Montgomery, Ala., $2000 unterschlug. Er sagt, Schnaps und Karten hätten ihn auf Abwege gebracht.

— Präsident Taft ernannte Guy D. Goff von Milwaukee zum Bundesdistriktsanwalt von Wiskonsin — und nicht den, ihm vom Bundessenator La Follette vorgeschlagenen, W. J. McElroy. La Follette wird wahrscheinlich im Senat die Ernenung bekämpfen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Main von Bremen; New York von Southampton.
Baltimore: Patrizia von Hamburg.
Fayal: Oceana von New York.
Avonmouth: Royal George von Halifax.
Glasgow: Furnessia von New York.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

240401

Chicago Telephone Company

Seht unsere Ausstellung im Coliseum

— Die Montana'er Staatsgesetzgebung nahm eine gemeinsame Resolution an, welche fordert, die Wiedererwählung Lodge's als Bundessenator von Masachusetts zu untersuchen, und die Anschuldigung der Bestechung erhebt. — Uebrigens hat der neue Gouverneur von Massachusetts, Foß, gegen seine anfängliche Absicht, das Mandat Lodge's unterzeichnet.

— Einer Resolution zufolge, welche noch gestern im Konvent der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika, zu Columbus, O., eingebracht wurde und vom Verbandspräsidenten Lewis begünstigt wird, dürfte dieser Verband aus der „American Federation of Labor" austreten, weil diese sich beharrlich weigert, die Westliche Grubenleuteföderation aufzunehmen!

— Im Gefängniß zu Saylersville, Ky., sind Wiley Saylor und sein Sohn unter der Anklage, im Verlauf einer Familienfehde Michael Rowe getödtet und einen Verwandten desselben schwer verwundet zu haben. Eine starke Wache umstellte das Gefängniß, um eine Lyncherei zu verhüten. — Der Kentuckyer Speisewirth Lee Carter zu Fulton verwundete Frank Beaucon aus Seattle, den er hinausgeworfen hatte, und der dann mit einem Messer auf ihn losging, durch einen Schuß tödtlich.

Ausland.

— Für grundlos wird in Tokio das Gericht erklärt, daß Premier Katsura und mehrere andere japanische Minister abgedankt hätten.

— Der verbannte Haiti'sche General und Ex-Gesandte Firmin, der in Haiti nicht landen durfte, ist jetzt in San Juan de Portoriko.

— Laut funkentelegraphischer Nachricht, die in Sydney, Australien, eintraf, ist das überfällige Schulschiff „Mersey" wohlbehalten auf der Fahrt dorthin.

— Bei Southampton fand man in einem Gehölz die Leiche eines 50- bis 60jährigen Mannes, der offenbar ein Amerikaner war, und nicht weit davon ein Giftfläschchen.

— Unter Anklage der Verschwörung zur Ermordung des kubanischen Generalmajors Guerro ist der Hauptmann Cordoves im Schloß Atres (Havana) im Militärarrest.

— Eine Delegation türkischer Offiziere traf in Bremerhaven ein, um 4 ältere Schiffe des Nordd. Lloyd zu inspiziren, in der Absicht, sie ebenfalls für die türkische Flotte, als Transportschiffe, zu kaufen.

— In einer Kirche zu Daquirichio, im Süden des mexikanischen Staates Chihuahua, wo sich mex. Rebellen verschanzt hatten, explodirte eine Quantität Dynamit, was den Regierungstruppen einen Sieg verschaffte; 13 Rebellen getödtet, die übrigen flohen.

— Französische Blätter regen sich über den Plan der holländischen Regierung auf, Vlissingen zu befestigen. Es ist noch ungewiß, ob die angeblich geplante Abänderung des ursprünglichen Befestigungsentwurfes für Frankreich und Deutschland zufriedenstellend sein wird.

— Die empörten französischen Weinbauern sagen, sie könnten das, durch Mißernten hervorgerufene Elend erdulden; aber sie würden es nicht mehr dulden, daß Weine aus anderen Gebieten nach der Champagne gebracht würden! Die meisten betreffenden Dörfer sind jetzt von Truppen besetzt; indeß haben sich die Aussichten auf gütliche Schlichtung gebessert.

— Vornehm. — Bankier Meier hat endlich den lange ersehnten Orden erhalten. Von der Audienz beim Landesherrn zurückkommend, will er es sich bequem machen und ruft seinem Diener zu: „Johann, zieh mir die Ritterstiefel aus!"

Lokalbericht.

Verfassungswidrig.

Die geplante Ummodelung der Wahlbehörde. — Gleichlautende Bauvorschriften.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 19. Jan. — Die am Mittwoch von Gorman, Chicago, im Senat eingereichte Vorlage, wonach statt des Countyrichters der Gouverneur die Wahlkommissäre von Chicago ernennen und die Vorlage sofort, womöglich noch vor den Vorwahlen im Februar, in Kraft treten soll, ist verfassungswidrig, wie auch jede ähnliche Maßnahme, denn es stellt sich soeben heraus, daß in dem Wahlkontest Morgan das Staatsobergericht entschieden hat, daß die Uebertragung solcher Ernennungsgewalt an den Gouverneur unter der Verfassung nicht zulässig ist. Die Gorman'sche Vorlage wird daher mindestens gründlich umgearbeitet werden müssen.

English und die anderen vierzehn Prohibitions-Demokraten werden mit ihren Drohungen, die Wahl Lorimers zum Bundessenator und andere Vorgänge in der letzten Legislatur zum Gegenstand einer Untersuchung zu machen, aus Rache dafür, daß sie vom demokratischen Hausführer Alschuler bei den Ausschußbesetzungen übergangen wurden, wenig Erfolg haben, denn Sprecher Adkins hat schon gleich nach seiner Wahl angekündigt, daß die gegenwärtige Legislatur keine Vorgänge in der letzten untersuchen werde. Man solle die Sache vergessen. English gibt über seine Absichten, seitdem er das vernommen hat, ausweichende Antworten.

Die Staats-Architektenbehörde will durch den Abgeordneten Church, Chicago, im Hause eine Vorlage einreichen lassen, wonach sie das Gehalt ihres Sekretärs, welches jetzt auf $1500 begrenzt ist, selbst bestimmen darf und die Prüfungsgebühren von durchgefallenen Bewerbern um die Architektenlizens nicht zurückzubezahlen braucht. Des Weiteren will die Behörde eine Vorlage einreichen, welche vom Staatsversicherungsamte empfohlen worden ist, wonach die Bauvorschriften für große Gebäude im ganzen Staate hinsichtlich der Feuersicherheit und Lüftung gleichmäßige sein sollen.

Sprecher Adkins machte gestern Nachmittag Gouverneur Deneen einen Besuch und arbeitete heute an der Zusammenstellung der Hausausschüsse.

Geo. N. B.

Die Mißhandlung von Irren.

Der Hauptnachtwächter Michaelson von Dunning macht wenig neue Aussagen.

John A. Michaelson, der Hauptnachtwächter der Dunninger Anstalt, welcher gestern Nachmittag vor der County - Zivildienstkommission schwer wiegende Aussagen über die Mißhandlung von Geisteskranken durch Wärter und den Tod von mehreren infolge der Mißhandlungen gemacht hatte, wurde heute vor der Behörde wieder vernommen.

Sein Tagebuch, welches er lange Zeit in der Anstalt geführt hatte, diente dabei als Leitfaden. In dem Buch war eine Eintragung vom 18. Nov. 1909, wonach der Wärter McPhee einen Geisteskranken, Namens Moriel, mit einem Kopfkissen geschlagen und mit den Füßen getreten hatte. Die letztere Bemerkung war später ausradirt worden. Gefragt, ob er das auf Befehl von Frl. Sampson, Vorsteherin der Krankenwärter, gethan habe, antwortete der Zeuge ausweichend: „Ich wollte sagen, daß der Kranke getreten wurde."

Daß Moriel und ein anderer Geisteskranker, von dem ebenfalls in den Aufzeichnungen die Rede ist, geschlagen wurde, hat der Zeuge nicht gesehen, später aber gehört. Der Wärter Dobrik, welcher den zweiten Kranken mißhandelt haben soll, sei noch im Dienst. Er wurde vom Zeugen als ein im Allgemeinen bedächtiger Mann geschildert.

Der Zeuge erklärte ferner daß früher häufig die Privatkleidung, welche die Geisteskranken bei ihrer Aufnahme trugen oder ihnen später gesandt wurden, gestohlen wurden, jetzt habe er aber ein System eingeführt, wonach die Vorsteher der Abtheilung, welchen die Kranken überwiesen wurden und die deren Kleider in Verwahrung nehmen müßten, eine Quittung über den Empfang der Sachen ausstellen.

Das Essen sei im Allgemeinen gut und die Kranken seien gusund und wohlgenährt, es käme aber auch mal vor, daß das Essen zu wünschen übrig lasse und wirklich schlecht sei.

Dobrick wurde nun vernommen und bestritt, daß er jemals Geisteskranke mißhandelt habe, allerdings sei er schon genöthigt gewesen, sie scharf anzufassen. Den Kranken, von dem in dem Tagebuch die Rede war, habe er nicht mißhandelt. Kurz darauf habe er seine Stellung niedergelegt, sei vor einiger Zeit auf sein Gesuch wieder angestellt worden.

Darauf wurde Dr. E. B. Jewell, einer der Anstaltsärzte, verhört.

Ein deutsch-englisches Kulturwerk

Zu den natürlichen Schwierigkeiten, mit denen die Engländer im Sudan zu kämpfen haben, gehören das gänzliche Fehlen eines billigen Brennstoffes und die Blockade des Nils durch die ungeheuren Mengen modernder Pflanzen, „Sudd" genannt, die in einer Ausdehnung von 35,000 Quadratmeilen ein undurchdringliches Gewirr bilden, den Strom verstopfen und die Schifffahrt hindern. Schon Lord Cromer klagte über den erbitterten Kampf, der mit diesen Hindernissen zu führen hatte. Durch das Lesen eines seiner Berichte ist nun ein früherer deutscher Diplomat, der auch als politischer Schriftsteller bekannte Legationsrath a. D. v. Rath, auf den Gedanken gekommen, diese unerschöpflichen Pflanzenmassen in einen Brennstoff zu verwandeln. Herr vom Rath fand bei der englischen Verwaltung das vollste Verständniß. Sie stellte ihm die erforderliche Menge von Pflanzen zur Verfügung, und so konnte er damit Versuche vornehmen, die jetzt, nach einer angestrengten Arbeit von 5 Jahren zu einem glücklichen Ergebnisse geführt haben. Dem Professor Dr. Hoering in Berlin ist es gelungen, aus dem spröden Material einen Brickett herzustellen, das an spezifischem Gewicht die Steinkohle um ein geringes übertrifft, und einen Heizwerth von etwa Zweidrittel mittlerer Kesselkohle entwickelt. Vor kurzem hat eine deutsche Fabrik auf dieser Grundlage Versuche größeren Stiles angestellt, die das gleiche Resultat ergeben haben. Vertreter der Sudanregierung, der deutschen und der englischen Admiralität waren dabei zugegen. Ueber den Werth der Entdeckung hat der Generalgouverneur Sir Reginald Wingate sich wie folgt ausgesprochen: Wenn der Gedanke des Herrn vom Rath praktisch durchgeführt wird, hat dies für den Sudan die gleiche Bedeutung, wie der Suezkanal für Egypten. — Man darf in diesem vertrauensvollen Zusammenwirken der Deutschen und Engländer ein erfreuliches Anzeichen friedlicher Verständigung auf dem Gebiete gemeinsamer Kulturarbeit großen Stiles erblicken.

Crookes über die neuen Elemente.

Als Gast des Autorenklubs in London hat Sir William Crookes, der berühmte englische Physiker, kürzlich einen interessanten Vortrag über die neuen Elemente in der Chemie gehalten. Er führte aus, daß die strahlende Materie und das Radium selbst die neue Wissenschaft von der Radioaktivität geboren haben. Die Zahl der zu dieser Gruppe gehörigen Elemente ist in dauernder Zunahme begriffen. Bis jetzt kennt man ungefähr zwanzig, aber es werden noch mehr hinzukommen. Eins dieser Elemente, das seit Langem bekannte Uranium, hat eine Lebensdauer von Hunderten von Jahrmillionen, andere haben eine solche von Jahrtausenden, eines von ihnen hingegen nur eine vier Sekunden währende, also recht kurze Lebensdauer. Diese Begriffe sind für die Wissenschaft sämmtlich völlig neu. Noch vor wenigen Jahren hätte man große Augen gemacht, wenn Jemand von der Lebensdauer der Elemente gesprochen hätte. Haben doch diese ihren Namen daher, daß sie als Urstoffe betrachtet wurden und als unveränderlich und ewig galten. Damit bildeten sie eigentlich einen Widerspruch gegen den Satz der altgriechischen Philosophie: „Alles fließt", und der Nachweis, daß die scheinbare Ausnahme von dem Gesetz dennoch nicht besteht, ist ein Sieg philosophischer Divination über tausendjährige naturwissenschaftliche Irrthümer. Crookes drückte diese Weisheit in dem Satz aus: „Der Schlüssel zu allem ist die Thatsache, daß nichts dauernd ist außer dem Wechsel. Und wirklich wird man sagen dürfen, daß überall da, wo ein Ding oder ein Bewegungszustand unveränderlich erscheint, seine Veränderlichkeit vom Menschen eben nur noch nicht entdeckt worden ist. So ist es auch beispielsweise mit der Länge des Erdentags ergangen, der so lange als unveränderlich betrachtet worden ist, bis in neuester Zeit auch dieser Glaube erschüttert wurde." Von geradezu umwälzender Bedeutung ist der Ausspruch Crookes', die Physiker seien jetzt zu der Anschauung gelangt, daß es etwas wie eine Materie überhaupt nicht mehr gebe, und daß die verschiedenen Formen des Stoffes nichts anderes seien als Schichten von positiver und negativer Elektrizität.

Bestrafter Hochmuth.

Als der berühmte Berliner Arzt Frerichs noch Professor in Breslau war, wurde er eines Tages zu einer alten Gräfin gerufen. Wie erstaunte er aber, als dieselbe ihm unter Thränen einen kleinen Affen zeigte, der, in weiche Kissen gebettet, auf dem Sofa lag und augenscheinlich Schmerzen hatte. Natürlich war Frerichs sehr ungehalten darüber, daß er als Affendoktor wirken solle, doch sah er sich den kranken Affen näher an und erkannte bald, was ihm fehle. Zugleich bemerkte er aber einen kleinen, bleichen Knaben, den Enkel der Gräfin, der auf dem Sofa lag. Frerichs rief das Kind heran, untersuchte es ebenfalls und wandte sich dann zur Gräfin. „Ihre beiden Söhne", sagte er ruhig und bestimmt, „leiden an schlechter Verdauung. Wenn Sie, Frau Gräfin, denselben Kamillenthee zu trinken und nicht so viele Süßigkeiten zu essen geben, dann sind sie bald wieder gesund." Damit verbeugte er sich kurz, verließ die verdutzt dareinschauende Dame und reichte ihr einige Tage später eine recht ansehnliche Rechnung ein. Als die geizige alte Dame sich dieselbe zu bezahlen weigerte, kam es zur Klage, und die Gräfin wurde zum Gespötte von ganz Breslau zur Bezahlung verurtheilt.

Der trinkende Spazierstock.

Dem französischen Parlament, das eifrig darüber beräth, wie der schwindende Alkoholgenuß bekämpft werden könnte, ist unerwartet ein Bundesgenosse erstanden: der Erfinder des trinkenden Spazierstockes. Viele Menschen müssen aus beruflichen oder aus gesellschaftlichen Gründen oft mehr Alkohol zu sich nehmen, als sie selbst möchten; der Gastgeber oder der Geschäftsfreund ladet zu einem Gläschen ein, und wer viel Visiten macht oder Geschäftsfreunde besucht, besonders die Reisenden, erkaufen sich Freundschaft oder Aufträge durch ein möglichst liebenswürdiges und möglichst häufiges „auf Ihr Wohl, Profit!" Diesen unfreiwilligen Alkoholikern soll die neue Erfindung Hilfe bringen, im durstigen Spazierstock finden sie einen aufopfernden Freund und Gehilfen. Denn wo sie nicht mehr trinken können oder trinken wollen, da tritt der Stock in die Bresche. Er ist hohl, der Griff hat einige kleine Löcher und im Innern des Stockes ist eine Art Syphon aus Kautschuck. Ein leichter Druck in einem unbewachten Moment und hurtig hat der Stock das Schnäpschen eingesogen. Auf der Straße kann er dann leicht entleert werden. Man kann diesen trinkenden Spazierstock in allen Größen haben, für 6, 8 oder 10 „Bittere"; eines wird freilich vom Besitzer gefordert: Ruhe und Kaltblütigkeit, Geistesgegenwart und Sicherheit des Auftretens. Denn jeder Augenblick, den der freundliche Wirth bei Seite blickt, muß geschickt ausgenutzt werden und keine verlegene Miene darf nachher verrathen, daß nicht der Gast, sondern eigentlich der Spazierstock wacker Bescheid getrunken hat.

Vergessen Sie nicht!

PISO'S

Die beste Medizin für Husten u. Erkältungen

Neuralgie.

Nerven-Schmerzen. Sie plagen Euch, vertreiben den Schlaf, schaden Euerer körperlichen Gesundheit. Vertreibt sie. Reibt sie ein mit

St. Jakobs Oel

Reibt es kräftig ein. Sie heben den scharfen Schmerz sofort. Es wird Euch kuriren.

Alle Apotheken. 25 Cts. und 50 Cts.

Eine 50c Flasche enthält **3 Mal so viel** als eine 25c Flasche.

Südamerikanische Straußenzucht.

Ueber die Strauße in Uruguay bringt ein vom britischen Auswärtigen Amt veröffentlichter diplomatischer Bericht über Handel und Finanzen der Republik interessante, allerdings den Ermittelungen des südamerikanischen Konsuls in Montevideo entnommene Einzelheiten. Die südamerikanischen Strauße sind, scheint es, den afrikanischen im Ganzen ähnlich, nur kleiner. Sie streifen gewöhnlich in Herden von 30 bis 50 Stück auf dem flachen Lande umher und nähren sich von Gras und Insekten. Im Durchschnitt ist der südamerikanische Strauß 1½ Meter hoch und wiegt 40 bis 50 Kilogramm. Mehrere Hennen legen ihre Eier in ein Nest, das gewöhnlich nur ein zufälliges Loch im Erdboden ist. Die Eier sind etwa ein Kilogramm schwer und von schmutzig grünlich-gelber Farbe. Das Brutgeschäft, das 40 Tage in Anspruch nimmt, besorgt ausschließlich der Hahn. Manche der Thiere sind leicht zu zähmen, und gelegentlich sieht man sie vollständig eingewöhnt als zahme Hausthiere. Um die Federn zu erlangen, die nachgerade ein wichtiger Ausfuhrartikel geworden sind, treibt man durch Eingeborene zur Zeit, wenn das Gefieder voll und üppig ist, die Vögel in zu diesem Zwecke aufgestellte Netze. Hier werden dann die Federn ausgerupft. Sie sind zumeist sehr fein, manchmal den afrikanischen an Güte gleich, ja, übertreffen diese sogar, nur sind sie kleiner. Dem wird abgeholfen dadurch, daß man je drei Federn der Länge nach aneinander befestigt. Bis vor einigen Jahren noch gab es an 100,000 eingeborene Strauße in Uruguay, allein die durch Dürre und Heuschrecken verursachte Futternoth hat viele Thiere zur Auswanderung nach Argentinien getrieben, von wo sie dann nicht wieder zurückgekehrt sind. Gegenwärtig wird ihre Gesammtzahl in Uruguay auf 50,000 Stück geschätzt, denn neben der Auswanderung haben auch die Kugeln der Jäger, die auf Federn jagen, stark unter ihnen aufgeräumt. Neuerdings freilich ist die Regierung der Republik darauf bedacht, für wirksamen Schutz zu sorgen. Es wurden in diesem Jahre Verordnungen in diesem Sinne erlassen, und man hofft, ihre Zahl wieder zu vermehren, da sie ja schließlich eine wichtige Quelle des Nationalwohlstandes bilden.

Vom Glockenklang.

Uns ist der Glockenklang wohl vertraut, unsere Vorfahren lernten ihn zu Karls des Großen Zeiten kennen. Um vordem bei ihnen das Volk auf nahende Festzeiten aufmerksam zu machen, sandte man Boten in die Siedelungen, die durch Klopfen an Thür und Thor davon Mittheilung machten. In ihrem Namen hat die Glocke die Erinnerung an jene Zeiten bewahrt. Glocke stammt von klochôn oder kloppen, d. h. schlagen, klopfen. Sehr wahrscheinlich entstand unsere Glocke aus dem alten Klopfwerkzeuge. Die Anfänge zu diesem Uebergange finden sich in uralter Zeit schon in Asien. Dort schlugen verschiedene Völker genau wie heute noch eine freischwingende Metallscheibe mit einem Metallklöppel, und erzeugten dadurch ein weittönendes Signal, den bekannten Tam-tam und Gong-Ton. Man brauchte die Scheibe nur umzuhängen und den Hammer einzusetzen um die Glocke in ihrer jetzigen Gestalt zu erhalten. Kleine Glocken sind schon den Assyriern bekannt, und die Bibel meldet, daß Aarons Priesterkleid am Saume goldene Schellen trägt. Die Römer benutzten kleine Glocken im Haushalte und zur Bekanntgabe öffentlicher Versammlungen. Große Glocken fanden erst in christlicher Zeit Aufnahme und Verbreitung. Die ältesten wurden geschmiedet. Die Kunst des Glockengießens hat nach der Sage der Bischof Paulinus von Nola im 5. Jahrhundert erfunden. Sicher ist, daß in Nola in Kampanien schon sehr frühzeitig das Glockengießerhandwerk blühte.

In Deutschland lassen im 11. Jahrhundert schon zahlreiche Glocken ihre eherne Stimme schallen. Deutsche Glockengießer von Ruf werden im Jahre 1300 genannt, zuerst die Nürnberger. Das sächsische Dorf Großwiederitzsch besitzt eine Glocke, die um diese Zeit von Meister Heinrich, Sohn des Dietrich, in Grimma gegossen wurde. 1339 goß der Nürnberger Hugo in Augsburg eine Sturmglocke von 40 Zentnern Gewicht, und in Freiberg in Sachsen goß 1469 Nikolaus Hillger große Glocken in einem eigenen Gießhause. Aus dem Jahre 1452 stammt eine Glocke zu Zweenfurth, die in der Nähe von Amsterdam gegossen wurde. Als nach und nach in Halle, Leipzig und Freiberg Gießhütten entstehen, beziehen die Gemeinden ihr Geläute nicht mehr aus dem Auslande. So hängen auf dem Thurme des Schlosses Crimmitschau zwei Glocken, die der Zwickauer Hannes Gündel goß. Die dritte, kleinere, trägt Mönchsinschrift und stammt wahrscheinlich auf dem Jahre 1557. Die größte Glocke in Deutschland ist die „Kaiser-Glocke" im Kölner Dom. Sie ist 3.25 Meter hoch und wiegt 500 Zentner. Die größte Glocke der Welt ist die im Jahre 1533 gegossene des Kremls zu Moskau, die ein Gewicht von 201,916 Kilogramm besitzt. Beim Brande der Stadt fiel sie herab und ruht seitdem auf einer Granitunterlage neben dem Glockenthurme. Mancher Aberglaube knüpft sich an die Glocken, so daß ihr Schall nahende Gewitter vertreiben kann.

Um den Zopf.

Seit der Bruder des Prinzregenten von China, Prinz Tsaito, sich mit mehreren der Offiziere, die ihn auf seiner militärischen Studienreise nach Europa begleitet haben, den Zopf hat abschneiden lassen, bewegt die Frage: Zopf oder nicht? im Reiche der Mitte alle Welt, auch die Nationalversammlung. Bei deren Petitionsausschuß ist nach der Korrespondenz des Aeußersten Ostens ein Gesuch eingegangen, das Abschneiden des Zopfes möchte gesetzlich vorgeschrieben werden. Im Ausschuß aber hatten die Konservativen mit 19 Stimmen die Mehrheit über die 11 Fortschrittlichen. Das Zopfgesuch wurde daher verworfen. Kaum aber war das Ergebniß bekannt, als die Abgeordneten von Hunan und eine Menge von Studirenden und Volk sich zusammenrotteten, um dem Vertreter Hunans im Petitionsausschuß, der gegen das Gesuch gestimmt hatte, den Zopf und vielleicht auch den Kopf abzuschneiden. Der Abgeordnete mußte schleunigst fliehen und sich mehrere Tage versteckt halten. Drei Tage nach dem Beschlusse des Petitionsausschusses nahm ein anderer Vertreter von Hunan die Zopfangelegenheit wieder auf und stellte in der Vollversammlung des Vorparlaments den Antrag, das Abschneiden des Zopfes gesetzlich vorzuschreiben. Die Versammlung nahm zunächst einen Unterantrag an, die Zopfsache auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. In der Zwischenzeit nahm der Ausschuß für Gesuche den Antrag schleunigst an. Bei der Verhandlung in der Nationalversammlung stimmten mehr als zwei Drittel der Anwesenden dafür. Der seitdem ergangene kaiserliche Erlaß schreibt übrigens das Abschneiden des Zopfes nicht vor, sondern stellt es in's Belieben jedes einzelnen. Denn die Zopfgeschichte hat auch einen politischen Beigeschmack. Das Tragen des Zopfes ist ursprünglich den unterworfenen Chinesen von ihren Eroberern, den Mandschu, vorgeschrieben worden. Den eigentlichen Chinesen war der Zopf darum als Zeichen der Knechtschaft stets verhaßt. Da die jetzige Bewegung in China eine Auflehnung gegen die unfähige Mandschu-Regierung ist, hat das Abschneiden oder Nichtabschneiden des Haarschmucks gleichsam die Bedeutung einer revolutionären oder legitimistischen Kokarde.

— Unbegreiflich. — Erster Schneeschaufler: Ich kann halt nit glauben, daß inwendig in der Erde Feuer sein soll. Woher hätt' ich denn sonst die kalten Füß'? — Zweiter Schneeschaufler: I geb auch nix auf die Wissenschaft. Da heißt's, daß 's kalte Bier wärmt; jetzt hab' ich mir die ganzen Stiefel voll Bier g'schüttet, aber es will nit wärmen!

— Abgeführt. — A.: „Ich zanke mich nie mit einem Narren." — B.: „Da müssen Sie ja mit sich selbst recht gut auskommen."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost............$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under act of March 3d, 1879.

Das steuerlose Schiff.

Dem rasenden See ist wieder ein Opfer gebracht worden. In einem „Kaukus" haben die demokratischen Abgeordneten des neugewählten Kongresses beschlossen, daß die Ausschüsse fortan nicht mehr vom Sprecher eingesetzt werden sollen, sondern „vom Hause selbst". Der Kaukus ernannte gleich auf der Stelle den zukünftigen Ausschuß „für Mittel und Wege". Dann ertheilte er diesem den Auftrag, einen Plan für die Zusammensetzung aller anderen Ausschüsse auszuarbeiten, der dem Kaukus vorgelegt werden kann, wenn er zu Beginn der nächsten Tagung wieder zusammentritt. Damit ist anscheinend der Despotismus des Sprechers gebrochen, und die Selbstherrlichkeit des Abgeordnetenhauses wiederhergestellt. Deshalb hoffen die Demokraten, daß sie das ihnen angeblich geschenkte Vertrauen der Reformer und Uplifters gerechtfertigt haben und behalten werden. Wenn sie aber nicht aus innerster eigener Ueberzeugung, sondern den „Verbündeten" zuliebe auf eine einheitliche Leitung des Abgeordnetenhauses verzichtet haben, so mögen sie bitter enttäuscht werden.

Thatsächlich hat niemals der Sprecher willkürlich alle ständigen Ausschüsse ernannt. Er hat stets nicht nur den Geschäftsordnungsausschuß zu Rathe ziehen, sondern auch dem Herkommen, dem Dienstalter der verschiedenen Abgeordneten, ihren Erfahrungen und Fähigkeiten Rechnung tragen müssen. Niemand konnte beispielsweise Vorsitzender eines wichtigen Ausschusses werden, in dem er nicht „von der Pike auf" gedient hatte. Wenn aber Faktionsstreitigkeiten entstanden, so war allerdings der Sprecher sozusagen die letzte Instanz, gegen deren Entscheidung keine Berufung eingelegt werden konnte. Kraft dieser ausschlaggebenden Gewalt konnte er häufig die inneren Parteizwistigkeiten schlichten und die Durchführung des Parteiprogramms erzwingen. Das Schiff hatte einen Steuermann. Wenn dagegen der Ausschuß für Mittel und Wege die Zusammensetzung der anderen Ausschüsse nur vorzuschlagen hat, und der Kaukus seine Empfehlungen genehmigen oder verwerfen kann, so wird offenbar jeder Abgeordnete, der mit dem ihm zugewiesenen Posten nicht zufrieden ist, sich mit allen anderen Unzufriedenen verbünden und eine Meuterei herbeiführen können. Die Minderheit wird sich der Mehrheit nicht unterwerfen wollen und ihren Austritt aus dem Kaukus bewerkstelligen, so oft es ihr gefällt. Sie wird also durch „Zugeständnisse" beruhigt werden müssen, die es der Partei unmöglich machen werden, einen bestimmten Kurs einzuhalten. Das Schiff wird steuerlos umhertreiben und von den Wellen auf den Strand geworfen werden.

Wie gefährlich die neue Einrichtung ist, wird sich schon bei der Erörterung der Zollfrage zeigen. Alle demokratischen Abgeordneten stimmen in der Ansicht überein, daß der bestehende Zolltarif verändert oder verbessert werden muß. Wie das aber geschehen, oder womit der Anfang gemacht werden soll, ist noch keineswegs entschieden. Der zum Sprecher des nächsten Hauses auserlesene Champ Clark ist für die „stückweise" Verbesserung, d. h. er will zunächst nur die anstößigsten „Schedules" in Angriff nehmen. Dagegen wollen andere Demokraten den ganzen Payne-Aldrich-Tarif auf einmal widerrufen, und noch andere wollen aus jedem Schedule nur gewisse Paragraphen gestrichen haben. Wie wird sich nun eine Einigung erzielen lassen, wenn Niemand ein Machtwort reden kann, und wenn die Vergebung der begehrtesten Ausschußstellen von einem Kaukus abhängt, in dem einer so viel zu sagen hat, wie der andere? Unter solchen Umständen wird der Kaukus stets ein Kampfplatz sein, auf dem zwar äußerst blutige Scharmützel, aber keine Entscheidungsschlachten werden geschlagen werden. Keine Gruppe wird der anderen weichen wollen, weil selbst die kleinste Gruppe nicht gezwungen werden kann, sich der Mehrheit zu fügen. Denn es wird ja kein Mittel geben, die „Insurgenten" zur Manneszucht zurückzuführen oder zu bestrafen.

Es mag zu beklagen sein, daß die Volksvertreter sich mehr durch ihren Ehrgeiz oder ihre Selbstsucht beeinflussen lassen, als durch die Rücksicht auf das Gemeinwohl, aber da es nun einmal so ist, so muß mit dieser Thatsache auch gerechnet werden. Der Wunsch, einen möglichst hervorragenden Platz in den Ausschüssen zu erhalten, in das Vertrauen der Führer gezogen und vom Sprecher zur rechten Zeit „gesehen" zu werden, hat wohl die meisten Abgeordneten bewogen, sich der Parteileitung angenehm zu machen. Wenn es aber keine eigentliche Parteileitung mehr gibt, sondern nur einen Kaukus, in dem alle gleich sind, und die Widerspenstigen mit Zuckerbrot gewonnen werden müssen, so wird jeder Volksvertreter nur auf seinen eigenen Wahlbezirk bedacht sein und sich um das Ganze nicht kümmern. Die Neigung zur Kirchthurmpolitik ist ohnehin schon stark genug und braucht wahrlich nicht gefördert zu werden.

Großstadt und „Land".

Die Großstadt ist verrufen als Lasterpfuhl und Heim und Hort jeglicher Sünde. Sie gilt als der Quell und Nährboden der gesellschaftlichen Unsittlichkeit und politischen Korruption. Wenn der Onkel vom Lande — und der Begriff „Land" schließt hier alle kleineren Ortschaften und Städte ein—Chicago besucht, erwartet er in ein fürchterliches Sündenbabel zu kommen. Und wenn sein getreuer Berather und Hirte, der angloamerikanische Sektengeistliche, die Großstadt mit seinem Besuche beehrt, geschieht das zumeist mit dem Nebenzwecke, sofern es nicht Hauptzweck ist, die großstädtische Sünde und das Laster der Weltstadt von Angesicht zu Angesicht zu schauen und sie zu „studiren", um dann den tugendfrommen Leuten daheim von der Schlechtigkeit und Verworfenheit der Großstadt predigen und sie eindringlich vor ihrem schlimmen Einfluß warnen zu können. Sein Eifer ist so groß, daß er sich's die Mühe nicht verdrießen läßt, das Laster in seinen verborgensten Schlupfwinkeln aufzusuchen, und das Entsetzen ob der großstädtischen Lasters Abgrundstiefe packt ihn dann oft mit so unwiderstehlicher Gewalt, daß es ihm gleich hier an Ort und Stelle die Augen und Arme gen Himmel reißt und ein so kummervolles wie entrüstetes „Wehe, wehe über dich!" auspreßt—besonders dann, wenn er auf seinen Studienfahrten der ungläubigen Polizei in die Hände fällt, oder sonstwie zu Schaden kommt. Daß in solchem Falle zu Hause, „auf dem Lande", erst recht gegen die Großstadt geeifert wird, ist selbstverständlich.

Nicht viel anders als die sittlichen Leithammel der braven, tugendhaften Landbevölkerung machen es die politischen. Auch den Politikern vom Lande gefällt es, die Großstadt als die Quelle allen Uebels, im Besonderen als die Wiege und Heimstätte des Grabsches und der politischen Korruption, des Aemter- und Stimmenschachers und der politischen Verworfenheit und Gefahr für die herrlichen Institutionen des Landes hinzustellen. Die Großstadt wird immer als eine politische Gefahr hingestellt und „das Land" ist stets und überall bemüht und darauf bedacht, den Einfluß und die politische Macht der Großstadt zurückzudrängen und zu beschneiden, ihr das Recht zu verkürzen und die Freiheit zu verkümmern. Denn, so sagt man, die großen städtischen Massen kennen den Geist unserer Institutionen noch nicht so recht, sind sittlich minderwerthig und mehr oder weniger unverantwortlich, während „das Land" patriotisch und politisch aufgeklärt und tugendhaft ist.

Daß die Großstadt von Laster, Sünde und Korruption nicht frei ist, weiß die Großstadt selbst am besten. Daß sie darin „das Land" übertreffe, ist unwahr. Absolut ist selbstverständlich in dem Gebiet der Stadt viel mehr davon zu finden als auf einem ähnlich großen ländlichen Gebiet; verhältnißmäßig—entsprechend der Kopfzahl der Bevölkerung — nicht mehr, vielleicht weniger; in mancher Hinsicht gewiß weniger, wie es jetzt scheinen will. Die Großstadt kennt ihre Gefahr und ist ihr gegenüber mehr oder weniger auf der Huth. Sie führt einen stetigen Kampf gegen das Verbrechen, das Laster und die Korruption, und weil sie weiß, daß das Licht der Oeffentlichkeit eine starke, wenn nicht die stärkste Waffe dagegen ist, hängt sie alle Fälle, die ruchbar werden, an die große Glocke, hat sie die Gepflogenheit gewonnen, die Kunde von jeder wirklichen und vermeintlichen Enthüllung in alle Welt hinauszuposaunen, und das grelle Licht der öffentlichen Scheinwerfer, der Zeitungen, voll auf alle Schwären und Schmutzstellen am städtischen Körper zu richten. Das mag dann oft den Anschein erwecken, als sei die Großstadt unvergleichlich viel schlechter und korrupter als „das Land", von dem man wenig hört, weil es verhältnißmäßig sehr dünn besiedelt ist und daher auch der die Blicke auf sich lenkenden Anhäufung von Laster und Unsittlichkeit entbehrt; und das dazu lokalpatriotischen Sinnes darauf bedacht ist, Unerfreuliches nach Möglichkeit zu vertuschen. In Wirklichkeit ist „das Land" nicht tugendhafter, pflichtbewußter und ehrlicher als die Stadt, und politisch scheint es korrupter als die vielverleumdete Großstadt.

* * *

Noch ist der große Stimmenschacher-Skandal von Adams Co., Ohio, nicht abgeschlossen, und die für andere Ohio'er Counties, in denen ähnliche Zustände geherrscht haben sollen, angekündigte Untersuchung hat noch nicht begonnen, und schon meldete sich unser Illinoiser Vermillion County, mit der Stadt Danville, zum Wort mit einem „Me too", bezw.: „Ich bin dem noch bedeutend über!" In Adams Co., Ohio, sollten an die 2000 Bürger mit ihren Stimmen Schacher getrieben haben und an die 800 wurden überführt, oder geständig, und zu kleinern Geldbußen und fünfjähriger Stimmentrechtung verurtheilt. Aus Vermillion County wird gemeldet, daß dort nicht weniger als 3500 „brave Bürger" sich für ihre Stimmen bezahlen ließen. Adams County, Ohio, ist aber ein durchaus ländliches County und auch Vermillion County, Illinois, muß politisch als „Land" angesehen werden; sein größter Ort, Danville, hat nach der letzten Zählung knapp 25,000 Einwohner und ist Chicago gegenüber ein winzig kleines Landstädtchen. Adams Co., O., und Vermillion Co., Jll., haben nach der jüngsten Zählung zusammen 102,751 Einwohner — Cook Co. mit Chicago hat 2,405,233 — mehr als zwanzig mal so viel. Aber auch der rabiateste Reformer und Chicago-Verläumder wird es nicht wagen, zu behaupten, in der jüngsten Wahl seien hier in Chicago 5500 gekaufte Stimmen abgegeben worden, während im Verhältnisse, wenn Cook Co. so korrupt wäre, wie das durch Adams Co., O., und Vermillion Co., Jll., repräsentirte „Land" hingestellt wird, die Zahl der angeblich hier gekauften Stimmen mit 110,000 angegeben werden müßte; und wenn es so korrupt were, wie Adams Co. erwiesenermaßen ist, oder war, müßten 80,000 Bürger Cook Countys thatsächlich mit ihren Stimmen Schacher getrieben haben. Und Adams Co., O., und Vermilion Co., Jll., werden keine Ausnahmen bilden. Auch anderswo wird auf dem Lande der Stimmenschacher blühen, im Osten wie im Westen. Man erinnert sich, daß vor sechs oder sieben Jahren wenigstens in Rhode Island der Stimmenschacher ganz allgemein war, und die Stimmen ihre festen Preise hatten, und seitens der Farmer ein Streik inszenirt wurde, um Bezahlung für ihre Fuhrwerke zu erzwingen, die sie selbst — nicht etwa andere — nach den Stimmplätzen bringen sollten. Das war auch „auf dem Lande". Die Stadt Providence war vom Stimmenschacher, wie damals festgestellt wurde, verhältnißmäßig frei geblieben.

Der Strom kann nicht höher steigen als die Quelle. Angesichts der von den ländlichen Wählerschaften gezeigten Korruption wird man sich nicht zu wundern brauchen, daß die angeblichen Bestecher und Bestochenen, von den in den letzten anderthalb Jahren so sehr viel die Rede war, sämmtlich von dem tugendhaften Lande in die Illinoiser Gesetzgebung geschickt wurden — angesichts jener Beweise haarsträubender Korruption auf dem Lande, braucht sich die Großstadt aber auch ganz gewiß keine Bevormundung und Tugendpredigten vom Lande gefallen zu lassen. Wer einen „Balken' im Auge hat, soll über den „Splitter" im Auge des Nächsten nicht reden. — —

Die Lorimer-„Issue".

Was die „Lawyers" in einem Gerichtsstreite die „Issue" nennen — der Hauptstreitpunkt zwischen den Parteien, von dessen Entscheidung der Ausgang des Prozesses abhängt — ist nun auch im Lorimerfalle, nach langem Gerede, mit genügender Deutlichkeit festgestellt worden. Die Frage ist: Soll über die Giltigkeit oder Ungiltigkeit von Lorimers Erwählung entschieden werden den Vorgangsfällen gemäß, folgend den Grundsätzen, von denen der Senat sich hat leiten lassen in früheren ähnlichen Fällen, oder soll darüber entschieden werden nach neuen Grundsätzen. Daß den alten Grundsätzen gefolgt werde, befürwortet der Ausschuß, der die Untersuchung geführt und den für Lorimer entlastenden, — wenn auch vielleicht nur wegen Mangels an Beweisen entlastenden — die Wahl als giltig anerkennenden Bericht erstattet hat. Den entgegengesetzten Standpunkt verfechten (mehr oder minder offen) die Gegner des Berichtes, allen voran ihr Hauptwortführer Beveridge, der seinerseits an Offenheit nichts zu wünschen übrig läßt.

Als Vertreter des Untersuchungsausschusses hat dessen Vorsitzer, Senator Burrows, in seiner vorgestrigen Rede eine übersichtliche Darlegung der Vorgangsfälle gegeben. Einer dieser Fälle ist der des demokratischen Senators Henry C. Payne von Ohio. Der darüber von einem republikanischen Ausschuß erstattete, von so hervorragenden Republikanern wie Evarts (N. Y.), Teller (Kansas) und Logan (Illinois) unterzeichnete und vom Senat angenommene Bericht beginnt mit der Erklärung: „Es ist die Meinung Ihres Ausschusses, daß, um einen Senator (wegen angeblicher Wahlbestechung) seines Sitzes für verlustig zu erklären, der Senat durch gesetzlich anerkannte Beweismittel („Legal Evidence") überzeugt sein muß, daß entweder der Senator sich persönlich der Bestechung schuldig gemacht hat, oder daß er mit der Bestechung oder mit der korrupten Geldverwendung persönlich zu thun gehabt hat, oder daß er von solcher korrupter Geldverwendung persönlich Kenntniß gehabt hat, und persönlich solche Verwendung gebilligt oder gefördert hat behufs Sicherung seiner Erwählung .... Ihr Ausschuß ist ferner der Meinung, daß wenn die Beweisaufnahme n i c h t ergibt, daß der Senator persönlich der Bestechung schuldig war, oder nicht persönlich mit der Bestechung zu thun oder nicht Kenntniß davon gehabt hat, daß dann der Senat durch gesetzlich anerkannte Beweismittel überzeugt sein muß, daß eine genügende Anzahl Mitglieder der Legislatur bestochen wurde von Freunden des Senators, um diesem die Stimmen solcher Mitglieder zu verschaffen, und daß o h n e diese korrupter Weise erlangten Stimmen der Senator nicht als erwählt erklärt worden wäre."

Kurz gesagt: Soll eine Wahl wegen angeblicher Bestechung für ungiltig erklärt werden, so muß entweder der Erwählte selbst der Korruption schuldig sein, oder muß wenigstens schuldiger Mithelfer oder Mitwisser gewesen sein, oder es muß die Zahl der erkauften Stimmen groß genug sein, daß er ohne sie die gesetzlich zur Wahl erforderliche Stimmenmehrheit nicht gehabt hätte. Also angewendet auf den Lorimerfall: Entweder muß Lorimer selbst der Korruption überführt sein, oder die Zahl der erwiesenermaßen — (nicht bloß muthmaßlich) — erkauften Stimmen muß wenigstens sieben betragen, denn erst nach Abzug von sieben wäre die Zahl der ihm zugefallenen Stimmen nicht mehr genügend zur Erwählung. — In allen anderen angeführten früheren Fällen hat der Senat nach denselben Grundsätzen gehandelt, und es sind diese Grundsätze stets ausdrücklich als maßgebend anerkannt worden.

* * *

Dem entgegen verlangen Senator Beveridge und die mit ihm übereinstimmenden anderen Anfechter des Ausschußberichtes, daß gebrochen werde mit diesen alten Grundsätzen. „Ich beanstande diese Vorgangsfälle," heißt es in der Beveridge'schen Rede, „wenn bei der Erwählung eines Senators auch nur ein einziger Bestechungsfall klar erwiesen ist, so halte ich dafür, daß dies die ganze Wahl nichtig macht. Die ganze Wahl wird faul durch auch nur eine einzige That der Bestechung. Es wird in Vertheidigung dieser Vorgangsfälle gesagt, daß es hart wäre für einen persönlich schuldlosen und erfolgreichen Kandidaten, wenn seine Wahl für ungiltig erklärt würde wegen einiger für ihn erkaufter Stimmen, wenn die Zahl dieser Stimmen nicht hinreicht, seine e h r l i c h e Mehrheit zu zerstören. Die einleuchtende Antwort darauf ist, daß es härter ist für das Volk, dessen Vertreter der Kandidat ist, wenn zu des Kandidaten Gunsten korrupte Einflüsse ins Spiel gekommen sind. Wir dürfen in der Entscheidung von Wahlfällen uns nicht um das persönliche Geschick oder auch nur um die persönlichen Gefühle des Kandidaten bekümmern. Der Kandidat steht nicht vor Gericht. Die Wahl steht vor Gericht. War die Wahl rein und frei, oder war sie beeinflußt und käuflich? Der Kandidat ist nichts, das Volk ist alles." —

Die einleuchtende Antwort d a rauf ist, sagen nun wieder die Verfechter des Ausschußberichtes, daß wenn schon jedesmal die Erkaufung auch nur einer einzigen Stimme die ganze Wahl nichtig machen soll, daß es dann vermuthlich seit Menschengedenken in keinem Staate der Union eine giltige Wahl gegeben hat, auch voraussichtlich in absehbarer Zeit keine geben wird, so daß bei Befolgung dieses neuen Prinzips man bald überhaupt keinen Senat und keinen Kongreß mehr haben würde. Man hat dabei an die erstaunlichen Enthüllungen in Adams County im Staate Ohio erinnert, wo die Wähler zu Tausenden gewohnheitsmäßig erst ihre Stimmen abgaben, nachdem sie dafür bezahlt worden waren. Auch abgesehen von solcher Massenbestechung darf man — leider! — ohne Furcht des Widerspruches behaupten, daß unter den Zehntausenden und Hunderttausenden Wählern jeder Staatswahl immer wenigstens Einer sein wird (und in der Regel beträchtlich mehr als bloß Einer), der seine Stimme verkauft hat. Nach dieser Auffassung hätte Gouverneur Deneen trotz seiner 24,000 Stimmen Mehrheit sein Amt niederzulegen, und Präsident Taft hätte das seine niederzulegen trotz seiner 1,269,000 Stimmen Mehrheit, falls hier im Staate Illinois bei der Novemberwahl im Jahre 1908 auch nur ein einziger Tagedieb oder „Loafer", gleichviel von wem, einen halben Dollar dafür bekommen hat, daß er einen republikanischen Stimmzettel abgab.

Lokalbericht.

In der Aufregung.

Frau Anna Ecklund alarmirte irrthümlich die Feuerwehr.

Nach dem Genuß von Konserven erkrankten gestern Abend John Eklund, Gattin und zwei Kinder. Die Familie wohnt Nr. 914 Orleans Straße. Als der Zustand des Mannes sich sehr verschlimmerte, schleppte sich die selber kranke Frau nach Locust und Orleans Straße, von wo aus sie die Feuerwehr alarmirte. Als diese herangerasselt kam, erklärte die Frau, daß sie die Polizei zu alarmiren beabsichtigt hätte. Die Feuerwehr ließ diese Entschuldigung gelten und benachrichtigte die Polizei. Von der wurde Eklund nach dem County-Hospital geschafft. Er leidet an Ptomain-Vergiftung. Seine Frau und Kinder haben sich inzwischen wieder erholt.

Oesterreicher
werden Ihre Freude haben an dem diesjährigen Wiener Bote-Kalender. 200 Seiten mit vielen interessanten Erzählungen und reich illustrirt. Preis nur 25c.
A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
240401
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

Seht unsere Ausstellung im Coliseum.

Der Laden der Werthe.
THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.
Januar-Räumung-Verkauf
STERN'S
Unvergleichliche Bargains
Ueberzieher
Feine Ueberzieher! Neueste Moden!
Verkauft für $10. Jetzt $7.50
Verkauft für $12. Jetzt $9.00
Verkauft für $15. Jetzt $11.25
Anzüge
Für jeden Mann. Zu Preisen, die eine Ersparniß von 25 bis 30 Prozent für Euch bedeuten.
Elegante Anzüge—Unvergleichliche Bargains — $10.00, $11.50, $13.50, $15.00 und $16.50.
Werthe $12.50 bis $22.50.
Ausstattungen, Hüte, Kappen und Schuhe für Männer und Knaben — Alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
STERN CLOTHING CO., North Ave. und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Augusta Hinz

im Alter von 60 Jahren, 4 Monaten und 21 Tagen nach langem Leiden am Montag, den 16. Januar 1911, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 21. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1722 Hastings Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Hinz, Gatte.
Rosa und Margaretha, Töchter.
Wilhelm Heuer, Bruder.
Louise Heuer, Schwägerin, nebst Verwandten.

Reicher kann ich nirgends werden
Als ich schon bei Jesus bin,
Alle Schätze dieser Erden
Sind ein schnöder Zeitgewinn.
Jesus ist das rechte Gut,
Wo die Seele sanft jetzt ruht. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Joseph Bredemann

am Donnerstag, den 19. Januar, im Alter von 36 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Januar, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1431 Melrose Str., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Maria Bredemann, Eltern.
Theresa Speck, Margaretha Spitzer, Minnie Bredemann und **Schwester Laurentia**, Schwestern.
William, Vincent und **Louis**, Brüder.
Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und unser Bruder

Georg Beierlorzer

im Alter von 32 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag Vormittag präzis 10 Uhr, vom Trauerhause, 929 W. 33. Place, nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied der Sektion Walhalla Nr. 10 des B. A. V. von Cook County. Um stille Theilnahme bitten:

Andreas und **Barbara Beierlorzer** geb. **Walter**, Eltern.
Frau Anna Fleischmann, Frau Theresia Woehler, Frau Maria Stender, Frau Elisabeth Hedinger, Geschwister.
Bruder des verstorb. Johann Beierlorzer. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Heller geb. Babenderende

im Alter von 68 Jahren, 2 Monaten und 7 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar 1911, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 912 Newton Str., nach Concordia.

Ludwig Heller, Gattee.
Edward und Ludwig, Söhne.
Frieda u. Amelia, Schwiegertochter.
Elsa, Adele und Evelyn, Enkelkinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav A. Klett

im Alter von 41 Jahren und 4 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6837 Carpenter Str., am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr nach Mount Hope. Tief betrauert von

Lena E. Klett geb. **Gerlach**, Gattin.
Elsie, William und **Rosa Klett**, Kinder.
Mary Henrich, Schwester, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Wilhelmine Boettel geb. Lesman

am 18. Januar 1911 im Alter von 65 Jahren, 4 Monaten und 23 Tagen gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 22. Januar 1911, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 307 N. 2. Ave., nach der Deutschen Luther. Kirche, Ecke 11. und Lake Str., Maywood, nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Boettel, Gatte.
Marie Meyer, Louise Tanton, Eda Jeschke, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Andrew J. Ternand

im Alter von 23 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 22. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3839 Southport Ave., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. W. und **Katherine Ternand** geb. Fredrich, Eltern.
Florence, Schwester. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Maria Menhardt

am 19. Januar im Alter von 73 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1901 Howe Str. Um stille Theilnahme bitten:

Pauline Peters, Tochter.
Reinhard Peters, Schwiegersohn.
frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Heinrich Goldbohm

den 20. Januar, 5 Uhr Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3720 West 13. Str., nach Waldheim Friedhof.

Bertha Goldbohm, Gattin.
John, Sohn.
Carrie und Auguste, Töchter.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Tochter und Schwester

Anna Klopp geb. Fick

am 19. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1742 Brigham Str., nach der Evangel. Luther. Bethlehemskirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., nach Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edmund Klopp, Gatte.
John Fick, Vater.
Frau Martha Hitzemann, Schwester.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser theurer Vater, Großvater und Schwiegervater

Adolph Heller

am Freitag, den 20. Januar 1911, nach kurzem Leiden aus dem Leben geschieden ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 22. Januar, um 11 Uhr Vorm., vom Temple Emanuel-Kirche, Buckingham Place, nahe Halsted Str., nach dem O. B. A. Friedhof in Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann, Ignatz, Bernhard, Sigmund und **Max Heller**, Söhne.
Julia Schallinger, Emilie Klemperer, Helena Kampel, Alvina Heller, Töchter.
Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Johanna Schech

im Alter von 84 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1654 W. 21. Pl., nach der St. Matthäuskirche, und von da nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albertine Mattick, Tochter.
Wilhelm, Hermann, Ferdinand, Albert, Fritz, Söhne.
Amalia Radtke, Schwester, nebst Schwiegertochter und Enkelkindern. dfc

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Susanna Meiers, geb. Becker,

Wittwe des verstorbenen Nikolaus Meiers, im Alter von 76 Jahren am Donnerstag, den 19. Januar, Abends um 9 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Jan., Morgens 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 1753 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, dann nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Jung, Katharina Meiers, Anna Roth, Töchter.
John und **Math. Meiers**, Söhne.
Nebst Enkeln und Urenkeln.
Bitte, keine Blumen! frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Mary Holzschuh

im Alter von 39 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3621 E. Ravenswood Park, nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten:

Conrad Holzschuh, Gatte.
Charles, Anna, Emma, Dora, George und **Bertha**, Kinder, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Tupke

am Mittwoch, den 18. Januar 1911, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, um 12 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1843 Hastings Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Tupke geb. Trapp, Gattin.
Louise, Bessie, Minnie, Alexander, Kinder.
William Beiner, Schwiegersohn. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Minnie Paschen

im Alter von 14 Jahren und 10 Tagen am 20. Januar gestorben sti. Die Leichenfeier findet statt am Samstag, den 21. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3937 N. Hermitage Ave., aus nach Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

W. Paschen und **Clara Paschen** (geb. Beber), Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fritz Vollmer

plötzlich und unerwartet gestorben ist. Beerdigung am Sonnabend, den 21. Januar, Nachm 2½ Uhr, vom Trauerhause, 908 Wells Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Vollmer, Gattin.
Emma Utzinger, Tochter.
Heinrich Utzinger, Schwiegersohn.

Gestorben: Hans Bergmann, geliebter Sohn von Karl Otto und Stiefsohn von Mollie Agnes Bergmann geb. Einhorn, Bruder von William und Leslie. Starb plötzlich an Lungenentzündung, am Mittwoch, den 18. Januar 1911, im Alter von 16 Jahren, 1 Monat und 27 Tagen. Beerdigung Sonntag, den 22. Januar, präzis um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1717 Pratt Ave., nach Graceland. dofrsa

Gestorben: Frau Emma Levy, geliebte Gattin von Sampson Levy, Mutter von Sam und Adolph, und Großmutter von Della, Hazel und Gladys. Starb am Freitag, den 20. Januar. Beerdigung vom Trauerhause, 1767 Elybourn Ave., Sonntag Vormittag um 11 Uhr.

Gestorben: Mildred Malzahn, Tochter von Gus. und Minnie Malzahn. Starb am 19. Jan. 1911. Beerdigung vom Trauerhause, 1645 Julian Str., Sonntag, den 22. Januar 1911, um 1 Uhr Nachm., nach Concordia.

Gestorben: John G. Neumeister, 6139 Kenmore Ave., an der Lungenentzündung am 19. Januar 1911, in Redondo Beach, Californien, im Alter von 54 Jahren. Beerdigung-Anzeige später.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner geliebten Gattin und unserer theuren Mutter

Henriette Unger

sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus. Insbesonderen Damen vom Heine Damenverein, sowie den Sängern vom Heine Männerchor für die trostreichen Worte und erhebenden Gesang am Sarge unserer theuren Entschlafenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes **Albert Terunn.**

Dominik und **Catherine Terunn**, Eltern
Nebst Geschwistern und Verwandten.

— Ganz umsonst —
verschicken wir auf Wunsch ein Probeheft der beliebtesten Familienzeitschrift Die Gartenlaube.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Albert Roeske

(Vater von Herbert Roeske), im Alter von 33 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1543 Melrose Str., nach der St. Lukas Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Emilie Roeske, Eltern.
Herbert Roeske, Sohn.
Otto, Charles, Edward, John u. Emma Roeske, Geschwister.

Vergessen werden wir dich nimmer,
Wir lieben dich, wie einst, auch jetzt.
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Trennung uns das Herz verletzt.
Doch hoffen alle wir hienieden
Daß Wiedersehen uns beschieden
In jener Welt wo keine Thränen,
Die Hoffnung stillet unser Sehnen. dofr

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, nach längerem Leiden aus dieser Welt in die Ewigkeit abzuberufen

Alfred Blanck

Student der Theologie. Er starb am 19. Januar im Alter von 20 Jahren und 4 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, von seinem Elternhause, 3111 Polk Str., um 12 Uhr 30 Min., nach der evang.-lutherischen Emmaus-Kirche, Ecke Walnut Str. und California Ave., und von dort nach dem Oakridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Ernst C. Blanck und **Elise Blanck**, Eltern.
Frieda, Gertrud, Eberhard und **Dorothea**, Geschwister. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, unvergeßliche Mutter und Großmutter

Carolina Wetzel

im Alter von 88 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihres Schwiegersohnes, Sebastian Ithem, 1449 Mohawk Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amalie Ithem, Emil Wetzel und **Ida Wetzel**, Kinder.
Sebastian Ithem, Schwiegersohn.
Bertha Wetzel, Schwiegertochter.
Nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Christian C. Sippel,

Gatte der verst. Marie Sippel, geb. Woelfel, im Alter von 69 Jahren 9 Monaten und 15 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 6351 Drexel Ave., nach der Wentworth Ave. M. E.-Kirche (Herrn Pastor H. Wegner), von da nach Oakwoods Friedhof. Tief betrauert von:

Elizabeth Dueringer, Emma Gottschall, Margaret Kaiser, Edward und **Clark Sippel**, Kinder.
frsa Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Margareta Burger, geb. Flaßb,

im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 3053 Broad Str., nach der Unbefleckten Empfängniß-Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Jacob Burger, Gatte.
Frau Charles Endemann, Frau Franz Smith, Frau Michael Franz, Johann, Jakob, Peter und Charles Burger, Kinder.
Mutter der verstorb. **Franz und Edward Burger.**

Schlummere sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast treu geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht!

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Die verwirrende Schönheit der
ELECTRICAL SHOW
setzte gestern Tausende in Erstaunen.
COLISEUM Die letzten zwei Tage.
Schließt unwiderruflich morgen Abend.
10 Vm. b. 10:30 Abds. Erwachs. 50c, Kinder 25c
Webers Kapelle Nachmittags u. Abends.
Frl. Blanche Mehaffey, Solistin.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
"The Light Eternal"
Nächste Woche............„My Cinderella Girl"
jan16—21

Einladung zum
Großen Empfangsabend u. Ball
veranstaltet vom
Geselligen Circle des Ersten Ungarischen Unterstützungs-Vereins von Chicago und Vorstädten
10. Jahrestag der Fahnenweihe. Sonntag, den 29. Januar 1911, in der Roosevelt Halle, Ecke Clark und Erie Str. Eintritt 50c. Anfang 3 Uhr Nachm. jan19,26

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ok.mifrson*

Tyroler Heimath
729 North Ave.
Samstag und Sonntag: Auftreten der Tyroler Sänger Gutterlute. Samstag 7½ Uhr. Sonntag um 4 Uhr beginnend. Seppl Hofer.
frsa

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307.
15jan X*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jlij

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Größter Anzug- und Ueberzieher-Verkauf der Saison

Morgen—Samstag—bietet sich für Männer eine gute Gelegenheit, an Anzügen und Ueberziehern von Facon und Dauerhaftigkeit Geld zu sparen. Wir haben den Preis eines jeden Anzugs und Ueberziehers im Lager reduzirt—etwa 5000 Kleidungsstücke—zu nahe ½ des früheren Verkaufspreises, ohne Zweifel die größte Kleider-Räumung der Saison—eine Gelegenheit, welche sparsame Männer stets willkommen heißen.

Dieser große Verkauf auf dem 2. Floor.

$15 und $18 Männer Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf 9.90

Die Anzüge bestehen aus ganzwollenem blauem Serge, schwarzen Thibets, Clay Worsteds, braunen schottischen Cheviots, grauen englischen Tweeds und hunderten von hübschen, netten fancy Mischungen, für korpulente, schlanke und regular gebaute Leute, alle Größen. Die Ueberzieher umfassen schwarze Kersey, graue Oxford, Frieze, braune Plaids und gestreifte und hübsche graue Entwürfe in hellen und dunklen Effekten, alle neuesten Moden sind vertreten, Presto, Convertible u. Duplex, voll 52 Zoll lang, und der ¾ Semi-Form Sammet- oder „Self"-Kragen Ueberzieher, alle Größen, 34 bis 48 Brustmaß, am Samstag zu **9.90**

$20 und 22.50 Anzüge und Ueberzieher zu 12.50

Helle und dunkelbraune Ueberzieher, in Grau, glatte und rauh appretirte Stoffe, blaue und schwarze Kersey und Vicunas; alle Farben und alle Größen in dieser Partie. Die Anzüge sind sorgfältig ausgewählt worden und stellen alle die neuesten Moden dar, blaue, schwarze, graue, braune und fancy Mischungen sind vertreten, alle Größen, zu **12.50**

$25 und $30 Anzüge und Ueberzieher zu 14.50.

Die Ueberzieher sind St. George Kerseys, Meltons, Beavers, Vicunas, importirte schottische Mischungen und feine englische Tweeds, in jeder Mode und jeder Farbe. Die Anzüge bestehen aus handgemachten und appretirten, aus importirten und einheimischen Stoffen gemacht, in schlichten und fanc Farben, netten Shadow-Streifen und Plaids, Größen 34 bis 50 Brustmaß, sind speziell markirt für Samstag zu **14.50**

Räumung von Knaben-Anzügen und Ueberziehern.

Schul Protector-Ueberzieher für Knaben, Russian-Ueberzieher, Russian- und Matrosenblusen-Anzüge und doppelknöpfige Knickerbocker-Anzüge, in schlichten und fancy Farben, helle und dunkle Effekte, alle Stoffe und Größen; reguläre $5 Werthe, Eure Auswahl bei dem morgen stattfindenden Verkauf; speziell zu **2.59**

$6.00 Protector Schul-Ueberzieher für Knaben, 3.95. Hübsche Schattirungen von Braun und Grau; einige schwarze, voll lang zugeschnitten, breite Militär Schultern, enganschließender Hals, gute schwere Stoffe, alle Größen aufwärts bis zu 16 Jahren. **3.95**

$6 Winter-Anzüge und -Ueberzieher für Knaben, 3.95. Reinwollenes Cashmere und Worsted, in Norfolk- und doppelknöpfigen Moden, hübsche Tweeds und schottische Cheviots in Braun und Grau und blauen Shadow-Streifen; auch Russian- und Matrosenblusen-Anzüge. Russian Ueberzieher in schlichten und hübschen fancy Farben, in allen Größen, 2½ bis 17 Jahre, zu **3.95**

$8 Winter-Anzüge, mit langen Hosen, für Knaben, 4.95. In blauem Serge, schwarzem Thibet, fancy grauen Cashmeres, braunen Tweeds und schottischen Cheviots, nach den neuesten Moden zugeschnitten, 3 und 4 von einer Mode, in allen Größen, zu **4.95**

$8 fancy Russian-Ueberzieher für Knaben, 4.95. Blaue, rothe, braune und graue Chinchilla, blaue und schwarze Kersey, Beavers, Vicunas und hunderte von anderen Stoffen; in schlichten und fancy Farben; auch solche mit Pelzkragen und -Manschetten, Mannish Protector und alle anderen neuesten Moden; alle Größen, 2½ bis 8 Jahre, Eure Auswahl bei dem morgigen Verkauf, zu **4.95**

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard
Kapital und Ueberschuß
$13,800,000.00
Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.
Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.
Bond Foreign Exchange und Trust Departements.
Korrespondenz erwünscht.
Illinois Trust Safety Deposit Company—Safe Deposit Vaults.

Frühzeitig auf Posten.

Wettrennen für Einreichung der Petitionen hat gestern begonnen.

Widersprechende Angaben.

Politische Kreise zerbrechen sich die Köpfe, wen die ersten Ankömmlinge vertreten. — Merriam kritisirt die unzulängliche Straßenbeleuchtung.

Das Wettrennen um den ersten Platz auf dem Vorwahlenstimmzettel hat bereits begonnen, trotzdem Petitionen von Kandidaten nicht vor Montag, dem 30. Januar, eingereicht werden können. Die ersten Vertreter von Kandidaten, die den ersten Platz unter ihren Mitbewerbern auf dem Stimmzettel ergattern möchten, faßten gestern Montag vor dem Eingang zum Wahlamt Posten. Ihre Ausrüstung ließ erkennen, daß sie auf tagelanges Warten vorbereitet seien. Feldstühle und Lesestoff bildeten ihr Gepäck. In politischen Kreisen zerbrach man sich den Kopf, welchen Kandidaten sie verträten, sie selbst erklärten, daß sie die Petition Ald. Heys einreichen würden, was der Stadtvater in Abrede stellte. Sie gaben ihre Namen als Harry King und George Becker an. Beide wohnen in der 23. Ward. Ihnen folgten zwei andere Personen auf dem Fuß, von denen der eine angeblich die Petition Ex-Ald. Peter Hoffmans von der 11. Ward einreichen soll. Das Geheimniß, wen die beiden ersten Ankömmlinge verträten, wurde nicht gelüftet. Die Ansicht, daß sie die Petition Carter H. Harrisons einreichen würden, gewann mehr und mehr an Boden, besonders im Hinblick darauf, daß angeblich die Wahlbehörde, deren Mehrheit ausgesprochene Parteigänger Harrisons und Hearsts sind, entschieden habe, Petitionen, die mittels der Post eingingen, nicht anzunehmen, ehe das Wahlamt wie gewöhnlich geöffnet wird. Kanzleivorstand William H. Stuart von der Wahlbehörde stellte in Abrede, daß hinsichtlich der Entgegennahme der Petitionen ein endgiltiger Beschluß gefaßt sei. Er reichte im Lauf des Tages Countyrichter Owens eine Liste von Wahlbeamten ein, der in den nächsten Tagen eine weitere Liste folgen wird. Es heißt, daß, soweit Veränderungen gegen früher auf demokratischer Seite vorgenommen worden sind, die neu ernannten Beamten dem Anhang Harrisons entnommen sind. So sind angeblich in der 18. Ward die Anhänger Ald. J. J. Brennans, der sich für Andrew J. Graham erklärt hat, nicht wieder ernannt, sondern durch Mitglieder der gegnerischen Faktion ersetzt worden, während in der 21. Ward die Anhänger John F. O'Malleys Anhängern des früheren Aichmeisters Jahes A. Quinn und des früheren Oelinspektors Robert E. Burke, die durch Harrisons Wahl wieder ans Ruder zu gelangen hoffen, haben Platz machen müssen. In der 1. Ward sind die Braven Ald. Kennas und Ald. Coughlins, die beide auf Harrisons Seite stehen, gleich in ihren Stellungen belassen worden, trotzdem gerade gegen die Maschine dieser Stadtväter häufig schwere Anklagen erhoben worden sind. Dies Vorgehen beweist, wie viel auf die angeblichen Reformbestrebungen der Wahlbehörde zu geben ist. Politische Kreise haben wiederholt erklärt, daß die von der Wahlbehörde mit so viel Gusto ausposaunte Reform der Wahlmaschinerie durch Ernennung bekannter Geschäftsleute in Wards wie der 6., 7., und 25. Ward nichts als Effekthascherei sei, wenn in einer Ward wie der 1. Ward die alte Klique ungestört bleibe.

Merriam kritisirt Straßenbeleuchtung.

Ald. Charles E. Merriam hielt gestern Abend seine zweite Kampagnerede in der 25. Ward, in der die Bewegung zu seinen Gunsten in Fluß gebracht wurde. Die Versammlung fand in Govans Halle, Wilson und Evanston Ave., statt. Ald. C. M. Thomson führte den Vorsitz. Außer dem Kandidaten sprach noch Fletcher Dobyns, früherer Hilfsbundesanwalt. Ald. Merriam sprach über die Straßenbeleuchtung und über die mangelhafte Beaufsichtigung, die für die mangelhafte Straßenbeleuchtung verantwortlich zu machen sei. Die Untersuchungen der Merriam-Kommission hätten ergeben, daß die gelieferte Beleuchtung bei weitem nicht den Bestimmungen des Kontraktes entspreche.

Eine bedeutsame Uebereinstimmung.

Ald. Merriams Platform bildete das Thema einer Ansprache Andrew J. Grahams, des Kandidaten der demokratischen Parteileitung, gestern Abend in der 6. Ward. Der Bankier, dessen Platform Wochen vor der des Stadtvaters veröffentlicht wurde, beschuldigte seinen republikanischen Mitbewerber, sich seine Ideen angeeignet zu haben. Er erklärte, daß beide Platformen nahezu gleich seien, so daß der Verdacht naheliegend sei. Die Versammlung fand in der Forum-Halle, 43. Straße und Calumet Ave., statt. Außerdem sprach Herr Graham in einer gut besuchten Versammlung in der Bibliothek in Austin.

Prohibitionisten wollen antworten.

In einer Versammlung der Prohibitionisten, die heute Abend in der Willard-Halle stattfinden wird, wird Bericht über die Fortschritte der Kampagne für Trockenlegung Chicagos erstattet werden. Pastor D. C. Milner wird auf den Beschlußantrag Ald. Cermaks antworten, den der Stadtvater am Montag im Stadtrath eingereicht hat, und in dem er auf die verderblichen finanziellen Folgen hinweist, die eine Trockenlegung für die Stadt mit sich bringen würde.

Eine wichtige Vorlage.

Mayor Busse befürwortete in der gestrigen Sitzung des stadträthlichen Finanzausschusses die sorgfältige Berathung der von Senator Edward J. Glackin im Senat eingereichten Vorlage, die es dem Stadtrath ermöglichen soll, während des Jahres für unvorhergesehene Fälle Bewilligungen zu machen. Die Maßregel, ein Zusatz zur Gemeindeordnung, sieht vor, daß Städte und Ortschaften in ihrem Jahresbudget einen Reservefonds von 2½ Prozent der bewilligten Gelder schaffen sollen, der für unvorhergesehene Fälle im Laufe des Jahres verwandt werden soll. Gegenwärtig kann der Stadtrath keine Gelder auswerfen für derartige Fälle, wenn das Budget zur Annahme gekommen ist, ohne die Genehmigung der Wähler in einer Wahl oder Sonderwahl einzuholen. Die Vorlage Senator Glackins sieht außerdem vor, daß die Erträge von Pfandbriefverkäufen jederzeit vom Stadtrath für Bewilligungen verwandt werden können, während sie gegenwärtig im Budget nur unter der Bedingung in Ansatz gebracht werden können, daß die Bevölkerung ihre Verausgabung gutheißt. Der Mayor nahm zu der Vorlage selbst nicht Stellung, ersuchte aber den Finanzausschuß, sie sofort und sorgfältig zu erwägen, damit der stadträthliche Ausschuß für staatliche Gesetzgebung sobald als möglich zu ihr Stellung nehmen könne. Der Ausschuß beschränkte sich im Uebrigen nur auf Berathung der Bewilligungen, die aus den Einkünften des Wasseramts bestritten werden. Nahezu $4,500,000 wurden für Verbesserung des Leitungssystems, für neue Pumpwerke und Ausbesserung alter Pumpwerke und für Tunnels ausgeworfen.

Gehaltserhöhungen für Countyrath?

Präsident Peter Bartzen und die ihm feindlichen Countykommissäre haben sich, wie verlautet, gestern wenigstens in einem Punkt geeinigt, der Erhöhung ihrer Gehälter. Es heißt, daß das Gehalt des Präsidenten des Countyraths von $7000 auf $8000 erhöht werden soll, während die Kommissäre für die harte Arbeit, die sie im Dienst des County leisten, in Zukunft statt $3600 die Summe von $5000 das Jahr erhalten sollen. Das Problem beschäftigte den Finanzausschuß des Countyraths in seiner gestrigen Sitzung mehrere Stunden. Die Mitglieder des Ausschusses aber verweigerten jegliche Auskunft.

Stimmenkauf in Danville.

Die ersten Zeugen, die von der Grandjury von Vermilion County vernommen werden sollen, um dem angeblichen Stimmenkauf auf die Spur zu kommen, der seit Jahren betrieben worden sein soll, sind zufolge Nachrichten aus Danville, dem Gerichtssitz des County, ein halbes Dutzend Bänker dieser Stadt, die für den früheren Schatzmeister von Vermilion County, Hardy Whitlock, Bürgschaft gestellt hatten. Whitlock hatte $37,000 Countygelder unterschlagen, doch kamen seine Bürgen für das Defizit auf. Es heißt, daß die riesigen Kosten, die ihm sein Kampf um das Sheriffsamt im letzten Herbst verursacht hat, für das Verschwinden des Geldes verantwortlich zu halten seien. Man nimmt an, daß ein großer Theil des Geldes für unlautere Zwecke wie Stimmenkauf verausgabt worden ist, und daß die Untersuchung der Unterschlagungen Whitlocks und der Verwendung der unterschlagenen Gelder schließlich zur Feststellung der Verkäufer von Stimmen führen wird. Die vorgeladenen Zeugen, Präsidenten und Kassirer der Banken Danvilles, schließen E. X. Leseure, den Schwiegersohn Sprecher J. G. Cannons, und Sprecher Cannon selbst ein. Wie erbittert der Kampf um die republikanische Nomination für das Sheriffsamt von Vermilion County war, geht daraus hervor, daß für die drei Bewerber über tausend Stimmen mehr abgegeben wurden, als für die beiden Bewerber um die republikanische Nomination für den Kongreß, Sprecher Cannon und H. B. Downs. In der folgenden Novemberwahl wurden weniger Stimmen abgegeben, als in der Vorwahl. Es wird behauptet, daß im County tausende von Stimmen käuflich gewesen seien, und die Grandjury will der Sache auf den Grund gehen. Es heißt, daß 500 Wähler in drei Bezirken in Danville in der Novemberwahl überhaupt nicht gestimmt hätten, weil das Geld nicht ausgereicht habe. Die Untersuchung wird von Richter E. R. E. Kimbrough, einem Demokraten, Staatsanwalt J. H. Lewman, einem Republikaner, und einer Grandjury, die sich aus zwölf Farmern, zwei Bänkern und neun Geschäftsleuten zusammensetzt, geleitet. Ihr Obmann ist der Bänker und Farmer Isaak Woodyard.

* Aus dem Verkauf der Konzessionen im Frauengebäude der Weltausstellung wurden $50,000 erzielt, womit ein Heim für Frauen hier gebaut werden sollte. Seit 1893 hat der zuständige Ausschuß keine Sitzung gehabt, und jetzt versucht man, den Verbleib jenes Geldes zu ermitteln. Man vermuthet, daß es in einer New Yorker Bank liegt.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
240401
Chicago Telephone Company
Telephoniren Sie um ein[illegible] Main 294

Seht unsere Ausstellung im Coliseum

Lokalbericht.

Bekehrungseifer.

Achtzehn Monate lange „Erweckungs-Bewegung".

Unter Vorsitz des Universitätspräsidenten Judson hatten sich auf Einladung eines 97er Ausschusses 600 Geschäftsleute und Männer der Wissenschaft gestern Abend im Auditorium Hotel versammelt, um bei der Einleitung einer auf anderthalb Jahre auszudehnenden Bewegung zu helfen, durch welche die in den Städten der Ver. Staaten und von Kanada „Millionen unbekehrte Männer und Jünglinge" den Kirchen zugeführt und zu gläubigen Christen bekehrt werden sollen. Es wurden in der Versammlung $50,000 für den Zweck gezeichnet. Aus statistischen Mittheilungen ging hervor, daß in Nordamerika drei Millionen mehr Frauen und Mädchen als Männer und Jünglinge Kirchengemeinden angehörten. Fred D. Smith, einer der „97er" Geschäftsleute, behauptete, auf Grund angeblicher Beweise, daß die Unsittlichkeit der Geschlechter in den Hochschulen im ganzen Lande einfach grauenerregend sei und, werde sie in ihrem vollen Umfange bekannt, die Nation mit Entsetzen erfüllen würde. Die gläubigen Christen seien vielfach zu sehr mit Beten beschäftigt und nicht mit den Vorgängen um sie herum vertraut. Ein im ganzen Lande hochangesehener Arzt habe ihm unlängst erklärt, daß die Unsittlichkeit das Lebensblut des Volkes aussauge. Ein christliches Leben sei das Heilmittel.

James G. Cannon von New York schilderte die übertriebene Arbeit in den Großstädten als Ursache der übertriebenen Vergnügungssucht. Richter Spencer von St. Louis versprach sich von der Verbreitung der christlichen Lehre die Lösung aller Rassenfragen, aller Streitfragen zwischen Kapital und Arbeit und den Weltfrieden. Im nächsten Herbst soll die Bekehrung in Chicago begonnen werden.

Dekan Mathews von der theologischen Abtheilung der Chicagoer Universität hat, wie gleichzeitig bekannt wurde, die religiöse Blinddarmentzündung entdeckt. Im „American Journal of Theology" hat er unter dem Titel „Die Entwickelung der Religion" die Symptome der erwähnten Krankheit in allem Ernst wie folgt geschildert: „Wenn man sich selbst beglückwünscht und drei Mal auf's Holz schlägt, eine Gepflogenheit, die früher nach gewissen Vorgängen unter Schriftsetzern üblich war. — Weigerung, der dreizehnte bei Tisch zu sein. — Reis bei einer Hochzeit zu werfen. — „Glückszauber", Aberglaube, daß ein Schlagballklub einen Glückbringer haben muß." Diese Gepflogenheiten für gebildet gehaltener glaubenstreuer Personen schildert der Schriftgelehrte als Ueberbleibsel uralter religiöser Formen; das sei religiöse Appendizitis und nur mit dem Messer zu heilen.

Fremde verirrt sich.

Türke läßt Gattin nachkommen und verliert sie gleich nach der Begrüßung.

Gestern traf aus Konstantinopel die 17jährige Sarah Hazarani hier ein, um sich mit dem vor 3 Jahren kurz nach der Hochzeit ausgewanderten Gatten zu vereinen. Dieser holte sie am Bahnhof ab, auf der Hochbahnhaltestelle an 5. Ave. und Randolph Str. konnte der Frau aber wegen des Andrangs ihrem bereits eingetretenen Gatten nicht mehr in den Zug folgen. Der Mann kehrte von der nächsten Haltestelle zurück, seine Frau war aber fort, und seine Nachforschungen sind vergebens gewesen. Heute bat er die Polizei um Hilfe. Er arbeitet in Pullmn und wohnt auch dort.

Leset die „Sonntagpost"

Inventur-Verkauf

Unser halbjährlicher Inventur-Verkauf ist die größte Spar-Gelegenheit, die jemals beim Einkauf hochfeiner Kleider geboten wurde. Er offerirt gleichmäßige und absolut zuverlässige Herabsetzungen von 30% an Herren- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern allerbester Art.

$15.00 Herren-Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf.....$11.00
$20.00 Herren-Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf.....$14.00
$25.00 Herren-Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf.....$17.00

$ 5.00 Knaben-Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf.....$ 3.50
$ 8.50 Knaben-Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf.....$ 5.50
$10.00 Knaben-Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf.....$ 7.00

$ 3.00 Herren-Beinkleider herabgesetzt auf.....$ 2.40
$ 4.00 Herren-Beinkleider herabgesetzt auf.....$ 2.90
$ 5.00 Herren-Beinkleider herabgesetzt auf.....$ 3.65

Ausverkauf von Mr. Nate Sugar's Lager

in unserem Milwaukee Ave. Laden.

Der große Erfolg dieses Verkaufs des Nate Sugar Lagers (Hüte, Schuhe und Ausstattungswaaren) ist zum großen Theil die Folge unserer überzeugenden Methode, die Waaren mit den Mr. Nate Sugar Preiszetteln zu verkaufen, welche den ursprünglichen Verkaufspreis aufweisen und die Rate des Rabatts, welche abzuziehen ist (30% bis 50%).

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — Ogden Avenue and Twelfth Street — Belmont Avenue and Lincoln Avenue

Briefkasten.

Georg K. — Sie finden von Zeit zu Zeit Exkursionsraten nach New York in den Zeitungen angezeigt. Uebrigens steht es Ihnen auch frei, von einem der „Scalpers", den Sie an Clark, zwischen Madison und Monroe Str., finden, einen Fahrschein zu kaufen.

Jakob M. — Das Porto für Zeitungen nach dem Ausland, als Kreuzband gesandt, kostet 1 Cent für je zwei Unzen. — Eine Gallone hat rund 277 Kubikzoll. — Ob jener Agent berechtigt ist, eine Eintrittsgebühr zu erlangen, können wir Ihnen nicht sagen.

M. Sch. — Das Wasseramt befindet sich an LaSalle Str., gerade gegenüber dem Eingang zur neuen Stadthalle.

Supervisor. — Staats-Superintendent des Versicherungswesens ist Fred W. Potter in Springfield, Ill.

Frl. A. P., Hartford City. — Der 14. April 1867 war der Sonntag vor dem Osterfest, also der Palmsonntag.

Langjährige Leserin. — Anilinfarben erhalten Sie bei folgenden Firmen: Badische Aniline Company, 228 Randolph Str.; Berlin Aniline Works, 12 W. Kinzie Str.; Farbenfabriken of Elberfeld, 146 W. Kinzie Str.

Victor J. — Wir können Ihnen über die Angelegenheit keinen anderen Aufschluß geben, als wir dies bereits gethan haben.

C. K., Blue Island. — Augenscheinlich ist dies eine alte englische Münze, deren Werth wohl der Münzensammler H. Reichelt, 154 N. Springfield Ave., bestimmen kann.

Alex Str. — Gewiß dreht sich die Achse. — Wenn es in Chicago 12 Uhr Mittags ist, so ist es in Wien 6 Minuten nach 7 Uhr Abends.

K. R. — Sie müssen sich an Ort und Stelle, d. h. in der Hafenstadt, um eine derartige Anstellung bewerben. Schriftliche „nähere Auskunft" ertheilen solche Gesellschaften nicht, die ihre Auswahl unter einer großen Schaar von Bewerbern haben.

Stetiger Leser. — Wir können Ihnen über jene Anleihe nichts weiter sagen, als was eben jene Kabeldepesche meldete.

Frau Bertha. — Wenden Sie sich an den amerikanischen Konsul Samuel H. Shank in Mannheim, Baden.

O. K. — Das Montgomery Ward-Gebäude an Madison Str. und Michigan Ave. ist bis zur Spitze des Thurmes 394 Fuß hoch, der Freimaurertempel 354 Fuß.

C. K. — Die Vorschrift, wonach „erste Papiere" nur sieben Jahre giltig sind, gilt nur für die seit Inkrafttreten des jetzigen Gesetzes (Juni 1906) erwirkten. Das früher erwirkte erste Papier berechtigt den Inhaber, das Gesuch um Ertheilung des Bürgerrechtes zu stellen, auch wenn seit der Ausstellung des Papiers mehr als sieben Jahre vergangen sind.

Leserin K. G. — Wie Ihnen schon neulich gesagt wurde, sind bei einem verheiratheten Manne nur $15 Wochenlohn vor Beschlagnahmung zur Befriedigung von Zahlungsurtheilen geschützt. Was er über $15 verdient, ob es nun Lohn heißt oder Kommission, ist nicht geschützt.

Wm. K., N. Halsted Str. — 1) Auf Grund der hier erwirkten Heirathslizens können Sie nicht in einem andern Staate heirathen. Die Lizens gilt nur für das County, in dem sie ausgestellt wurde. — 2) Wenn die in Illinois geschiedene Person vor Ablauf eines Jahres eine anderweitige Ehe eingeht, so übertritt sie damit das Gesetz dieses Staates. Wird solche Ehe vor Ablauf eines Jahres in einem anderen Staate geschlossen, so gilt sie in dem anderen Staate und wird auch anderwärts gelten; ob sie jedoch im Staate Illinois rechtsgiltig ist, darüber liegt (wie schon häufig an dieser Stelle beantwortet) noch keine endgiltige gerichtliche Entscheidung vor. Mehrere hiesige Richter haben die Frage verneint, einer hat sie bejaht.

M. B. — Ist Ihr Mann Ihnen am 19. November 1908 entlaufen, so können Sie nun jederzeit wegen Verlassung auf Scheidung klagen. Niemand ist gezwungen oder kann gezwungen werden, sich scheiden zu lassen. Wer jedoch, ohne geschieden zu sein, eine neue Ehe eingeht, macht sich eines Verbrechens schuldig, das mit Einsperrung im Zuchthaus gestraft wird.

F. B.—Wenn der hier eingebürgerte Deutsche nach Deutschland geht mit der Absicht, dort zu bleiben, so verwirkt er sein amerikanisches Bürgerrecht. Die Absicht, zu bleiben, kann laut des Naturalisationsvertrages angenommen werden, wenn der Aufenthalt mehr als zwei Jahre dauert. Ein neueres Gesetz erklärt sogar ausdrücklich, daß in solchem Falle (nach zweijährigem Aufenthalt) das Bürgerrecht als verwirkt anzusehen ist, falls der Betreffende nicht genügende Beweise dafür erbringt, daß er doch nach den Ver. Staaten zurückzukehren beabsichtigt.

F. H. — Nur das Gericht kann Zahlung erzwingen; der Konsul eines fremden Landes kann doch selbstverständlich keine Gewalt über amerikanische Bürger ausüben. Die Klage auf Zahlung ist im Stadtgericht einzubringen. Wenn Sie wollen, können Sie sich an die „Legal Aid Society", 87 Lake Str., wenden. Das ist eine Art Rechtsschutzverein, der sich solcher Fälle anzunehmen pflegt.

Cleveland Ave. — Eine Vereinheitlichung des deutschen Zolles in dem Verhältniß des Deutschen Meters nach Zentimetern und Millimetern hat nicht stattgefunden und rechnet daher jeder Bundesstaat das deutsche Metermaß in seine Zollmaße um. Hierdurch entsteht der Unterschied in der Anzahl Zoll, die in den verschiedenen Staaten des deutschen Reiches auf einen Meter gerechnet werden.

O. B. — In Bayern gibt es keinen amerikanischen Gesandten, wohl aber verschiedene Konsuln der Ver. Staaten. Amerikanische Bürger, die nach Bayern kommen, haben es nicht nöthig, sich auf einem amerikanischen Konsulat anzumelden, unter Umständen aber kann es für sie nützlich sein, das zu thun.

Frau H. M. — Vielleicht würde es Ihrer Gesundheit zuträglicher sein, etwas weiter ab vom Seeufer zu wohnen. Wir haben ja in Chicago verschiedene Arten von „Klima", so daß beinahe ein Jeder sich aussuchen kann, was ihm am besten zusagt.

P. M. — Jede Fabrik, welche landwirthschaftliche Maschinen baut, und jeder Händler, der mit landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen handelt, verschafft Ihnen Kataloge. Es kommt dabei aber darauf an, welche Art landwirthschaftlicher Maschinen Sie wünschen, ob Säemaschinen, Mähmaschinen, Pflüge oder was, da das Geschäft in landwirthschaftlichen Maschinen sehr spezialisirt ist.

Wie Kaufleute mehr Kunden erwerben können

Erstens müssen die Kaufleute irgend eines Geschäftsviertels zusammenarbeiten, um den Personenverkehr in ihren Straßen am Tage und am Abend zu vergrößern. Das beste Mittel dafür ist, die Straßen hell und gleichmäßig zu beleuchten. Das Licht macht den Straßenverkehr nicht nur sicherer und bequemer nach Dunkelwerden, es zieht auch das Publikum an. Die gut beleuchtete Straße hat den Abendverkehr. Und es wird bald Gewohnheit, die gleiche Straße auch bei Tage zu benutzen.

Straßen-Zierbeleuchtung mit Tungsten elektr. Straßenlampen

ist ein billiges Mittel, das Publikum anzuziehen. In verschiedenen Stadttheilen haben wir ein Uebereinkommen mit den Kaufleuten getroffen, ihre Straßen nach unserem Gegenseitigkeitsplan zu beleuchten. Wir liefern die Lampen nach einem gleichmäßigen Schmuckentwurf und übernehmen die Aufstellung und Lichtversorgung nach sehr mäßiger Kostenberechnung. Telephoniren Sie: Randolph 1280, und unser Vertreter wird Ihnen den Plan erklären.

Commonwealth Edison Co.,
139 Adams Street.

W. D. Junkin Addvertising Agency. 952.

L. B. — Im Staat Illinois gibt es keine Regierungsländereien mehr.

„Brasilianer". — Im „Chicago Maternity Hospital" an der N. Clark nahe Menominee Straße, gegenüber dem Lincoln Park. Dort wird man Ihnen auch ein Säuglingsheim empfehlen können.

Ch. R. — Wenn Sie so genau über den Gegenstand unterrichtet sind, weshalb haben Sie sich bei dem Inquest nicht als Zeuge gemeldet?

L. M. — Ein Bittschreiben, adressirt an „Mrs. Russell Sage, New York City", würde in der Wohnung dieser Dame abgegeben werden, aber ohne Frage mit einer Menge von anderen, die täglich bei ihr einlaufen, in den Papierkorb ihres Sekretärs wandern. Sparen Sie also lieber das Porto.

R. — Es bestand hier früher eine Barbierschule, doch scheint sie eingegangen zu sein. In der neuesten Ausgabe des Adreßkalenders ist kein derartiges Unternehmen verzeichnet.

Frau B. R. — Sie, bezw. Ihr Gatte würden der Einwanderungsbehörde eine Garantie dafür bieten müssen, daß die alte Dame hier nicht der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen wird. Sie würden also an das Einwanderungsamt ein Schreiben zu richten haben, worin Sie, eidlich, über Ihre Vermögensumstände Auskunft geben und ihre Absicht bekunden, für den Unterhalt Ihrer Mutter zu sorgen. Die Dampfer-Agentur in New York würde, auf einen entsprechenden Wunsch von Ihrer Seite hin, Ihrer Mutter wohl einen Führer zur Verfügung stellen.

L. L. — Zerlegbare Häuser liefert die Karr Co., Nr. 2524 Irving Park Blvd.

J. M. — Eine telephonische Verbindung zwischen hier und der Pazifikküste gibt es noch nicht. Nach Westen hin reicht der Fernsprechverkehr von hier aus nur bis nach Denver.

„American Dining Room". — Die alte Musikhalle mußte einem Anbau zu dem Field'schen Waarenhause im Jahre 1902 Platz machen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Unwissend. — 1) Bondausgaben auf Grundeigenthum und Grundeigenthumshypotheken sind thatsächlich das selbe. Das heißt, ein großer Baufinanzier gibt Bonds aus in Beträgen von $500 oder $1000 das Stück; diese Bonds werden im Markte verkauft an verschiedene Personen, während eine Hypothek gehalten wird von einer Person. Wir bevorzugen eine Hypothek, weil deren Inhaber volle Kontrolle über all' sein ausstehendes Geld hat, bei einer Bondausgabe dagegen die Kontrolle einer großen Anzahl gegeben ist. — 2) Ob die betreffenden Papiere erste oder zweite Hypothek sind, kann bei der Chicago Title and Trust Co. oder im Grundbuchamte (Recorders Office) ermittelt werden. Kosten sind damit nicht verknüpft. — 3) Sie können einen Ring registrirt durch die Post nach einem fremden Lande senden. Ist der Ring dort zollpflichtig, so hat der Empfänger den Zoll zu bezahlen. Es steht keinerlei Strafe auf solcher Versendung.

C. A. — Wurde eine Scheidungsklage eingereicht und läßt der Beklagte sein Erscheinen nicht anmelden, so kann der Fall vom Gericht binnen 30 Tagen oder früher verhandelt werden. Ist das Erscheinen des Beklagten angemeldet, so kommt der Fall auf die Liste der bestrittenen Fälle und kann erst zur Verhandlung aufgenommen werden, wenn er in der gehörigen Folge an die Reihe kommt. Es nimmt von drei bis zu 6 Monaten, bis solcher Fall erreicht wird, und es läßt sich nichts thun, ihn früher aufzunehmen.

Leser. — Wenn der Miether seine Miethe monatlich bezahlt, so ist anzunehmen, daß er von Monat zu Monat gemiethet hat. Will er ausziehen, so hat er dem Vermiether volle 30 Tage Notiz zu geben. Es ist immer besser, diese Kündigungsnotiz schriftlich zu geben. Wenn der Miether will, kann er inmitten des Monats ausziehen, vorausgesetzt, daß die Miethe für den Monat bezahlt ist.

W. H. H., Winchester Ave. — Städtische Verordnungen schreiben vor, daß in einem 3 Flat-Gebäude Licht zu halten ist von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang im ersten Stockwerk (ebener Erde) und im Stockwerk darüber. Handelt es sich um ein 2 Flat-Gebäude, so ist das Licht nur im ersten Stockwerk nothwendig. Wenn jedoch der Hauswirth solche vorgeschriebene Beleuchtung nicht stellt, so gibt das dem Miether kein Recht, Zahlung der Miethe zu verweigern oder einen Abzug von der Miethe zu machen. Zahlt der Miether die Miethe nicht zur festgesetzten Zeit, so kann er herausgesetzt werden.

A. B., Bloomingdale Road. — Irgend welche drei Personen können die Inkorporation unter den Gesetzen dieses Staates für irgendwelche Länge an Zeit erwirken. Nach Ablauf der Zeit erlischt der Charter.

Der Hochschulbau in Maywood

Morgen Nachmittag wird unter den Freimaurer-Ritual von Dr. Elmer Beach aus Austin der Grundstein zur neuen Hochschule der Township New Proviso an der 1. Ave. und Madison Straße, Maywood, gelegt werden. Die Ortschaften Maywood, Forest Park und Melrose Park werden durch ihre Vorsteher, Lehrer und Schulkinder vertreten sein. Daß die Leitung der Feierlichkeit den Freimauern überlassen würde, wird damit begründet, daß diese allein ein schönes Ritual für solche Fälle haben. Es hat trotzdem Anstoß erregt. Die Neubau soll am 1. Mai fertig werden und wird über $75,000 kosten.

— Passende Antwort. — Hausirer: Pferdeloos gefällig? — Herr: Danke! Bin mit meinem Menschenloos zufrieden!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Seht unsere Schaufenster bevor Ihr anderswo kauft.

1/2 gespart an irgend einem Winter-Anzug oder Ueberzieher in unserem Geschäft.

Vergleicht diese Preise mit denen anderswo.

Wir zeigen unsere Waaren die in den Fenstern markirt sind und nehmen die Kleidungsstücke auf Wunsch direkt aus den Schaufenstern.

Männer-Ueberzieher mit Kombination-Kragen, in den neuen Effekten, ebenfalls schwarze und Oxford Ueberzieher mit Sammtkragen; alle extra gut gemacht; besetzt mit doppelt Warp Serge Futter; ein perfekt passendes, gutes warmes Kleidungsstück; jeder einzelne den doppelten Preis werth; unser spezieller Preis ist **5.95**

Ein Anzug- oder Ueberzieher-Bargain, der in der Stadt nicht seinesgleichen findet. Anzüge gemacht aus strikt ganzwollenen Stoffen, blau, schwarz oder Fancy, Größen für Männer und junge Männer. — Ueberzieher mit Presto-Kragen oder einfachen Sammtkragen, neueste Stoffe und Muster; gut gefüttert und besetzt; auch feine schwarze und Oxford Vicunas und Kerseys für Männer bis zu 46 Brustmaß; große, bequeme, gut aussehende und warme Ueberzieher, das Doppelte werth, nur **9.95**

Der beste Knaben-Anzug in Chicago — 16 Unz. blaue Serge, ganz wollene, echtfarbige, zwei Stück Knickerbocker Anzüge, gemacht mit wattirten Schultern, taped Nähte, nicht zerreißbaren Leinen; Hosen mit Leinen gefüttert, mit Gürtel-Straps, Hüftentaschen und Uhrentasche; dieser Anzug wäre billig zu $5, morgen speziell zu **2.95**
Eintausend farbige Anzüge u. Ueberzieher zu diesen Preis. Wir laden Euch ein sie anzusehen.

75c und $1.00 Kniehosen für Knaben, blaue Serge, ganzwollene und reine Worsteds; ebenfalls einige ganzwollene Cassimeres, in allen Größen, sie sind ganz speziell markirt zum Preise von nur **29c**

200 Paar Männerhosen von angebrochenen Partien von $2.00 Sorten, in allen Größen, ein großes Sortiment von Mustern und Stoffen, sie sind ausgezeichnete Arbeitshosen für irgend einen Mann **1.00**
Hunderte Paare $3 und $3.50 Hosen für **1.95**
$4.00 und $4.50 Hosen für **2.95**.

Ganzwollenes naturgraues Männer-Unterzeug, einreihige oder doppelbrüstige Hemden mit dazu passenden Unterhosen, extra schwer und eine außergewöhnliche Qualität, speziell das Stück nur **66c**

Der große Schuh-Verkauf mit 1/2 Ersparniß ist im Gange

50c Baby-Schuhe **5c**
75c Baby-Schuhe **29c**
$2 Knaben-Schuhe **99c**
$2.50 Damen-Oxfords **79c**
Haus-Pantoffeln **49c**

BENSON & RIXON Co.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

$2.50 Schuhe für Männer zu **$1.79**
$2.50 Schuhe für Damen zu **$1.49**
$3.00 Schuhe für Damen zu **$1.79**

Winter in Tirol.

Kitzbühel, Ende Dezember.

„Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los!" Der Goethesche Zauberlehrling kann nicht viel rathloser gewesen sein als kürzlich der Gemeinderath der tirolischen Landeshauptstadt, der darüber ernstlich zu berathen hatte, wie er den an Sonn- und Feiertagen nachgerade schon gefährlich werdenden Andrang zu einer bestimmten Rodelbahn in nächster Nähe der Stadt einschränken oder doch weniger bedenklich gestalten könnte. Es gibt ja eine Menge schöner Rodelbahnen im Umkreise Innsbruck, aber gerade diese eine Bahn liegt so bequem und günstig, daß sich alle wintersportelnden Innsbrucker auf sie zu kaprizieren scheinen. Die Folge dieser einseitigen Bevorzugung ist natürlich eine beängstigend zunehmende Ueberfüllung der Bahn. Denn die Zahl der „Rodel-Geister" wächst in Innsbruck gewaltig. Uebrigens ging die Geschichte gar nicht so schlimm aus. Man kam nach langer Verhandlung überein, der besagten Lieblingsbahn einen noch bequemeren und dabei viel weniger kritischen Auslauf zu bauen, so daß sich Rodler und Zuschauer ihrem Sonntagsvergnügen nach wie vor ohne Bedenken werden widmen können. Und wer dem Gedränge, das anderseits vielen nur eine Erhöhung des Genusses bedeutet, aus dem Wege gehen will, dem bleiben noch genug andere, zum Theil sogar schönere Rodelbahnen zur Benützung übrig. Die fremden Wintergäste aber haben erst recht nichts zu fürchten, denn Wochentags ist überall Platz in Hülle und Fülle....

Ich erzählte obiges neuestes Histörchen aus der Tiroler Wintersportschronik nur, weil es bezeichnend ist, für den kolossalen Aufschwung, den der Wintersport in den letzten Jahren hier genommen hat. „Tirol im Winter" beginnt es dem „Tirol im Sommer" bald gleich zu thun. Heute schon herrscht im Winter in manchen Gegenden des Landes oft ein Fremdenverkehr, wie er im Sommer nicht lebhafter sein könnte. Abgesehen von Innsbruck selbst, das nicht nur als Landeshauptstadt und natürliches Verkehrszentrum, sondern auch dank seiner vielgestaltigen Umgebung — als eigener Wintersportplatz von höchst schätzenswerthen Vorzügen viele Wintergäste an sich zieht, genießen die Namen Kufstein, Kitzbühel, Arlberg, Gossensaß u. a. als Winterstationen bereits einen internationalen Ruf. Vor allen aber das als gesuchter Sommeraufenthalt längst bekannte Kitzbühel, das mich mit vielen anderen Sportfreunden gastlich aufgenommen, um uns das doppelt zu ersetzen, was uns der böse Südwind im Thale unten gegenwärtig streitig machen möchte.

Denn während sich in den tiefer gelegenen Theilen Nordtirols der warme Wind bemüht, der Landschaft das frische Winterkleid, in das sie sich heuer früher als sonst gehüllt, mit sanfter, aber fester Hand wieder vom Leibe zu reißen, herrscht hier, in der gegen 800 Meter hohen Talmulde von Kitzbühel, der Winter ganz unangefochten weiter und er wird sich von hier erfahrungsgemäß vor dem März oder April wohl kaum vertreiben lassen. Zur hellen Freude der vielen Wintersportler, die der frühe Winteranfang schon jetzt herbeigelockt hat. So ist denn auch das rege Sportleben, dessen in den Vorjahren so rapid vor sich gegangene Entwicklung Kitzbühel zum bedeutendsten Wintersportplatz Tirols gemacht hat, schon wieder im Gange. Und es wird nicht mehr lange dauern, so wird sich auf seinen Rodelbahnen, auf der Bobsleigh- und Skeletonbahn, auf der riesigen Eisfläche des Schwarzsees, das liebe Publikum, wobei die Engländer meistens das Hauptkontingent stellen, um die Wette tummeln. Kitzbühel ist heute schon unstreitig als das „St. Moritz" Tirols anerkannt, zumal es für die genußreiche Ausübung des Wintersportes in allen seinen Arten alle Vorbedingungen in hervorragendster Weise erfüllt. Vom primitivsten, harmlosesten bis zum halsbrecherischsten Sport, für alles ist hier, größtentheils schon von Natur aus, genügend gesorgt. Manchmal wird einem schon vom bloßen Zuschauen ganz schwindlig: Skisprung-, Kunst- und Tourenlauf, Skisjörnig, Traben, Eiskunst- und Rennlaufen, Eishockey, Curling, Eisschießen, Bobsleigh, Skeleton, Rodeln und alle anderen Abarten des Wintersports, die ein gewöhnlicher Sportlaie kaum dem Namen nach kennt, werden hier ausgeübt.

Vor allen aber dankt Kitzbühel seinen Ruf dem idealen riesigen Skiterrain, das sich in seinem Umkreise von 1400 Quadratkilometern ausdehnt und überhaupt das größte der Alpen darstellt. Schon die nähere Umgebung Kitzbühls bietet außer den unmittelbar neben dem Orte gelegenen mannigfaltigen Uebungsflächen 17 Gipfel-Skitouren mit 30 verschiedenen Abfahrten bei freiem Gelände, das eine gerade Abfahrt bis zu 8 Kilometer Länge gestattet. Der topographischen Merkwürdigkeit halber sei dies hier besonders hervorgehoben.

Im übrigen ähnelt das winterliche Sport- und Hotelleben in Kitzbühel naturgemäß dem auf den bekannten Schweizer Winterplätzen. Es fehlen die verschiedenen beliebten sportlichen Veranstaltungen und Wettkämpfe ebenso wenig wie die abendlichen improvisirten oder sorgfältig arrangirten Unterhaltungen jeden Genres, die ein internationales Publikum zu erwarten gewohnt ist. Nur daß es hier vielleicht weniger steif und „fashionably" zugeht, als in den Schweizer Hotelpalästen „first class", obwohl auch die Kitzbühler Gaststätten beste Unterkunft bieten. Ueberhaupt ist es ein immer mehr gewürdigter Vorzug aller tirolischen Winterstationen, daß man hier den Zusammenhang mit der einheimischen Bevölkerung und ihrer Eigenart nie ganz verliert und daher auch in dieser Beziehung viel Zerstreuung und willkommene Anregung findet. Kaum ist man aus dem Hotel oder gar aus dem Orte draußen, so steckt man auch schon mitten im ungezwungenen und unverfälschten Volksleben. Man macht in dem oder jenem kleinen Landgasthause gerne einmal ein primitives Tänzchen mit und hört sich die bukolisch einfache Bauernmusik als angenehme Abwechslung bisweilen lieber an als das schönste Militärkonzert. Und man kann mit der Landbevölkerung, die dem „herrischen" Wintersport mit neugieriger Sympathie gegenübersteht und selbst gerne ein wenig mitkiebitzt, sich manch vergnügtes Plauderstündchen halten.

In neuerer Zeit hat sich in Tirol aber auch für solche Wintergäste, die aus irgendwelchen Gründen etwas „gesellschaftsfeindlich" angehaucht sind, ein recht günstig gelegenes Gebiet eröffnet, nämlich das eine halbe Bahnstunde von Kitzbühel ostwärts gelegene Dorf Fieberbrunn und seine Umgebung. Hier ist es still und friedlich und es steht ebenfalls ein schönes weites Skigelände für Uebungszwecke wie für große Skiwanderungen zur Verfügung. Das auch landschaftlich reizend gelegene Fieberbrunn ist bisher schon als ruhiger Sommerfrischort sehr beliebt und dürfte auch als Winterstation bald seinen treuen Anhängerkreis gewinnen. Nur hochmoderne Hotels und dergl. darf man hier nicht erwarten und es besteht glücklicherweise auch gar nicht die Absicht, dieses Idyll durch Neubauten dieser Art etwa zu zerstören.

Kürzlich machte aber Fieberbrunn in anderer Beziehung in Sportkreisen viel von sich reden. Es wurde dort nämlich der erste staatliche Skikurs für Bergführer abgehalten. Auf Kosten des österreichischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten, das in letzter Zeit überhaupt zur Förderung des Wintersports und des Fremdenverkehrs viel gethan hat, wurden in diesem Kurse zu Fieberbrunn vorläufig 23 der besten, auf Intelligenz und körperliche Eignung sorgfältig geprüfte, autorisirte Bergführer zu Skifahrern ausgebildet, um auf diese Art für fremde Touristen die Möglichkeit zu schaffen, auch im Winter größere Berg- und Gipfeltouren zu machen, was bisher mangels skikundiger Bergführer ausgeschlossen war.

Was diese neue Einrichtung für die Entwicklung der Winter-Alpinistik bedeutet, bedarf wohl keiner näheren Begründung. Es gibt heute schon genug begeisterte Alpinisten, die solche Winterzauber des Hochgebirges kennen zu lernen, begierig sind, und so ist für die Winter-Alpinistik ohne Zweifel ein bisher ungeahnter Aufschwung zu gewärtigen. Die Bergführer, die an diesem ersten offiziellen Skikurse theilnahmen, rekrutiren sich aus allen, für Wintertouren in Betracht kommenden Gebieten Nordtirols, aus dem Inn- und Oberinnthale, aus dem Oetzthale, Stubai, Ridnaun usw.; auch das Dolomitengebiet (Wolkenstein) und Vorarlberg sind vertreten. Die Leitung des Kurses oblag dem bekannten Sportmanne und Skilehrer W. Rickner Rickmers. Da solche Kurse später wiederholt werden, wird dann das Angebot von Skiführern mit der Nachfrage immer gleichen Schritt halten können.

Nun ist noch eine Winterneuigkeit zu verzeichnen: Cortina d' Ampezzo, allen Dolomitenfahrern als landschaftliches Paradies wohl bekannt, schickt sich nunmehr ebenfalls an, von seinem Schneereichthum und seiner idealen Lage (1224 ü. d. M.), ausgiebigeren Gebrauch zu machen. Cortina soll gleich Kitzbühel auch für den Winter zur internationalen Fremdenzentrale, die es Sommers über längst ist, ausgestaltet werden, was in Anbetracht seines überaus günstigen Sportterrains nicht schwer fallen dürfte. Die Dolomiten im Winter; dieser Lockung werden alle, die sich's leisten können, sicher folgen.

Wenn der Magen aufhört, richtig

Zu arbeiten, weil Wind darin ist, gebraucht Stuart's Dyspepsia Tablets und jetzt ihn wieder in Gang.

Eine Probeschachtel frei.

Die Aerzte nennen es Blähungen, aber Laien bezeichnen es als Wind auf den Magen, und ein sehr unangenehmes Gefühl ist es. Es ist ein gefährlicher Zustand dieses großen Betriebsorgans. Immer unangenehm und äußerst schmerzhaft führt er manchmal zum Tod. Der mit Wind belastete Magen vermag seine Nahrung nicht gehörig zu verarbeiten und Unverdaulichkeit setzt ein, und ie hat ein Gefolge, zu zahlreich, zum Aufzählen. Der ganze Körper wird in Mitleidenschaft gezogen, ist ein aktiver oder passiver Faktor in diesem Leiden und das Leben erscheint von zweifelhaftem Werth.

Dies ist Alles in Doktorbüchern erklärt, wie unverdaute Nahrung Gas verursacht durch Gährung und Schäumen, in welchem Vorgang einige der wichtigsten Flüssigkeiten zerstört werden, verbrennt, vernichtet durch chemische Wirkung, gefolgt von mangelhafter Ernährung und die Vertheilung von chemisch-schlechten Elementen durch den Nährkanal und als Folge wird der Magen und der ganze Körper ausgehungert. Genug Nahrung, aber man sieht, verdorben bei der Verdauung und schlimmer als werthlos.

Ein entarteter Magen ist der Inbegriff von Uebel, nichts so schlecht, was nicht daraus hervorgehen kann, aber das Gas, was er erzeugt, ist wahrscheinlich die schlimmste erste Wirkung, und der einzige Weg, es zu beseitigen, ist die Ursache zu entfernen. Stuarts Dyspepsia Tablets gehen der Sache auf den Grund. Sie greifen die Gas erzeugende Nahrung an und machen sie harmlos. Blähungen oder Wind auf dem Magen sind einfach unmöglich, wo diese kräftigen und Wunder wirkenden kleinen Tablets erscheinen.

Sie wurden hergestellt genau für diesen Zweck, die Gas erzeugenden Nährstoffe anzugreifen und sie in nahrhafte Speise zu verwandeln. — Dies ist ihre Aufgabe und Zweck. Ein ganzes Buch ließe sich über sie schreiben, und auch dann wäre noch nicht Alles gesagt, was gesagt werden könnte mit Nutzen für die Leidenden an diesem schmerzhaften Leiden — Dyspepsie. Es würde die Jahre geduldiger und kostspieliger Versuche aufzählen, um zu diesem Resultate zu gelangen — von unzähligen Fehlschlägen und schließlichem Erfolg. Es würde die verschiedenen Magenheilmittel aufzählen, die in diesem Tablet verwandt sind und wahrheitsgemäß Alles mittheilen.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind nicht allein für Kranke bestimmt, sondern auch für Gesunde, für die Person, die gerne tüchtig ißt und keine üblen Nachwirkungen spüren möchte. Sie wirken wie ein Zauber und und machen das Essen und die Verdauung zu einem Vergnügen und Entzücken. Sie halten den Magen in Thätigkeit und im Stande, extra Arbeit zu verrichten ohne extra Anstrengung oder Mühe. Vergeßt dies nicht. Gesunde Leute werden oft vernachlässigt, aber die Stuart's Dyspepsia Tablets sind auch für sie bestimmt.

Ein freies Probepacket wird an Jeden verschickt, der erkenen will, was sie sind, wie sie aussehen und schmekken, ehe sie eine Behandlung vornehmen. Nachher geht in die Apotheke, überall, hier oder zu Hause; sie kosten 50 Cents die Schachtel und wenn Ihr sie bei Euch zu Hause kauft, spart Ihr Zeit und Porto. Euer Doktor wird sie Euch verordnen; es heißt, daß es 40,000 Aerzte gibt, die sie brauchen; aber wen man weiß, was einem fehlt, weshalb sich dann die Unkosten eines Rezeptes aufladen? Wegen freier Probeschachtel adressirt: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Michigan.

Nachschrift. — Schreibt lieber heute nach einer Probe dieser Tablets. Ihr erhaltet eine ziemliche Schachtel davon.

TEL. L.V. 593 & 5154

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

Samstag-Bargains.

Große Sort süße Naval Orangen — das Dutzend für 18c

Groceries.

Fancy handgepflückte Navy-Bohnen, speziell	4½c
Karo Corn Syrup — die Büchse	7c
Fancy Pflaumen, 3 Pfund für 19c; per Pfund	7c
Frisch gebackene Cookies — das Pfund	8c
Comet Marke Sugar Corn — die Büchse, 9c; 3 für	25c
Extra fancy Currants — das Pfund	10c
Fancy Salmon — große Büchse, für	14c
Extra fancy Birnen oder Pfirsiche — große Büchsen — 2 für	25c
Red Star Mehl — jeder Sack garantirt.	
⅛-Faß Sack	$0.75
¼-Faß Sack	1.50
½-Faß Sack	2.98

Fleisch.

Native Chuck Roast	9¾c
Fancy Hinterviertel Lammfleisch	12¾c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch	12¾c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch	10¾c
Magere kleine Pork Schultern	11¾c
Beste Frankfurter Style Wurst	10c
Bester kalifornischer Schinken, für	11¾c
Frisches Leaf Lard — für	10¾c

Liköre.

Wacker & Birks Tafel-Bier — Kiste mit 2 Dutzend	69c
John Clark Rye oder Bourbon Whiskey, Gallone	1.79
Guckenheimer Rye Whiskey, Gallone	2.85

Fremdenkolonien in London.

Das London-Citizens-Book gibt folgende amtliche Auskunft über die in London lebenden Fremden, die aber drei Jahre alt ist. Die größte Zahl Fremder steuert Rußland bei mit 38,117; dann kommt Deutschland mit 27,427, sodann Polen, das hier durchaus von Rußland unterscheiden wird, mit 15,420, dann Frankreich mit 11,264; darauf kommen 6939 Oesterreicher, 4242 Holländer, 4419 Schweizer, 5561 Amerikaner, 2742 Skandinavier und 1521 Angehörige anderer fremder Länder. Vergessen wir aber nicht die starke italienische Kolonie, die mit 10,889 einen hervorragenden Platz, besonders im Gastwirthsgewerbe, einnimmt! Daß unter dieser großen Schar neben den gewerbtüchtigen und arbeitsamen Elementen viele Verbrecher und besonders Anarchisten aller Länder sind, ist bekannt. Die Polizei hat bei ihrer Ueberwachung die größten Schwierigkeiten, zumal das vor einigen Jahren erlassene Fremdengesetz von diesen Elementen auf eine geschickte Weise umgangen wird. Sie brauchen nur anständig gekleidet und als Erste-Klasse-Reisende aufzutreten, so werden sie von den Behörden gar nicht weiter behelligt. Das Geld dazu schicken ihnen einfach ihre Genossenschaften in London, und einmal in der Metropole angekommen, verlieren sie sich leicht in dem großen Ameisenhaufen. Die Fremden hatten früher ihre bestimmten, gleichsam gesonderten Viertel, die der Londoner kannte; heute ist die Scheidung nicht mehr so streng. Der Osten enthält, wie gesagt, einen Mischmasch von allen Nationalitäten. Als das französische Viertel von London galt und gilt noch immer die Umgebung von Leicester-Square mit ihren französischen Buchhandlungen, französischen Zeitungsverkäufern und andern französischen Ausfuhrartikeln, die weniger auf geistigen Gehalt sehen. Auch der einheimische Londoner Straßenhändler würde glauben, sich in dieser Gegend etwas zu vergeben, wenn er nicht jeden Fremden mit Monsieur anredete. Man muß sich übrigens auch über die zahlenmäßige Stärke der französischen Kolonie in London wundern; außer in den unmittelbaren Nachbarländern Frankreichs dürfte es nirgendwo eine französische Fremdenkolonie von fast 12,000 Köpfen geben. In Berlin wohnt nicht der vierte Theil davon. Weiter nördlich, nach Oxford Street zu, in dem Soho genannten Viertel haust die Kolonie der Italiener; hier erfreuen sich besonders viel Spielhöllen und anarchistische Versammlungslokale der liebevollen Aufmerksamkeit der Polizei. Neuerdings sieht man aber auch viel Italiener in Whitechapel, wo sonst mit Vorliebe die Russen zu Hause sind. Als ein berüchtigtes Quartier von fremden Verbrechern galt früher das Stadtviertel von Hoxton, im Norden Londons, unweit des Bahnhofs von Liverpool-Street gelegen. Hier befanden sich in langen Zeilen einstöckiger Häuser mit schmutzigen Hinterhöfen ganze Stapel von gestohlenen Waaren und förmliche Diebesschulen, wo eine verwilderte Jugend zum Diebstahl ordentlich erzogen wurde. Die Polizei hat hier vor einigen Jahren durch gründliche Razzien etwas aufgeräumt.

Ein schweizerisches Nationaldenkmal.

Aus der Schweiz wird geschrieben: Man kann nicht sagen, daß die Denkmalsucht in der Schweiz allzu üppig in's Kraut geschossen wäre. Manch braver Eidgenossse und manch glorreiche Schlacht hätten es verdient, in Erz oder Marmor verewigt zu werden. Aber die Demokratie ist kein guter Nährboden für Ahnenkult und Denkmalproduktion, und wenn jemand das Recht hat, sich über den bekannten „Undank der Republik" zu beklagen, so sind es die Bildhauer. Als vor ein paar Jahren die Idee auftauchte, zur Erinnerung an die Gründung der Eidgenossenschaft in der Urschweiz ein Denkmal zu errichten, da ist der Gedanke nicht wie ein zündender Funke durch die helvetischen Gaue gegangen. Man warf vielmehr kühl abwägend die Frage auf: „Wozu denn? Haben wir nicht das Rütli, die „Wiege der Schweizerfreiheit", die Tellskapelle und das Telldenkmal in Altdorf?" Und als dann gar die Idee auftauchte, in die prachtvolle Felswand des großen Mythen bei Schwyz ein gewaltiges Schweizerkreuz hineinzumeißeln, da ist gegen den bergverderbenden, geschmacklosen Plan lauter Protest erhoben worden. Aber die Schwyzer haben die Sache deshalb nicht aufgegeben; es wurde von einem kantonalen Komite ein Wettbewerb für ein Nationaldenkmal in Schwyz ausgeschrieben, und die Konkurrenz hat eine ungeahnte starke Betheiligung von Schweizerkünstlern zur Folge gehabt. Es gingen 105 Entwürfe ein, von denen dann fünf zur engeren Konkurrenz gestellt und in vergrößertem Format ausgeführt wurden. Die Jury hat dann den Preis dem Schöpfer des Telldenkmals in Altdorf, dem Zürcher Bildhauer Richard Kißling, zuerkannt, der das nicht ganz leichte Problem mit glücklichem Wurf gelöst hat. Kißling hat einen Aelpler geschaffen, der in grimmiger Kampfbereitschaft die Hellebarde senkt, die handfeste Lieblingswaffe der alten Eidgenossen. Das Denkmal soll aus Granit vom Gotthard errichtet, auf der Kapellmatt in Schwyz aufgestellt und so groß bemessen werden, daß es von Brunnen — wo es ja von rechtswegen hingehörte — und vom See aus gesehen werden kann. Die Figur allein soll 17 Meter hoch werden, das Ganze 48 Meter. Dabei ist auch noch ein „architektonischer Hintergrund mit Reliefs" vorgesehen, worüber indessen hoffentlich das letzte Wort noch nicht gesprochen sein wird. Uns scheint wenigstens, daß am Fuße der gewaltigen Felspyramiden der beiden Mythen architektonisches Kleinzeug keine Wirkung haben kann und daß Kißlings Hellebardenmann schon aus sich selber heraus Eindruck machen muß, wenn er seinen Zweck erfüllen soll. Wenn der Kißling'sche Entwurf einmal näher bekannt ist, wird sich das Schweizervolk vielleicht allmählich für die Idee eines Nationaldenkmals in dieser Gestalt erwärmen und die nothwendigen Gelder für die Ausführung des Denkmals aufbringen.

Leset die „Sonntagpost".

Höfliche Völker.

Von Dr. A. Gutmann.

Die alten Griechen und Römer haben nach Lessing das „Ding", was wir Höflichkeit nennen, noch nicht gekannt. Ihre „Urbanität" soll ein Mittelding zwischen dieser modernen Tugend und — Grobheit gewesen sein. Leider berichtet uns die Historie nichts von dem „ersten" artigen Mann der Welt. Gewiß hat die „höfische" Sitte den Menschen diesen Karakterzug eingeprägt, der sich in seiner Wesenheit erst allmählich heranbildete. Man kann zweifeln, ob die Entwicklung des „Dinges" bereits zum Abschluß gediehen ist. Einige möchten die Höflichkeit am liebsten wieder nach der groben, klassischen Seite zurückschrauben. Zwei unserer größten Geister konnten sich niemals damit befreunden. „Bescheidenheit gibt jedem, was jedem gebührt, aber die schlaue Höflichkeit gibt allen alles, um von allen alles wiederzunehmen," ruft der Katonische Lessing, der sich sein Recht an Kritik nicht schmälern lassen will, und die Worte des Faustschen Schülers, daß man im Deutschen lügt, wenn man höflich ist, erscheinen vielen als des Dichters eigene Meinung. Nicht einmal für weltklug hält der Altmeister die Höflichkeit: „Sei höflich, man bedient Dich schlecht". Solcher Ansicht gegenüber steht das allerneueste Bestreben, durch Vereinsgründung und Volkserziehung der hohen Tugend der Höflichkeit die weiteste Verbreitung zu schaffen. Und wir dürfen, glaube ich, in diesem Falle den Lebenden recht geben, ohne uns damit einer Pietätlosigkeit gegen die todten Geistesheroen schuldig zu machen. Wenn Lessing und Goethe heutzutage lebten, würden sie sogar einfach auf unsere Seite treten, weil wir Neueren mit dem Begriffe bereits einen „anderen" und zwar „geläuterten" Sinn verknüpfen.

Der grundehrliche Lessing spielt nicht trügerisch mit Worten, wenn er von schlauer — Höflichkeit spricht, als ob die Höflichkeit schlau sei. Ganz sicher mischte sich damals dem Begriffe sehr oft etwas Katzenbuckliges, Schleicherisches, Unredliches bei, was wir nicht mehr damit ohne weiteres zu verbinden pflegen. Uns ist Höflichkeit in jedem Falle eine durch ein zartes Benehmen ausgedrückte Menschenfreundlichkeit, die, ohne seines Nächsten Schwäche zu verkennen, doch eine humane Rücksicht darauf nimmt. Im letzteren Sinne können wir sogar konventionelle Lügen gutheißen. Wir kennen die unverbesserlichen Fehler unserer Freunde, aber es wäre unhöflich, bei jeder Gelegenheit darauf hinzuweisen. Ein solcher Wahrheitsfanatismus würde oft Leuten, die schon schwer genug daran tragen, das Leben noch mehr verbittern. „Ach, wie sind Sie heute wieder hübsch?" oder „Sie sehen heute so wohl aus, meine Gnädigste!" — Die Damen, denen diese Bemerkung galt, hatten diesen Ausruf gar nicht verdient. Aber aus dem Munde des Arztes oder des Menschenkenners, der den gebeugten Sinn dieser Damen aufrichten wollte, wirkten die höflichen Worte wie eine heilkräftige Medizin, wie Labsal. Sie waren ein beglückendes Geschenk, das nichts kostete als einige Vibrationen des Stimmbandes, die auch ohnedies vor sich gegangen waren, und einige Ausathmungen, die auch ohnedies vor sich gegangen wären. „Höflichkeit ziert den Mann und kostet nichts". In der guten Gesellschaft pflegt heutzutage die Höflichkeit bei allen Nationen wenigstens „prinzipielle" Anerkennung zu finden. Wer sich aus Ueberzeugung unartig benimmt, gilt hic et ubique als Sonderling. Die Frage ist, ob es allen Nationen in gleicher Weise gelingt, ihre höflichen Absichten praktisch zum Ausdruck zu bringen. Für den Globetrotter herrscht kein Zweifel darüber, daß nicht alle Völker auf diesem Gebiete mit der gleichen Geschicklichkeit arbeiten. Da ist es denn ganz natürlich, daß bei den Nationen, wo die gute Gesellschaft nur mit Mühe Höflichkeit übt, der Ungebildete sich oft als ganz grober Klotz entpuppt. Freilich gibt es überhaupt keinen dogmatischen Nationalkarakter, vielmehr sind die individuellen Anlagen so verschieden, daß der einzelne ganz aus dem typischen Rahmen seiner Umgebung herausfallen kann. Auch pflegt im Allgemeinen der Städter, „der mit mancherlei Arten von Erdensöhnen umzugehen hat", in der Höflichkeit geübter zu sein als der derbere Kleinstädter und Landbewohner, der es dabei trotzdem herzlich gut meinen mag. Uebrigens gibt es auch heute noch Städte — nomina sunt odiosa — denen man nachsagt, daß ihre Einwohner nach Art der alten Thebaner etwas ungeschliffen veranlagt seien. Es handelt sich dabei oft um eine irrige Auffassung. So berührt mancher Dialekt ein an zartere Töne gewöhntes Ohr ungemein grob, und aus der Redeweise schließt man — manchmal auch mit Recht — auf die Lebensart des Sprechers.

Man wird es den Franzosen lassen müssen, daß sie durchschnittlich eine sehr feine Lebensart zeigen. Schon die Sprache — s'il vous plait — erzieht sie dazu, und darum findet sich die Politesse auch bei den fremden Nationen sehr verbreitet, die französisch wie ihre Muttersprache oder doch in den weitesten Kreisen sprechen. Ueberaus höflich ist der feine Russe und Pole, ja selbst der derbgeschnitzte Flamländer schuf sich ganz zum artigen Gallier um, wovon man sich leicht in Brüssel überzeugen kann. Wenn die alten Römer die Höflichkeit nicht kannten, so muß man im Gegentheil von den modernen Italienern sagen, daß sie einer sehr liebenswürdigen Lebensart huldigen. „Grazie, signore", bedeutet nur „danke, mein Herr", aber aus einem schönen Munde geflüstert, klingt es wie der Inbegriff der Grazie. Mir summen noch immer gelegentlich solche Erinnerungsklänge im Ohr. Selbst der italienische Spitzbube und Fra Diavolo ist artig, soweit er die Eigenschaft mit seiner Berufsthätigkeit verbinden kann. Die Höflichkeit des gebildeten Spaniers versteigt sich so weit, daß er ganz nach orientalischer Sitte dem Gaste die von letzterem gelobten Gegenstände zum Geschenk anbietet. Freilich thut man gut daran, solche höflich angebotenen Gaben ebenso höflich abzuweisen. Der ungebildete Spanier hat oft eine stolze Höflichkeit, die leicht in Schroffheit übergeht. Manchmal besitzt er auch zu heißes Blut, um artig sein zu können. In einem kleinen Laden eines Landstädtchens erstand ich ein Paar baskische Schuhe und bezahlte mit guten Pesetas. Mit skeptischen Augen unterzog der Ladenbesitzer das dargebotene Geld einer eingehenden Kritik. Als er seine Prüfung beendigt hatte, ließ sich ein neben mir vor dem Ladentisch stehender schwarzlockiger, dunkeläugiger, schäbig gekleideter Gentleman das Geldstück reichen und beguckte es seinerseits ebenfalls eine ganze Zeit lang. Da mich die freche Miene des Burschen ärgerte, bedeutete ich ihm, daß er hübsch die Finger von Moneten lassen solle, die ihn nichts angingen. Der Jüngling schwieg, blickte mich wild an, fuhr mit der Rechten unter die aus bunten Fetzen zusammengeflickte Jacke und zog ein anständig breites Messer daraus hervor. Der Ruf des Ladenbesitzers brachte ihn rasch wieder zur Besinnung. Er steckte das Messer wieder ein, aber glücklicherweise aus Versehen nicht auch die Münze. Uebrigens gehört gerade bei Geldsachen mit der Gemüthlichkeit auch die Höflichkeit oft auf. In Neapel habe ich Droschkenkutscher und Gondoliere nicht schlecht schimpfen hören, wenn sie auf ihr vermeintliches Recht, den Fremden zu betrügen, bestanden und mit rothem Kopf kreischend nach dem Rest der verweigerten Zentesimi oder Lire schrieen. Ein Bettler in Marseille ist im Allgemeinen nicht unhöflich. Bei einer Kupfermünze bedankt er sich sogleich. Aber beim Empfang eines Silberstückes, das hier oft aus Blei besteht, faßt er Argwohn. Er wirft den Franken in die Luft und zieht erst den Hut, nachdem sein Ohr lechzend den silbernen Klang getrunken hat. Meist klingt es nicht, und dann bedankt er sich auch nicht, obwohl er das Geld in die Tasche steckt, um es gelegentlich als vollwerthig wieder in Zirkulation zu bringen.

Auch viele Neger, besonders die Suahelis in Ostafrika, sind sehr höflich. Wenn man einem Schwarzen im Walde begegnet, so grüßt er höflich. So machen es auch die schwarzen Mädchen und Frauen. Aber einmal benahm sich ein Suahelimädchen nicht eben artig, und da war wieder Geld im Spiel. Die Schwarze bettelte, und ich reichte ihr eine Kupfermünze. Sie gab mir die drei Pence unwillig zurück und bedeutete mir auf Englisch, daß sie nur Silberwährung kenne: „Sixpence, master, no copper!" Erstaunlich ist es geradezu, wie gutsituirt und anspruchsvoll die Neger in manchen Hafenplätzen des englischen Afrika sind.

Man ist bei uns oft genau so höflich wie in Frankreich und Italien, und man ist hier wie dort nicht unfehlbar. Leider ist nicht alles gut, was wir an Höflichkeit von fremden Nationen entlehnt haben. Der Abschluß der Menschen von einander mag in der Fremde ganz zweckmäßig sein, da man selten weiß, mit wem man es zu thun hat. Deswegen sollte man aber doch — höflich gegen einander sein können. Lessing würde sich gewiß nicht mehr über die schlaue Höflichkeit der Welt beklagen, wenn er einmal in einem modernen first claß-Hotel logirte. Er fände das alte gemüthliche Table d'hote aufgehoben. Wochenlang könnte er im Lesezimmer mit denselben Personen zusammensitzen und an einem runden Tisch neben ihnen speisen, ohne daß einmal von einer oder der anderen Seite gegrüßt würde. Das ist modern, vielleicht auch praktisch, aber ich halte es nicht für — menschenfreundlich. In diesem Falle wäre eine Anlehnung an die Urbanität der Alten „Sei mir gegrüßt, o Fremdling" gewiß keine Rückkehr zur Grobheit, sondern weit eher ein Fortschritt zur Höflichkeit.

Zum Gebrauch für Frauen

Jede Frau sollte sich gegen jene Schwächen und Störungen schützen, die sich gewöhnlich zu Zeiten einstellen, wenn die Natur besondere Ansprüche an den Körper stellt.

Gegen die speziellen Leiden der Frauen gibt es kein Mittel, das so sicher und zuverlässig wäre, als

Beecham's Pills

Diese Pillen besitzen korrigirende und stärkende Eigenschaften, die eine deutliche Wirkung auf das allgemeine Befinden üben und schnell Nervösität, Migränen, Niedergeschlagenheit, Kreuzschmerzen und andere unangenehme Symptome lindern. Beechams Pillen bringen Gesundheit und geben

Hilfe zu richtiger Zeit

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c u. 25c.

Lokalbericht.

Im Wundfieber.

Sprang aus dem Fenster und erlitt schwere Verletzungen.

Hatten's nicht nöthig.

Stahlen nur, um sich einen Nervenkitzel zu verschaffen. — Wer ist der Ermordete? — Die Polizei tappt im Dunkeln. — Unverbesserlich.

Der Viehtreiber Wm. O'Grady, der Montag auf den Viehhöfen von einem wüthenden Bullen auf die Hörner genommen und in die Luft geschleudert wurde, sprang heute Morgen um sieben Uhr im Wundfieber aus einem Fenster seiner im zweiten Stock des Hauses Nr. 5229 S. Morgan Str. gelegenen Wohnung auf das Pflaster. Obgleich er mehrere Fußknochen gebrochen und innerlich Verletzungen erlitten hatte, raffte er sich doch auf und schleppte sich bis zu der hinter dem Hause Nr. 5660 S. Bishop Str. gelegenen Stallung, wo er zusammenbrach. Dort fanden ihn sein Bruder William und ein gewisser John Lavin. Sie veranlaßten seine Ueberführung nach dem St. Bernhard-Hospital, wo sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet wird.

Aus Liebe zur Sache.

In ihrer Wohnung, Nr. 917 Greenwood Terrace, wurden gestern Abend die 19jährige Helen Fisch und ihre Schwägerin Frau Bertha Fisch verhaftet und in der Wache an Sheffield Ave. eingesperrt. Sie werden bezichtigt, gemeinschaftlich Raubzüge unternommen und eine Menge Opfer planmäßig bestohlen zu haben. Unter Anderem hatten sie angeblich einen Kanarienvogel erbeutet. Der Gesang dieses Piepmatzes hat sie angeblich verrathen und ihre Verhaftung herbeigeführt.

Helen hat angeblich ein umfassendes Geständniß abgelegt. „Wir hatten es ja gar nicht nöthig, zu stehlen", soll die Maid erklärt haben, „aber es war so kinderleicht, daß wir der Versuchung, uns einen kleinen Nervenkitzel zu verschaffen, nicht widerstehen konnten. Mein Vater ist ein wohlhabender Schneider, dessen Werkstätte sich im Hause Nr. 4554 Lincoln Ave. befindet. Er wußte nichts von unseren Diebereien. Ihm machten wir weis, daß wir die uns in die Hände gefallene Beute gekauft hätten."

Die Häftlinge sind bisher von fünf Opfern identifizirt worden. Der Zahnarzt Dr. John McGee, Nr. 1036 N. Clark Str., gab an, daß sie unter dem Vorwande, ihm ein paar Loose für eine Lotterie verkaufen zu wollen, bei ihm vorsprachen. Während man noch unterhandelte, sei Helen anscheinend von einem heftigen Unwohlsein befallen worden. Er sei in's nächste Zimmer gelaufen, um ein Glas Wasser zu holen. Als er zurückkam, wären die Gäste verschwunden gewesen und mit ihnen sein Kanarienvogel. Den in ihrer Wohnung gefundenen Kanarienvogel hat er als sein Eigenthum identifizirt.

In ähnlicher Weise wie den Zahnarzt haben die Angeklagten angeblich auch A. Flanowitz, Nr. 3622 Lincoln Ave., um $3.75, die sich in seinem Kassenapparat befanden, bestohlen, sowie den Kleiderhändler A. Crystal, Nr. 1415 N. Clark Str., um vier Paar Beinkleider, Frau Ella Haywald, Nr. 1005 N. Clark Str., um Schmuck und den Damenschneider J. A. Schneider, Nr. 67 Burton Place, um mehrere Morgenröcke.

Frau Bertha Fisch soll ebenfalls ein Geständniß abgelegt haben.

Hatte Raubgelüste.

Unter der Anklage, Montag früh aus dem Schaufenster des Ladens des Kleiderhändlers Benjamin Buscher, Nr. 614 N. Clark Str., einen Ueberzieher entwendet zu haben, befindet sich der an Illinois und Clark Straße wohnhafte 18jährige John Bauer in der Wache an Chicago Ave. in Haft. Er soll ein Geständniß abgelegt und erklärt haben, daß er täglich in den an N. Clark Straße gelegenen Billardhallen herumgelungert habe. Während er so die Zeit todtschlug, sei ihm der Gedanke gekommen, ein Räuber zu werden. Um diesen Plan zu verwirklichen, habe er den Ueberzieher gestohlen mit der Absicht, ihn zu versilbern und für den Erlös einen Revolver zu kaufen.

Wieder im Garn.

Der 22jährige Thomas Roach, auch Gorman genannt, entfloh Mittwoch Abend aus dem Countygefängniß, wo er sich unter der Anklage, eine Frau überfallen und beraubt zu haben, in Untersuchungshaft befand. Heute früh wurde er vom Polizisten John Houlahan bei der Plünderung des Ladens des Kolonialwaaren- und Butterhändlers Charles Chambers, Nr. 678 Orleans Str., überrumpelt. Er gab, sobald er des Schergen ansichtig wurde, Fersengeld. Houlahan nahm seine Verfolgung auf und fing ihn nach aufregender Hatz, in deren Verlauf er ihm neun Schüsse nachsandte, auch ein. Der Häftling wurde in der Wache an Chicago Ave. eingelocht.

In Untersuchungshaft

Unter dem Verdachte, in irgend welcher Beziehung zu dem Manne gestanden zu haben, dessen gräßlich verstümmelte Leiche gestern früh, wie berichtet, hinter der Stallung Nr. 1021 S. Paulina Straße gefunden wurde, befinden sich die Bauschreiner Achille Matigrano und Louis Giazino, deren Werkstätte Nr. 1624 W. Lake Straße gelegen ist, und Peter Scharbulo, Nr. 614 S. Desplaines Straße, in Untersuchungshaft.

Die Bauschreiner betheuern, den Ermordeten nicht zu kennen.

Ein in der Badeanstalt Nr. 1115 S. Paulina Straße beschäftigter Badediener will aber vor zehn Tagen das Opfer in ihrer Gesellschaft in der Badeanstalt gesehen haben. Zeuge bat die Polizei, seinen Namen geheim zu halten, da er die Rache des unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes fürchte.

Die Leiche ist bisher nicht identifizirt worden.

Opfer ihrer Putzsucht.

Frau Louise Kugler und Frau Rose Taylor aus Racine, Wis., wurden hier beim Ladendiebstahl abgefaßt und gestern dem Stadtrichter Beitler vorgeführt. Sie waren geständig und erklärten, daß sie gestohlen hätten, weil ihre Gatten nicht im Stande seien, ihnen theure Kleider zu kaufen. Der Kadi strafte sie um je $25 und die Kosten.

Griff zum Revolver.

Wurde durch häusliches Unglück zur Verzweiflung getrieben.

Durch Ehewirren zur Verzweiflung getrieben — seine Frau hat ihn vor zwei Monaten verlassen — jagte heute früh der 36jährige Hochbahnschaffner Charles Weider, Nr. 1301 West Van Buren Straße, sich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Machte ein Ende.

Polizist John Hughes in Whiting, Ind., wurde dort kürzlich im Kampfe mit einem Strolche, den er wegen Ruhestörung verhaftete, in den Finger gebissen. Die Wunde verschlimmerte sich und verursachte ihm so entsetzliche Schmerzen, daß er befürchtete, irrsinnig zu werden. Gestern Abend machte er seiner Qual ein Ende, indem er sich, vor den Augen seiner Frau, erschoß.

Southern Club.

Sein zweites Jahresbankett im goldenen Saale des Congreß-Hotels.

Dem zweiten Jahresbankett des Southern Club im goldenen Saale des Congreß Hotels wohnten gestern Abend 250 Mitglieder mit ihren Familien bei. Der Präsident, Peyton Chancellor Crenshaw, stellte in humoristischer Rede James Hamilton Lewis als Spruchmeister vor, und Pastor Joseph A. Vance hielt die erste Ansprache, zu der er sich als Thema „Der rekonstruirte Rebell" gewählt hatte. Ueber „Illinois" sprach Staatsanwalt Wayman, der an die großen Todten von Illinois erinnerte, aus deren Andenken seine lebenden Söhne Ansporn schöpften.

Es sprachen dann noch John Barton Payne über den Einfluß Virginiens im Nordwesten; Frederick V. Holman von Oregon über den Beitrag der Südländer zur Erhaltung Oregons bei der Union; John J. Lentz von Ohio über Jefferson, Lee und Lincoln, und Arnold Stubblefield.

Warf die Lampe um.

Der Brand verursachte beträchtliche Aufregung und $5,000 Schaden.

In der im 3. Stock des Hauses Nr. 1020 W. Lake Straße von John Blunt betriebenen Herberge warf heute früh um halb sechs Uhr einer der Gäste unabsichtlich eine Petroleumlampe um. Dadurch wurde Feuer verursacht, das sämmtliche Gäste, es waren ihrer wohl ein Dutzend oder mehr, unsanft aus dem Schlafe schreckte und sie nöthigte, halbnackt ihr Heil in der Flucht zu suchen. Sie entkamen unversehrt.

Das Feuer blieb auf das Zimmer beschränkt, in dem es entstanden war. Der Schaden beläuft sich auf etwa $500.

Im Keime erstickt.

Im ersten Stock der von Armour & Co., an W. 44. Straße und Packers Ave., betriebenen Fabrik künstlicher Düngemittel entstand heute Vormittag ein Feuer, das zwar gelinde Aufregung unter den Angestellten verursachte, aber gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden hatte anrichten können. Man muthmaßt, daß der Brand durch Selbstentzündung verursacht wurde.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	19. Jan
Weizen—					
Mai	1.01⅛—¼	1.01⅜	1.00⅞	1.01¼	1.00⅞
Juli	.97⅛—¼	.97⅛	.96⅜	.97⅛—¼	.96⅞
Sept	.95¼	.95¼	.94⅞	.95⅛	.94⅞
Mais—					
Mai	.50⅝—½	.50⅝—½	.50⅛—¼	.50⅜	.50⅛
Juli	.51⅜—½	.51⅝—⅜	.51⅛	.51⅜	.51⅛—¼
Sept	.52¼—⅜	.52⅜	.52⅛	.52¼	.52—⅛
Hafer—					
Mai	.34⅞—35	.35	.34⅝—⅞	.34⅞	.34¾
Juli	.34⅝—¾	.34¾	.34⅝—⅝	.34¾	.34⅛
Sept					.33⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	......				20.30
Mai	18.85	18.90	18.85	18.87½	18.87½
Juli	18.40	18.40	18.40	18.40	......
Schmalz—					
Jan	10.15	10.15	10.12—15	10.12—15	10.20
Mai	9.95	9.97½	9.95	9.97½	10.02½
Juli	9.82½	9.85	9.82½	9.85	9.90—92
Rippchen—					
Jan	......			10.62½	10.67½
Mai	9.97—95	9.97½	9.95	9.97½	10.02½
Juli	9.85	9.85	9.82½	9.82½	9.90

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 19,200, von Mais auf 226,250, von Hafer auf 225,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 87,700 Bushels Weizen, 426,800 Bushels Mais und 541,500 Bushels Hafer.

Die Großgeschworenen.

Die Großgeschworenen haben heute 21 Anklagen wegen Diebstahls, Einbruchs und ähnlicher Vergehen erhoben.

Ihr sind insgesammt 470 Raubüberfälle zur Untersuchung unterbreitet worden.

War unvorsichtig.

Trat in den Pfad einer Elektrischen und wurde überfahren.

Sonstige Unfälle.

August H. Mayer, Nr. 6209 Greenwood Ave., trat gestern Abend vor dem Hause Nr. 1457 Wabash Avenue unachtsam in den Pfad einer Indiana Ave.-Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Man schaffte ihn in einer Privatambulanz nach dem St. Lukas-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er eine Wunde an der linken Kniescheibe und Verletzungen an den Hüften erlitten hat.

Fiel vom Dach.

Der 24jährige Otto Wagner, Nr. 312 W. 117. Straße, fiel gestern während er mit der Ausbesserung des Schornsteins des an 71. Straße und Ridgeland Ave. gelegenen Wanderer's Klubhauses beschäftigt war, vom Dache und fand auf der Stelle den Tod.

Der Maurer Christ. Ott, Nr. 4423 N. 46. Court, der am 13. Januar während seiner Arbeit von einer Planke auf die sechs Zoll tiefer gelegene Straße fiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern Nachmittag im St. Elisabeth-Hospital erlegen.

Sein Schutzengel schlief.

Der 15 Monate alte Howard Mansfield fiel gestern Abend aus einem Fenster des zweiten Stocks des elterlichen Heims Nr. 11,008 Armida Ave., Morgan Park, und erlitt einen Schädelbruch. Sofort geholte Aerzte konnten ihn nicht retten. Heute früh um 4 Uhr erlöste ihn der Tod von seinem Leiden. Der Vater des Kindes steht als Abtheilungsvorsteher in Diensten der Firma Finley Barrell & Co., deren Geschäftsräume im Monadnock-Gebäude sich befinden.

Brach das Bein.

Beim Versuche, Schlittschuhlaufen zu lernen, kam gestern Abend die 15jährige Katie Stroback auf der Eisbahn im Lincoln Park zu Fall und brach den linken Knöchel. Sie befindet sich in der elterlichen Wohnung, Nr. 640 N. Halsted Straße, in ärztlicher Behandlung.

Der Prozeßhansl.

Clarence Venner greift den Freibriefvertrag der City Railway Co. an.

Clarence H. Venner, der seit vielen Jahren als Straßenbahnaktionär gegen die hiesigen Straßenbahn-Gesellschaften prozessirt und stets verloren hat, hat heute im Bundeskreisgericht ein neues Verfahren zur Umstoßung des Freibriefes der Chicago City R'y. Co. gegen diese, die Stadt, den technischen Aufsichtsrath der Straßenbahnbauten und die First Trust and Savings Bank als Treuhänder der Ersten Hypothekenbonds der Chicago City R'y. Co. eingeleitet und die Rückzahlung aller Abgaben der letztgenannten Gesellschaft an die Stadt unter dem Freibrief, sowie der Ausgaben des erwähnten Beiraths gefordert.

Venner beantragt die Ernennung eines zeitweiligen Masseverwalters für die City Railways Co. und steift sich darauf, daß das Abkommen zwischen der Straßenbahn-Gesellschaft und der Stadt ohne Zustimmung der Aktionäre der ersteren abgeschlossen worden sei. Um die 55 Prozent der Einnahmen, welche an die Stadt als ihren Antheil bezahlt werden, seien die Aktien entwerthet worden. Der technische Beirath habe ungesetzlicher Weise $320,000 von den Geldern der City Railway Co. erhalten und sei der wirkliche Leiter der Straßenbahn. Alle Einwände der Gerichte gegen die früher von Venner eingereichten Klagen sind, wie sein Anwalt sagt, in der neuen vermieden worden. Andere Aktionäre der Gesellschaft wollen angeblich ebenfalls klagen oder in das Verfahren als Kläger eintreten.

Der endlose Prozeß.

Die nächste Verhandlung in der Großschlächtersache am kommenden Dienstag.

Anwalt W. S. Kenyon, Gehilfe des Bundes-Generalanwalts Wickersham, traf heute von Des Moines hier ein und hatte eine Besprechung mit Hilfs-Distriktsanwalt Wilkerson und Anwalt J. M. Sheehan über den Großschlächter-Prozeß. Nach der Unterredung sagte Herr Wilkerson, daß bei Richter Carpenter wahrscheinlich beantragt werden würde, die Verhandlung über den Antrag auf Niederschlagung der Kriminalanklage gegen die Großschlächter auf den kommenden Dienstag festzusetzen.

Inquest verschoben.

Nach fünfwöchiger Krankheit starb gestern in seiner Wohnung, Nr. 1124 La Salle Ave. im Alter von 63 Jahren Daniel J. Davis, der Sekretär der Davis Milk Machinery Co., Nr. 216 N. Clinton Straße.

Dr. Clement Briggs, der ihn behandelt hatte, meldete sein Ableben dem Koroner und begründete seine Weigerung, den Todtenschein auszustellen, damit, daß der Kranke häufig ihm gegenüber geäußert habe, daß man ihn mit Arsenik langsam vergifte.

Um dem Koronersarzt Dr. Reinhardt Gelegenheit zu geben zur chemischen Untersuchung der inneren Organe des Verstorbenen, verschob Koronersgehilfe Kennedy den Inquest auf den 31. Januar.

Die Wittwe versichert, mit dem verstorbenen Gatten in glücklicher Ehe gelebt zu haben. Zwei geprüfte Krankenwärterinnen hätten ihn während seines Siechthums gepflegt. Falls er wirklich geglaubt habe, daß man ihm Gift beigebracht hätte, so sei das ein häßlicher Fieberwahn gewesen. Sie sei vollständig damit einverstanden, daß die Todesursache über jeden Zweifel erhaben festgestellt werde.

Leben auf dem Kriegsfuße.

O. C. Parrish und Gattin wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Frau Margaret Hanratty, Nr. 8 Ost Indiana Straße, erwirkte gestern Abend die Verhaftung ihrer Flurnachbarn, O. C. Parrish und Gattin, unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage.

Die Angeklagten hatten sich heute vor dem Stadtrichter Scully zu verantworten.

„Der Mann", sagte die Klägerin, auf Parrish deutend, aus, „hat wiederholt zwei Farbige gedungen, die mir die Hände und Füße banden und mich dann bis aufs Blut peitschen mußten. Auch hat er öfter meine Wohnungsthür gesprengt und mich ohne jegliche Veranlassung thätlich angegriffen und schwer mißhandelt. Ich kann es nicht mehr aushalten".

Die Angeklagten betheuerten ihre Unschuld und versicherten, daß Frau Hanratty, eine sehr reizbare, unverträgliche Hausgenossin, an Verfolgungswahn leiden müsse.

Der Richter entließ sie, wegen Mangels an Beweisen, straffrei und rieth der Klägerin, sich eine andere Wohnung zu suchen.

Betheuert seine Unschuld.

John Alongi, Nr. 920 Gault Court, wurde gestern Abend unter dem Verdacht verhaftet, der Halunke zu sein, der neulich vor dem Seiteneingang zum Laden des Fleischers Carmelo Marsala, Nr. 834 Gault Court, eine Dynamitbombe zur Entladung brachte. Seine Handschrift soll mit der des Absenders der von Marsala erhaltenen Drohbriefe große Aehnlichkeit haben. Heute wurde er dem Stadtrichter Scully vorgeführt. Der verschob auf Ersuchen des Polizeiinspektors Revere die Verhandlung auf den 1. Februar und stellte den Angeklagten bis dahin unter $2500 Bürgschaft. Alongi wurde, da er keinen Bürgen auftreiben konnte, wieder eingelocht.

Inspektor Healy erhielt heute einen in Los Angeles, aufgegebenen, von Frauenhand geschriebenen, aber nicht unterzeichneten Brief des Inhalts, daß ein gewisser Moneto, der an Armitage Avenue wohne, das Dynamit geliefert habe, mit dem das Times-Gebäude in Los Angeles in die Luft gesprengt wurde.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben bisher Monetos Adresse nicht ermitteln können.

Der Inspektor hält nicht viel von dem Briefe.

Agra.

Was Athen ist für die griechische Kunst und Rom für die italienische, das ist Agra für die indische. Hier haben die mächtigsten Fürsten Indiens Hof gehalten und dem Lande eine Blüthezeit geschenkt, wie sie ihm nicht wieder beschieden worden ist. Und da sie nicht nur grimmige Krieger waren, sondern auch kunstsinnig, ja dichterisch veranlagte Köpfe, so setzten sie ihren Ehrgeiz darin, die Fülle ihrer Macht in den herrlichsten Bauwerken widerzuspiegeln, die ihre Zeit zu schaffen imstande war.

Am Ufer der Dschumna, des großen nördlichen Nebenflusses des Ganges, liegt im Angesicht der Stadt das schönste Werk der mohammedanischen Baukunst und das ebenmäßigste Gebäude der ganzen Welt, der Tadsch Mahal oder Kronpalast. Der große Schah Dschahan hat ihn in der Zeit von 1630 bis 1652 errichten lassen als Grabmal seiner Lieblingsgattin Mumtaz Mahal und ist selber nach seinem Tode im Jahre 1665 dort beigesetzt worden. Wie alle mohammedanischen Gebäude ist der Palast die Einfachheit selber, ein achteckiger Aufbau von Thorbogen, der von einer Haupt- und zwei Nebenkuppeln gekrönt wird. Schlanke Minaretthürmchen helfen mit, dem Bauwerk den Karakter des Aufstrebenden, zum Himmel Weisenden zu geben, während vier stolze Rundthürme, deren Spitzen bis zu der halben Höhe der Hauptkuppel steigen, gerade den rechten Abstand vom Tadsch halten, um ihn doch wieder an die Erde zu ketten und mit der Ruhe der Erde zu erfüllen. Alles ist Einfachheit, wie gesagt, aber eine Einfachheit, die durch Millionen architektonischer Beziehungen zustande kommt, die restlos ineinander aufgehen, wie sie das Auge auch vergleichen und zusammenstellen mag, so daß das Schlußergebniß immer wieder harmonische Einfachheit ist. Das Ebenmaß der Formen ist so schön, daß man alle Neu- und Wißbegier beim Anschauen des Bauwerks vergißt und erst beim zweiten oder dritten Besuch dazu schreitet, das Auge auf Einzelheiten zu richten und gleichsam den Untertönen des Genusses, den man hat, schärfere Aufmerksamkeit zu schenken. Nun wird man erst die feine Gliederung und Bänderung der Wände gewahr, den wilden Reichthum an Ornamenten, der den weißen Stein in tausend Theile voll eigenem Leben zerlegt, nun erst sieht man das wundervolle Spiel zartester Farben, das in diesen Ornamenten von der matten Gluth der Halbedelsteine lebt, aus denen sie bestehen. Und nun erst fühlt man, warum der geniale Erbauer zwei anmuthige Moscheen aus rothem Sandstein dem Tadsch Mahal zur Rechten und Linken als Nachbarn gegeben hat; sie heben aufs sinnigste die Beklemmungen der Einsamkeit, die den Menschen sonst, allein mit der lodernden Schönheit dieses weißen Marmorwunders, befallen müßten. Zu seiner hehren Einsamkeit selber aber gehört es nun wieder, daß ein dichter Tropengarten zu seinen Füßen grünt und ein von Zypressen umsäumter Marmorkanal wie ein schimmernder Pfad zu ihm hinleitet, in dessen Wasser sich die Kuppeln und Thürme des Bauwerks gleichsam den Wanderer grüßend spiegeln.

Das Tagesgespräch Chicagos

Grosse Clothing Co.'s

Ecke Milwaukee Ave. und Division Str.

Oeffentlicher Verkauf

Ist jetzt in vollem Gange.

Eine riesige Ersparniß an hochfeinen **Kleidern, Schuhen, Hüten** und **Ausstattungswaaren.** Es ist unbedingt nothwendig, daß wir diesen Waarenberg in 16 Tagen losschlagen. **Große Stücke wurden von den Herstellungspreisen abgeschlagen**—die Retailpreise sind zerschmettert und die Kostenpreise werden gar nicht in Betracht gezogen. Die größten Bargains der Welt starren Euch jetzt ins Gesicht—braucht gesunden Menschenverstand, kommt und überzeugt Euch.

Versäumt diesen Verkauf nicht, wenn Ihr Geld schätzt.

Geld bereitwilligst zurückerstattet—Eisenbahn-Fahrgeld bezahlt an alle Käufer im Umkreis von 50 Meilen, die $15 werth oder mehr kaufen.

Ueberzieher

In leichtem, schwerem oder mittelmäßigem Gewicht.

Schwarze und blaue Cheviot Ueberzieher für Männer, so gut im Passen und so dauerhaft wie die besten Sorten, — sehr warm und schwer, regulärer Preis $10, Verkaufspreis **$4.95**

Melton und Kersey Ueberzieher, warm gefüttert, seid. Sammt-Kragen, neuer Protective Facon, alle Längen, reg. Preis $12, Verkaufspreis... **$5.85**

Die besten $15 Ueberzieher-Werthe in Amerika. Schweres Tuch, echter Cheviot, fancy und einfach, ein hübscher, eleganter Ueberzieher; neue Protective Facons, regulärer Preis $15.00, Verkaufspreis **$7.65**

Wenn Jemand Euch sagte, Ihr könnt einen echten St. Andrews Kersey oder Pool Beaver Ueberzieher für $9.95 kaufen, so würdet Ihr es nicht glauben. Das Beste ist es, wir haben hunderte davon, in allen Facons, $18 und $20-Werthe, zu **$9.95**

Kinder-Kleider

Eine Partie von Worsted und schottischen Plaids — werth $7.50 — für **$1.95**

Eine Partie Knaben-Anzüge — zum wirklichen Werthe von $4.00 verkauft — gehen zu........ **$1.95**

Ueberzieher für Kinder — gehen zu **$2.19**

Knie-Hosen für Knaben — werth 50c, spezieller Verkaufs-Preis, das Paar nur **19c**

Eine Partie Anzüge und Ueberzieher für Knaben — werth $6.00 — für nur........ **$2.95**

Anzüge

Strikt ganzwollene Velour Männer-Anzüge, gute $10.00 Werthe; geschneidert und entworfen unter unserer Anweisung; die besten Stoffe, die beste Schneiderarbeit, die eleganteste, voll zugeschnittene und modernste Facon in Kleidern für junge Männer, welche man je für $10 kaufen konnte......... **$3.95**

Strikt ganzwollene Velour-Anzüge, ungewöhnlich für weniger als $12.50; hier sind überschüssige Stoffe, welche von einer bedeutenden Weberei in Neuengland unter dem Preise gekauft und während der flauen Zeit zu einer großen Ersparniß geschneidert wurden; diese Anzüge sind in Bezug auf Stoff, Schneiderarbeit und Besatz ein guter $12.50 Standard. **$5.95**

Hochfeine Velour und Worsted Anzüge, angebrochene Größen, elegante Anzüge aus hochfeinen ganzwollenen Velours in den neuen Schattirungen, bei Hand geschneiderte Kleider, sind vorzügliche Werthe zu $15.00, für.......... **$7.45**

$18.00 Männer-Anzüge, alle neuesten Effekte in wollenen Stoffen, Röcke nach dem neuesten Schnitt und elegantesten Mode, die Auswahl ist groß genug, um den Geschmack aller Männer zu befriedigen; halb oder ganz gefütterte Anzüge für schlanke, reg. oder korpulente Männer **$8.95**

Feinste australische Wolle, reine Worsted-Anzüge, $22.00 Werthe; Stoffe von dieser Qualität sind gut genug für bedeutend theurere Anzüge; elegante Satin und Seide Streifen in verschiedenen fancy Kettenstreifen-Geweben; die Schneiderarbeit und der Besatz sind ungewöhnlich gut; die Modelle sind korrekt und von neuester Facon ... **$10.85**

Männer-Hosen

Männerhosen aus wasserdichtem Wellington Stoff, perfekt passend, reguläre Preis $2.00, Verkaufspreis.................. **95c**

Echte Worsted-Hosen für Männer, schmale Streifen und einfache Farben, für Dreß-Gebrauch, reg. Preis $3... **$1.68**

$5.00 wollene Hosen, welche nicht ihresgleichen für weniger finden, so lange der Vorrath reicht, speziell...... **$2.37**

Ausstattungswaaren

Taschentücher für Männer, hohlgesäumt, werth 10c, für **3c**

Seidene bestickte Männer-Hosenträger — Verkaufspreis **11c**

15 Dutzend Ties, werth 50c, speziell für diesen Verkauf, nur **19c**

Feine Lisle Männerstrümpfe, die neuesten Farben — werth 25c, für.............. **9c**

28 Dutzend Negligee-Männer-Hemden. — die neuesten Facons **37c**

Männer-Hemden — $1.50-Werthe — diesen Verkauf **79c**

Männer-Hüte, neueste Dunlap und Knox Facons, werth $3.50, keiner weniger als $2.00 werth, für **98c**

Baumwollene Männer-Strümpfe, schwarz und lohfarbig, 15c werth **6c**

„Union made" Arbeitshemden, schwarzer Sateen, blauer Chambray, schwarzer und weißer Drill, für **37c**

Gefließtes Unterzeug — werth 50c und 75c — für **33c**

Männer und Knaben Sweaters, werth $1.50 — für **68c**

$1.50 wollenes Unterzeug für 79c

Schuhe

Jeder Schuh garantirt. Absolut echtes Leder.

Solide Box Calf Schuhe für Knaben, Größen bis 7, $1.75 werth......... **98c**

Solide Arbeits-Schuhe für Männer, Preis $2.50, Verkaufspreis **1.79**

Dreß Schuhe für Männer, werth $3, Preis **1.95**

Dreß Schuhe für Männer, alle Ledersorten, Vici Kid, Calf u. Patent Colt, positive $3.50 u. $4-Werthe, nur. **2.39**

GROSSE CLOTHING CO.

Milwaukee Ave. und Division Str., Chicago.

Das zweite Juwel Agras ist sein Fort, das nach mohammedanischer Sitte von gewaltigem Umfang ist und die Schlösser und Hofbauten dreier großer Kaiser enthält. Es überrascht den Abendländer mit einem solchen Gewimmel von Marmor- und Sandsteinbauten, ist noch heute, wo es still und verlassen liegt, so lebendig in dem Glanz seiner Schönheit und der Anmuth seiner Lage, daß er sich unwillkürlich umschaut, ob die Gestalten aus Tausend und einer Nacht nicht in diesem Portal oder auf jenem Balkon erscheinen. Dabei ist er wirklich an der Stätte einer orientalischen Königstragödie. Der schimmernde Thronsaal, in dem er vielleicht eben steht, ist errichtet von Schah Dschahan, demselben Mogulherrscher, der seiner Lieblingsgattin den Tadsch gebaut hat, dessen weiße Kuppeln durch jedes Fenster des Saales herüberleuchten. Er baute ihr das schönste Bauwerk Indiens, er machte aus Agra den Mittelpunkt westasiatischer Kunst, und er schrieb seinen Namen damit für immer in die Bücher der Geschichte ein. Und dann erhob sich sein eigener Sohn Aurangzeb gegen ihn, entthronte ihn und setzte ihn in dem kleinsten der Marmorsäle gefangen, mit denen Schah Dschahan sich so verschwenderisch umgeben hatte. Sieben Jahre brachte er hier zu, gepflegt nur von seiner Tochter Dschahamara, bis er seine Todesstunde kommen fühlte. Dann bat er, noch einmal an die Fenster gebracht zu werden, von wo aus er den Tadsch Mahal, die Grabstätte Mumtaz Mahals, erblicken könne. Der Wunsch ward erfüllt, und im Angesicht der drei weißen Marmorkuppeln starb Schah Dschahan. Man begrub ihn neben seiner Gattin, inmitten der Schönheit, die er geschaffen hatte. Seine Tochter Dschahamara aber, die solchen Glanz und solchen Fall gesehen hatte, zog sich gänzlich in die Einsamkeit zurück und starb nur wenige Jahre später. Auf ihr Geheiß legte man eine einfache Marmorplatte auf ihr Grab, die man mit Grassamen besäete, und schrieb dazu ihre letzten Worte, eine Stanze in persischer Sprache: „Errichtet kein Prachtdenkmal über meiner Ruhestätte. Etwas Gras ist die beste Grabdecke für das arme und vergängliche Wesen, das darunter ruht, die Tochter des Kaisers Schah Dschahan."

Selbst mit einer solchen Vergangenheit ist auch das Agra der Gegenwart für den Reisenden von Interesse. Es ist eine echt nordindische Stadt mit fast 200,000 Einwohnern, die sich auf die Herstellung indischer Kunstwaaren ebensogut verstehen wie ihre Vorfahren auf die Errichtung unsterblicher Baudenkmäler. Mit einem richtigen Fabrikviertel, das jenseits der alten Stadt, mit drei-, ja vierstöckigen Häusern, in denen Tag und Nacht Handel getrieben wird, mit aus- und eingehenden Kameelkarawanen, die durch die staubige Wüste reisen, und einem starken Eisenbahnverkehr, der über die eiserne Dschumna-Brücke seinen Weg nimmt, ist es noch heute eine der Großstädte des Landes.

Stand der Cholera in Europa.

Wie es gewöhnlich zu geschehen pflegt, ist die Choleraepidemie in den verschiedenen Ländern Europas, die von ihr befallen worden sind, mit Eintritt der kälteren Jahreszeit stark herabgegangen. In Rußland hat es damit selbstverständlich am längsten gedauert, und noch Mitte November wurden dort 85 Erkrankungen und 35 Todesfälle in einer Woche verzeichnet. Diese geschahen hauptsächlich in Petersburg und im Wolgagebiet. Außerdem ist der fernste Theil von Sibirien, also die Gegend von Wladiwostok, stark verseucht. Wahrscheinlich sind die angegebenen Zahlen bedeutend zu niedrig. Das Wasser der Newa scheint nach wie vor den gefährlichen Bazillus in ungeheuren Mengen zu enthalten. In Italien sind amtliche Zahlen auch nur bis Mitte November veröffentlicht worden, und zwar 53 Erkrankungen mit 24 Todesfällen in der Woche. Am stärksten ist die Epidemie in der Provinz Caserta geblieben. Endlich kommt noch die europäische Türkei in Betracht, wo noch Ende November ein Anschwellen der Seuche eingetreten ist, indem die Zahl der Erkrankungen seit einem Monat von 7 auf 173 zunahm, wobei aber nur die Zivilbevölkerung in Rechnung gezogen war. Der ungewöhnlich warme Herbst, der mit einem dauernden Südwind in Zusammenhang stand, hat diese ungünstige Folge herbeigeführt. Sonst ist von der Cholera in Europa kaum noch etwas zu verspüren. Aus Ungarn wurden nur bis Ende Oktober noch einzelne Fälle gemeldet. In Oesterreich ist die letzte Choleraerkrankung am 24. Oktober geschehen, zufällig an demselben Tage, an dem das gesammte Deutsche Reich als cholerafrei erklärt wurde. In der asiatischen Türkei, in Arabien, in Tripolis und Tunis, hält die Cholera an, zwar nicht mit besonderer Stärke, aber auch ohne Zeichen einer endgültigen Abnahme.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Country Boy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Clark Str. Theater. — Vaudeville.
Cort. — „The Great Name."
Garrick. — „The Prince of Pilsen."
Illinois. — „The Arcadians."
Lyric. — „The Jolly Bachelors."
Crown. — „The Light Eternal."
Whitney. — „The Little Damozel."
Bush Temple. — „The Game."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Krankheiten der Lieblingskinder.

Verwöhnte und verhätschelte Kinder scheinen im Allgemeinen mehr zu Krankheiten zu neigen als andere, die mehr sich selbst überlassen bleiben. Diesen Satz zu beweisen, hat ein Wiener Arzt, Dr. Friedjung, unternommen, der nun die Ergebnisse seiner Untersuchungen an Einzelkindern in der Gesellschaft für innere Medizin und Heilkunde in Wien vorgetragen hat. Er ging von der Thatsache aus, daß die sogenannten Lieblingskinder dem Hausarzt häufig besonders viel zu schaffen machen. Beobachtungen, die er an 100 einzelnen Kindern, Knaben und Mädchen im Alter von zwei bis zehn Jahren gemacht hat, haben ergeben, daß nur 13 Kinder als ganz gesund bezeichnet werden konnten, während 18 ziemlich schwere und 69 leichtere Mängel in ihrem Nervensystem aufwiesen. Zum Vergleich untersuchte Dr. Friedjung 100 Kinder, die Geschwister hatten, und fand unter ihnen 31 nervenschwache und 69 gesunde. Diese Resultate kann der Arzt nun freilich auch einem Zufall verdanken, sie genügen aber doch wohl zu der Folgerung, daß hier in der That ein wichtiger Unterschied im Gesundheitszustand der Kinder vorliegt. Den Nervenzustand der Einzelkinder bezeichnet Friedjung theils als Neurasthenie, theils als Hysterie. Namentlich verrathen diese Kinder eine übergroße Aengstlichkeit. 49 von jenen 100 litten an schlechtem Schlaf, und von diesen hatten wiederum acht bedenkliche Angstanfälle zur Nachtzeit. Ihre geistige Entwicklung war, wie man nach der alltäglichen Erfahrung vermuthen durfte, dem Durchschnitt voraus, aber gerade diese geistige Regsamkeit scheint dem Gleichgewicht des kindlichen Organismus gefährlich zu sein. Namentlich sind die Wunderkinder mit einer besonderen Launenhaftigkeit behaftet. Ebenso auffallend wie wichtig ist ferner die Feststellung, daß bei solchen Kindern häufig auch eine mangelhafte Ernährung erkennbar wird, obgleich von Seiten der zärtlichen Eltern sicher alles geschieht, um ihre Lieblinge dick und rund zu füttern. Von den 100 Einzelkindern klagte rund die Hälfte über dauernden Mangel an Eßlust, und bei 37 trat ein fast zur Regelmäßigkeit gewordenes Erbrechen hinzu. Die genauere Untersuchung ergab eine Anzahl verschiedener Verdauungsstörungen. Die Entwicklung der Athmungsorgane bot nichts Besonderes, dagegen waren leichtere Hautkrankheiten, namentlich von Nesselflechte mit starkem Juckreiz häufig zu beobachten. Endlich ist noch als besonders bedeutsam hervorzuheben, daß solche Kinder von allen Krankheiten, die das Nervensystem erheblich in Mitleidenschaft ziehen, schwerer mitgenommen werden. Besonders pflegt sich dies beim Keuchhusten zu zeigen. Als den Ursprung all' dieser Uebelstände bezeichnet Dr. Friedjung rücksichtslos die übertriebene Zärtlichkeit der Eltern gegen ihr einziges Kind. (Damit wird aber der tiefere physiologische Grund dieser abnormen Sensibilität von Einzelkindern wohl nicht berührt, er dürfte mit der Genesis solcher Kinder zusammenhängen.)

Potsdamer Jagd-Leoparden.

Die interessanten Mittheilungen eines Spezialkorrespondenten über eine Jagd des deutschen Kronprinzen bei Haiderbad in Indien, wobei man sich, ähnlich wie bei der Falkenjagd, eines gezähmten Raubthieres, des Gepards oder Jagd-Leoparden, auf Antilopen bediente, erinnern einen Mitarbeiter des Berliner Anzeigers daran, daß der Prinz Waldemar, Sohn des Prinzen Wilhelm, Bruders Friedrich Wilhelms III., bei seinen Reisen in Vorderindien ebenfalls diese merkwürdigen Thiere verwendete. Nachdem — so schreibt uns Herr Fr. — der Prinz 1849 verstorben, kamen die Geparden nach Potsdam, wo sie unfern der Hofgärtnerei nahe der Maulbeerallee verpflegt wurden. Schreiber dieser Zeilen entsinnt sich dieser herrlichen, fremdartig anmuthenden Thiere, halb Katze, halb Hund, noch sehr wohl. Hochbeinig, schlank gewachsen, in der Gestalt an eine Dogge erinnernd, dagegen das helle, braun getüpfelte Fell wie ein Leopard. Sie liefen wie Windhunde und waren sehr gutmüthig; man konnte sich von ihnen Pfotchen geben lassen, ohne daß sie kratzten, man bemerkte dann, daß sie unzurückziehbare und infolgedessen derb abgelaufene unschädliche Krallen an den Tatzen hatten. Infolgedessen kletterten sie auch nicht wie Katzen. Auch den Kopf konnte man ihnen, gerade wie den Jagdfalken, mit einer Kappe verhüllen, was eine Katze niemals geduldet haben würde. Nachdem diese Jagd-Leoparden sich als vollkommen zahm und harmlos erwiesen, wurden sie von einem Diener an langen Leinen in den mehr waldartigen Partien zwischen Sanssouci und dem Orangeriehaus spazieren geführt. Einer von den beiden Geparden war so vertrauenswürdig, daß man ihn sogar wie einen zahmen Hund frei herumlaufen ließ: so habe ich ihn selbst gesehen. Auf die Dauer ging aber dies Freiheitsleben leider doch nicht durchzuführen. Die Potsdamer Jungen neckten die Thiere und die Berliner Besucher von Sanssouci erschraken über sie mitunter fürchterlich. Ich entsinne mich noch zweier Damen, die schreckensbleich auf mich losstürmten: „Um Gottes willen, gehen Sie nicht weiter, da ist ein Tiger aus der Menagerie ausgebrochen." Ich ging doch weiter, und natürlich war es einer der Geparden. Sie wurden fortan eingeschlossen gehalten, konnten wie alle ihresgleichen unsere feuchtkühle Witterung im Frühling und Herbst nicht vertragen und gingen beide daran zugrunde.

— Ersatz. — „Die Betten habt Ihr zum Fasching versetzt, ja, womit deckt Ihr Euch denn zu?" — „Mit dem Pfandschein."

„Ihr seid so gesund wie Euer Magen." Hostetter

Beachtet dies — HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS ist ausgezeichnet in Fällen von schlechtem Appetit, Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Erkältungen, Grippe und Malaria.

Wein für medizinische Zwecke

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen u. Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str. (Keller, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler. 10ap*

LEO SLEZAK

Rekords für Sprechmaschinen. Lieder dieses größten der deutschen Sänger. Andere neue prachtvolle Militär-Rekords, deutsche Lieder, Tänze, komische Vorträge etc. Offen Freitags bis 9 Uhr Abends, Sonntags 10 bis 12, andere Tage bis 6:30.

B. M. MAI

215—219 Ohio Str., II, westlich v. Wells Str. mifrson

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Standard Old Line Life Insurance Co. hat die Stellung für einen —General-Agenten— in diesem Territorium zu vergeben. Warum nur ein Unter-Agent sein? Erhaltet Kontrakt direkt von der Comp. Non-participating Policen, höchste Werthe, niedrigste Werthe, Alles garantirt. Liberaler Kontrakt an einen Produzenten verliehen. Antworten vertraulich. Adr.: T. 678, Abendpost.

Verlangt: Junge unter 18 Jahre, in Bäckerei, Nachtarbeit. 958 Willow Str.

Verlangt: Ein Vormann an Brot und Rolls. — 4551 East Ravenswood Park Ave. Nehmt Ravenswood Hochbahn bis Ravenswood Station.

Verlangt: Guter Mann für Porter und Bartender. 1820 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit; muß bartenden verstehen und englisch sprechen. 402 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 80 Randolph Straße.

Verlangt: Junger, lediger Mann, bis Ostern; leichte Arbeit; muß auch Pferd besorgen; $12 monatlich, Kost und Zimmer. 1756 Washburne Ave.

Verlangt: Mann, einige Stunden Hausarbeit zu verrichten: erhält dafür möblirtes Zimmer frei. 331 South Peoria Str.

Verlangt: Ein ungarischer Porter für Hotel-Arbeit. State Hotel, Ecke Harrison und State Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter deutsche Butcher. 3714 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Starker Junge, in einer Molkerei zu arbeiten. 2021 Addison Str., W. Walter.

Verlangt: Saloon-Porter. 1336 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann am Bierwagen zu helfen. 3420 Cortland Str.

Verlangt: In Vorstadt, lediger Mann, der Gärtnerei versteht, Besorgung von Pferd und Kuh. Muß nüchtern sein und Empfehlungen haben. Adr.: T. 677 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann als Janitorgehilfe, Zimmer und Board, gutes Heim für den Winter. A. H. King, 1357 Ost 48. Str.

Verlangt: Ein Porter; $8 die Woche. 171 Washington Str.

Verlangt: Guter Schneider, an alte und neue Arbeit. Julius Birkholz, Post Office Box 122, West Chicago, Ill.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, an Wagenarbeit. 2416 Belmont Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Schneider, guter Lohn. 428 119. Str., Whiting, Indiana.

Verlangt: Deutscher Junge im Butcher-Shop. — 6405 S. Ashland Ave.

Verlangt: Verheiratheter Mann auf kleiner Farm nahe Chicago, Deutscher bevorzugt. Morgan, 356 Garfield Ave. 'Phone: Lincoln 3229. Verlangt ferner: Janitor, guter, nüchterner Mann. frsa

Verlangt: Verheiratheter Mann auf Dairy Farm nahe Elgin, Ill., der melken kann und Viehbesorgung versteht; gute Empfehlungen erforderlich. Geo. Flaig, 2 Elizabeth Court, Oak Park, Ill.

Verlangt: Agenten, Geschäfte und Privatfamilien zu besuchen, guter Profit. 2214 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mann für Reparaturen an Accordians, einer der das Stimmen von Orgelpfeifen richtig versteht. Muß durchaus erfahren sein. Sears, Roebuck & Co. midofr

Verlangt: Mann für Reparaturen, mit Erfahrung an Klarinetten und Flöten. Sears, Roebuck & Co. midofr

Verlangt: Buchbinder; guter Arbeiter. National Binding Co., 105 South Jefferson Str. midofr

Verlangt: Junge von 12 bis 14 Jahren, um Nachmittags eine Zeitungsroute zu besorgen (2 Stunden Arbeit); guter Verdienst. Vorzusprechen Nachmittags 4 Uhr, 3541 N. Halsted Str., Store. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, der englischen Sprache nicht mächtig, sucht Beschäftigung in Brauerei oder Wein- und Likörhandlung, eventuell auch im Saloon, Restaurant oder Hotel. War bisher in diesen Branchen thätig. Antworten erbeten unter Adr.: G. 456 Abendpost. frson

Gesucht: Ein selbstständiger Bäcker sucht Arbeit in Brot und Rolls, allein zu arbeiten. Adr.: P. 67 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, soeben gelandet, sucht Beschäftigung in Privathaus. Versteht Heizung, kann auch mit Pferden umgehen. Adr.: Bertele, 223 West Chicago Ave. mifrsa

Gesucht: Schreiner, mit Werkzeug, guter Finisher und Polirer, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: P. 61, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Deutscher (21 Jahre), versteht und schreibt englisch und französisch, sucht Beschäftigung. Offerten an Wilh. Kaiser, 5109 Wentworth Ave. dofr

Gesucht: Schriftsetzer, Deutscher, 30 Jahre alt, ledig, flotter Zeitungs- und Anzeigensetzer, sucht dauernde Stellung. Adr. an Malmet, c. o. Baer, 1027 J. Straße, Lincoln, Nebraska. do—son

Gesucht: Junger Deutscher (Bench und Floor Hand) Maschinist, sucht Beschäftigung. 1709 Wrightwood Avenue. dofrsa

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht stetige Stelle, um Pferd zu besorgen und Hausarbeit zu verrichten; scheut keine Arbeit. 1845 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Bartender, willens für Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: P. 78, Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit außerhalb Chicago. Adr.: T. U. 15 Abendpost.

Gesucht: Feuermann, hat gute Zeugnisse, sucht Platz als solcher oder als Janitorhelfer. Adr.: T. 676 Abendpost.

Gesucht: Deutscher lediger Mann, 20 Jahre, sucht Stelle auf Farm oder für Waschhaus, mit Board. Habe die Arbeit erlernt. 2974 Fifth Ave. frsa

Gesucht: Junger Deutsch-Oesterreicher, soeben eingewandert, sucht irgendeine Stellung, am liebsten in einer Käserei oder Molkerei; drei Jahre Erfahrung, ausgelernt; beste Praxis-Zeugnisse; auch außerhalb Chicagos. Emanuel Kosta, 1241 Wabash Ave.

Gesucht: Junger selbstständiger Brot- und Cakesbäcker sucht Arbeit in kleiner Bäckerei; nimmt auch auswärts Stellung an. John Neutwich, 19 West Erie Str.

Gesucht: Kräftiger Deutscher, 20 Jahre alt, sucht Arbeit als Helfer am Wagen, oder Stelle irgendwelcher Art; kann auch Pferde besorgen; spricht etwas englisch. Adr.: Joe Ortloff, 1214 N. Halsted Str. frsa

Gesucht: Junger, erfahrener Grocery-Clerk sucht Stelle; hat Empfehlungen. 2742 Warsaw Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, wünscht die Buchdruckerei zu erlernen, hat 8 Jahre als Transfer in Steindruckerei gearbeitet. Adr.: T. 674 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Beschäftigung. — Rehders, 1717 Milwaukee Ave. frsa

Gesucht: Solider junger Mann, deutscher Artillerist, soeben eingewandert, sucht stetige Stellung, um Pferd zu besorgen und Hausarbeit zu verrichten; scheut keine Arbeit. Offerten erbeten an Georg Richter, 1241 Wabash Ave.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, Bäcker, sucht Arbeit. F. Maiger, 257 West 48. Place.

Gesucht: Junger deutscher Mann, mit guten Zeugnissen, sucht irgendeine Beschäftigung; kann etwas Kaution stellen. H. M., 2541 Haddon Ave.

Gesucht: Zuverlässiger, deutsch und englisch sprechender Mann, mit langjähriger Erfahrung im Baufach, sucht Stellung in einem Geschäft, Hotel, Apartmenthaus oder als Grundeigenthums-Agent, zwecks Instandhaltung von Wohnungen. Nachzufragen bei Chas. Neubauer, 1640 Grace Str. frsa

Gesucht: Ein älterer, alleinstehender deutscher Bartender sucht Stellung, selbiger ist stetig und zuverlässig, versteht Lunch, kann auch kochen, hat lange Jahre Erfahrungen und gute Empfehlungen. Nimmt auch Stellung nach außerhalb als Geschäftsführer oder Bartender. L. Lang, 1867 N. Oakley Ave., Flat F.

Gesucht: Deutscher Junge möchte das Automobil-Lenken erlernen. Adr.: E. 291 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Gärtner sucht irgend eine Beschäftigung. 1326 S. Rockwell Str. frsa

Gesucht: Kräftiger Bursche sucht Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Adr.: E. 283 Abendpost. frsa

Gesucht: Kräftiger Bursche sucht Arbeit, am liebsten im Weingeschäft. Adr.: E. 292 Abendpost.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Innen- oder Außenarbeit. 326 West 25. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, 3 Jahre bei der deutschen Marine als Maschinist, sucht Stellung in einem Privathause als Hausmann und Maschinist, oder in einem Hotel. Adr.: T. 609 Abdpost.

Gesucht: Saloon-Porter sucht Stelle; kann aufwarten und etwas Bartenden. V. Devos, 1500 Orleans Str. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Mehrere erfahrene Mädchen, auf Damen Skirts zu arbeiten. 1928 West Division Str. frsasonmo

Verlangt: Handnäherinnen, an Damen Skirts. 1928 West Division Str. frsasonmo

Verlangt: Gute Schneiderin, in Privatfamilie. Nachzufragen Sonntag, oder schriftlich. 1464 Grace Str., nahe Southport Ave.

Fleißiges polnisches Mädchen für verschiedene Arbeiten in Fein-Bäckerei. „The Quality", 4419 Evanston Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen zum winden und spulen von Seide und Zwirn. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Mädchen bei A. B. Fiedler & Sons, 1700 Hammond Str., nahe Sedgwick. 19jalwX

Verlangt: Hutnäherin, die gut steppen kann, findet Stellung. Jos. Brost, 1417 West 18. Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, das gut nähen kann; sofort. 3856 Grand Boul., Zimmer 5. dofrsason

Verlangt: Maschinenmädchen, Presser, Handmädchen an Coats, Tailor Shop. Spitz, Schoenberg Bros., 2127 W. 21. Str. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 523 Arlington Place, nahe Clark Straße und Fullerton Avenue.

Verlangt: Waschfrau auf Nordseite, um Wäsche abzuholen; keine Bügelwäsche. S. Pruzan, 3814 Clarendon Ave. nahe Grace Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. 3208 Seminary Ave. nahe Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1350 West 12. Straße.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Kein waschen. 6315 Ashland Ave.

Verlangt: Ein eingewandertes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen bei Frau Kuntz, 4320 N. Ridgeway Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; Nachts nach Hause gehen. 1339 Glenlake Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 5228 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, $4 die Woche, Zimmer und Board eingeschlossen. 4101 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, und mit Kindern umgehen kann. 2156 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Gesellschafterin und Haushälterin einer älteren Dame. Anzufragen: Geo. H. Mayr, Lake und Clark Str.

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in der Familie. 644 Briar Place, nahe Halsted Str., zweite Glocke.

Verlangt: Mädchen, gut empfohlen, für allgemeine Hausarbeit. 2524 Southport Ave.

Verlangt: Haushälterin für Wittwer mit 4 Kindern. Anzufragen: 10431 Avenue J., South Chicago. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Anzufragen Morgens oder Abends nach 6 Uhr, A. H. Lewis, 5201 Indiana Avenue, 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1605 Millard Avenue. dofr

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 15jalwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutsch-amerikanischer Familie, frisch Eingewanderte. 828 Crescent Place. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4609 Michigan Ave., Flat 1. midofr

Verlangt: Mädchen, für erste Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. Nachzufragen: 7531 Madison Str., Forest Park, Illinois. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, um Betten zu machen und am Tisch aufzuwarten; guter Lohn. New Bismarck Hotel, 100 South Canal Str., Ecke Monroe. dofr

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin. 1210 Grand Ave., nahe Centre Ave. dofrsa

Verlangt: Eine alleinstehende deutsche Frau in mittleren Jahren, die gut deutsch und englisch spricht und an irgend einer chronischen Krankheit leidet, kann unentgeltlich Kur erhalten gegen etwas Hilfe im Haushalt. Zweck: Daß sie nach endlicher Heilung als Helferin, gegen Bezahlung, in der Heilanstalt bleibt. Aug. Ohme's Health Resort, South Haven, Mich. dofr

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin, Deutsche, Böhmin oder Ungarin; Empfehlungen erforderlich. Guter Lohn. 3240 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4436 Vincennes Avenue. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Zimmermädchen und am Tisch aufwarten zu helfen, in erstklassigem Privat-Boardinghaus; muß englisch sprechen können und Abends nach Hause gehen. 433 Roslyn Place, nahe Fullerton Ave. und Clark Str. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 858 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit. Loheinrich, 1456 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Saloon, 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen können. Scheible, 626 Belden Avenue. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn für richtige Person; muß etwas englisch sprechen. 4310 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 5250 S. Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; drei in der Familie; gutes Heim; Lohn zum Anfang $4.00. Anzufragen Samstag oder Montag, 1030 Dempster Str., Evanston, Ill., drei Blocks westlich von Hochbahnstation.

Verlangt: Fünfzig Mädchen, sofort. Employment Office, 2875 Evanston Ave., nahe Diversey Boul. 30jan,1w

Verlangt: Aeltere Frau, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen und ein zweijähriges Kind zu besorgen; gutes Heim, geringer Lohn. 431 South Marshfield Ave. Telephon: Seeley 2190.

Verlangt: Frau, als Haushälterin bei 60jährigem Mann; gutes Heim für die rechte Frau. 7218 S. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2028 Lemoyne Str.

Verlangt: Mädchen von 14 oder 15 Jahren, auf Kinder acht zu geben. 925 Foster Ave. Telephon: Edgewater 6884.

Verlangt: Fleißiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; deutsches vorgezogen; Familie von Drei; gutes Heim, guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 852 Sheridan Road, nahe Rokeby Str. Telephon: Lake View 5500.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Arbeit in einem Roominghaus mitzuhelfen. 602 St. Clair Str., Ecke Ohio Str.

Verlangt: Ein 16jähriges Mädchen, für leichte Hausarbeit; gutes Heim; Bäckerei. 1854 21. Place. frsa

Verlangt: Mädchen; muß deutsch sprechen können. 4431 Calumet Ave., Flat 2. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1336 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4502 Grand Blvd.

Verlangt: Eine Frau zum Hausreinigen, Samstag. 731 Lake Str. Hotel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. 2989 Milwaukee Ave., Bäckerei. frsa

Verlangt: Junges nettes Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen; gutes Heim, kleine Familie. 6320 Sangamon Str., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen in Küche mitzuhelfen. 628 Wells Straße, Ecke Ontario.

Verlangt: Frau, um Laden zu scheuern. 1862 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 1914 Blue Island Ave.

Verlangt: Reinliches, zuverlässiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Nachzufragen im Store: 2500 Division Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 2152 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; Saloon, 1700 Cleveland Ave. frsa

Verlangt: Reinliches Mädchen, für Hausarbeit; keine Wäsche. 219 North Ave., Store.

Verlangt: Erfahrene, allgemeine Hausarbeiterin, Deutsche; einfache, aber gute Köchin; $7 wöchentlich; Zeugnisse erforderlich. Persönlich vorzusprechen. Schilling, Lessing Annex, Ecke Evanston Ave. und Surf Str. frsa

Verlangt: Mädchen von etwa 14 Jahren, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; muß stetig und arbeitswillig sein; gutes Heim und angemessener Lohn. Anzufragen: 530 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen und Baby zu beaufsichtigen. Adr.: M. 117 Abdpost. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag, Freitag und Samstag. 1718 Dayton Str. Mrs. Heiberger.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Bäckerladen und Hausarbeit. 1317 Belmont Ave.

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 3040 Southport Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. Mrs. Melcher, 12 43. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1317 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Restaurant, Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. 1443 N. Park Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; möchte Abends nach Hause gehen. 1445 Cleveland Ave., Vorderhaus, hinten, eine Treppe.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht irgend eine Stelle für Hausarbeit. 1521 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außerhalb des Hauses, sowie kleine Wäsche im Hause. Mrs. Sebastian, 705 North Ave., nahe Halsted Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit; kann auch kochen; scheut keine Arbeit; $6 bis $7 die Woche. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1477 Larrabee Str., Flat 2, hinten. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2510 Southport Avenue. frsa

Gesucht: Eine sehr tüchtige Wiener Kleidermacherin sucht Arbeit, geht auch in Häuser. Fried, 1560 La Salle Ave. Tel.: Lincoln 2184. frsondi

Gesucht: Frau, gute Köchin, sucht Stellung als Haushälterin bei gebildeten Leuten, beste Stadt Empfehlungen. Mrs. Holms, 1440 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Stelle, um Kranken aufzuwarten, thut auch Hausarbeit mit. 1749 Clybourn Avenue, 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1439 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder in Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen, 1832 Emerson Avenue. dofr

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stellung als Businesslunch-Köchin; nimmt auch Stelle in Privat-Haushalt an. Adr.: 1926 Sedgwick Str. dofr

Gesucht: Suche Stelle als zweites Mädchen. Anna Simak, 2017 Allport Str. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle im Saloon. Bolgar, 954 W. Adams Str. dofrsa

Gesucht: Saubere Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten; beste Empfehlungen. Mrs. Schmeling, 2235 Nord Rockwell Straße, 2. Flat. dofr

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stellung in Privathaus. Persönlich vorzusprechen. Franser, 1517 Orchard Str. dofrsason

Gesucht: Saubere Person mittleren Alters sucht Stelle nach dem Süden zu gehen. Adr.: M. 128 Abendpost. 15ialwX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älteres Ehepaar, Mann ist geprüfter Maschinenführer, wünscht Platz als Janitor in größerem Hause, ist erfahren in Carpenter-Arbeit, Frau thut Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 426 Center Straße. Sedgwick Str. Car.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Welche edeldenkende Dame oder Herr würde jungen deutschen Mann, der unverschuldet alle seine Kleidung verloren hat, wieder mit Kleidungsstücken versehen, damit er bessere Stellung annehmen kann? Adr.: T. 675, Abendpost.

Wir empfehlen unsere „New Style" gestrickten Kappen sowie Damen- und Herren-Sweaters. Jul. Irmischer, 2111 Roscoe Blvd. u. 1307 Sedgwick Str. sonmifr

Verleihe Maskenanzüge, billig. Zebolsky, 749 North Ave., nahe Halsted Str. Telephon: Lincoln 4352. 9jan,momifr1m

Vor der Saison! Vor der Saison! — Papering, Painting, Calsomining, jetzt billigst unter Garantie ausgeführt. Bitz, 2517 Fullerton Ave. Tel.: Humboldt 6930. 17jalwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 14jalm

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten Möbeln, Oefen und anderen Haushaltungsgegenständen spottbillig!!

Da wir durch den Neubau, den wir jetzt aufführen, die Wände im alten Geschäft theilweise herausreißen müssen, entschlossen wir uns, um die Waaren durch Staub und Schmutz nicht zu verderben, dieselben unter allen Umständen zu ganz enorm großen Reduktionen zu verschleudern.

Wenn Sie Möbel oder Oefen brauchen, sollten Sie diese einzige Gelegenheit, ihre Waaren zu kolossal niedrigen Preisen einzukaufen, nicht versäumen.

	Werth	Räum'preis
Küchentische	$ 1.75	$ 0.98
Küchenstühle	0.85	0.39
Große Ausziehtische	9.00	5.75
Eßzimmerstühle	2.25	1.35
Starke Eisenbetten	3.75	0.98
Gute Matratzen	3.50	1.98
Kochöfen	14.50	9.75
Record Stahlöfen	27.50	18.50
Eichenholz Dressers	16.50	9.75
3 Stück Parlor Suits	27.50	16.50
Gut gemachte Couches	14.50	8.50
9x12 Brüssel Rugs	18.50	
(solange der Vorrath reicht) für		7.50

Da wir blos noch einen kleinen Vorrath an Heizöfen haben, und wir den Platz unbedingt brauchen, werden dieselben für irgend einen annehmbaren Preis losgeschlagen.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten. Offen bis 9 Uhr Abends mit Ausnahme Mittwochs und Freitags.

Botschen, 723-725-727 North Ave. nahe Halsted Straße. 9ja*X

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Deutschlandreise, Buffet, ganz neu, Bettstellen, Sopha und viele andere Haushaltungsgegenstände. 244 Beethoven Place, 2. Flat. frsason

Verschleuderungs-Verkauf: Feiner Rug, Piano und Möbel für fünf Zimmer; vollständig oder einzeln. 1230 Cornelia Ave., 1. Flat. Telephon: Graceland 2957.

——Kaufe—— und zahle höchste Preise für abgelegte Kleider, Pelze, Federbetten, Möbel, Gold- und Silberwaaren, geschliffenes Glas etc. Komme pünktlich nach jedem Platz. Zuschriften erbeten, Gindin & Co., 704 Süd Laflin Straße. 19jalwX

Zu verkaufen: Möbel von vier Zimmern und Alles zum Haushalt Gehörige, billig. Vorzusprechen Freitag, von 3 bis 4 Uhr Nachm., Sonntag von 10 bis 12. 1815 Hudson Ave., Brickhaus. dofr

Achtung! Die beste und billigste Gelegenheit, gute Möbel von 6 Zimmern müssen spottbillig verkauft werden, sofort, Mahagoni Leder Parlor-Set, Rug, Schaukelstühle, Teppich, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Ledercouch, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Bilder, guter Kochofen, Nähmaschine, wegen Deutschlandreise, verschleudere einzeln oder zusammen; überzeugt Euch. 1845 Orchard Straße, unten. 17jalwX

Zu verkaufen: Zwei ferne Bettstellen, billig. 1462 Clybourn Avenue, hinten, unten. 17jalw

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmern, zwei Monate gebraucht; $60 Rugs für $18; $100 Parlor Set für $30; Tische, Stühle, Leder-Couch, Davenport-Bett, Nähmaschine, Spiegel, Betten, Bilder, Piano, $125 Damen-Pelzmantel für $28. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 14janlwX

Für $5000 Möbel werden zur Hälfte des Preises verschleudert: Neue Küchenstühle, 50c; neue Küchentische, $1.15; Matratzen, $1.75; feine Dressers, $5.95. Diesel's Lagerhaus, 1633 N. Halsted Str. 11—31jan

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano, von Lehrer. N. P. Belmont, 3228 Lincoln Ave., 2. Flat. frsa

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

$95 kaufen schönes Cabinet Grand Upright Piano, großer Bargain, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

$65 kaufen $400 Upright Piano; bester Ton. 1956 Larrabee Str. 19jan,1wX

$85 kaufen feines Bauer Upright Piano, kostete $450. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 16janlw

Muß mein prachtvolles Piano sofort verkaufen, zwei Monate gebraucht. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 14janlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Echter Scotch Collie. 1049 West 59. Straße, unten.

Zu verkaufen: Junger „Great Dane Hund, 4 Monate alt. 639 Willow Straße. dofr

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ia8mX

Muß verkaufen: 50 Stadt Pferde und Stuten, einige Stuten trächtig, wiegen von 900 bis 1700 Pfd., ein Bargain zu $20 das Stück aufwärts. Kommt, wenn Ihr einen Bargain wollt. Alle Pferde garantirt; auf Probe gegeben. Max Levy, 953 Milwaukee Avenue, nahe Augusta Str. 30dz—31ja

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nv5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Schöne handgemalte Oelbilder, geeignet für Kirche. 2101 W. Chicago Ave., 2. Floor.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $7500 zu 5% als erstes Hypothek-Darlehen, auf Grundeigenthum werth $20,000. Lindell, 5857 State Str. frson

Zweite Hypothek-Darlehen—$500 bis $10,000 — auf Chicago Grundeigenthum; mäßige Raten. „Straight Loans oder Prepayments". Geht zu verantwortlicher Comp. — Bank Referenzen. Chicago Realty & Mortgage Co. (nicht inkorp.), 195 S. Clark Str., Zimmer 440. 17ja*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Wir verleihen Geld auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu gegenwärtigen Raten; auch wird Geld zum Bauen geliehen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 7dz*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 800. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (früher A. French & Co.,) 95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington. Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns. Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eck-Grocery, Pferd und Wagen. Eigenthümer geht nach der Schweiz. 2660 N. Halsted Straße. frsa

Habe 22 Saloons zu verkaufen, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6500; beste Ecken. Fragt Morgens 10 Uhr, 1572 Clybourn Ave. Guthmann.

Zu verkaufen: Eine Strickerei. 2929 Lincoln Ave. frsason

$375. Verschleudere Candy-, Zigarren- und Notion-Store, feine Soda-Fountain. 3400 Sheffield Avenue. frsa

$300 kaufen gut gelegenes Restaurant und Lunchroom, deutsche Nachbarschaft. 3950 W. Chicago Ave. frsa

$1500 kaufen Restaurant mit 18 möblirten Zimmern; $500 für Beauty Parlor, Nordufer; $450 für leichte Grocery, 4 Zimmer; ferner verkaufe am feinsten eingerichtete Zigarren-, Confectionery-Stores, Nordseite. Brennan, 4403 Park Ave. frson

Zu verkaufen: Schul-Store, Confectionery und Zigarren, Tabak und Notions und Laundry Office; Bargain; auf der Nordwestseite. Adr.: E. 298, Abendpost.

Zu verkaufen: Einer der bestzahlendsten Delikatessen- und Grocery-Stores auf der Nordseite, worin ein gutes Baargeschäft betrieben wird; keine Konkurrenz; gute Gelegenheit für Theilhaber, die ein solches Geschäft kaufen möchten; guter Verkaufsgrund; keine Agenten. Telephon: Graceland 4132.

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon in deutscher Nachbarschaft. Adr.: T. 611 Abendpost.

Lunch-Room zu verkaufen, oder nehme auch Partner, muß Koch sein. 641 W. Division Str.

Macht uns eine Offerte, wenn Ihr einen von den unteren Stores haben wollt. Grocery-Stores, an Geschäftsstraßen, von $400 ab. Delikatessen-Stores, alt etablirte Geschäfte, $500. Bäckerei, Nordwestseite, $20 tägliche Einnahme, $450. Thee- und Kaffee-Stores, North Avenue, $1200. Chicago Business Exchange, 84 La Salle Str.

Zu verkaufen: Kleines Uhrgeschäft, billig. 2947 Belmont Ave. frsason

Roominghäuser aller Größen und Lagen der Nordseite und anderen Theilen der Stadt, von $300 bis $3000. Sämmtlich gute Geldanlagen. — Zimmer 208, Bush Temple, Chicago Avenue und N. Clark Straße. 20dzdifrson1m

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, Lease, Fixtures und Lizens billig. Nordwestseite. Adr.: M. 118, Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- und Notion-Store. Große Wohnzimmer. 2920 Milwaukee Ave. mifr

Zu verkaufen: Ofenreparatur-Geschäft, sehr billig; flottes Geschäft. 3221 East 92. Str., South Chicago. dofrsa

Verkaufe sofort Vermittlungs-Agentur für Hausarbeit, wegen Abreise, nördlich Wilson Ave. Adr.: P. 70 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Ecke, Grocery und Market, an belebter Straße der Nordseite. Guter Platz für den rechten Mann. Billig, wenn bald übernommen. — Näheres: 2400 W. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutzahlendes 14 Zimmer Roominghaus, wegen Abreise. 42 S. Clark Str. do—son

Zu verkaufen: Gutzahlender, moderner Kaffee-Store, auf der Nordwestseite. Telephon: Monroe 5814, oder Adr.: T. U. 78 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, nebst Wohnung, Bad; billig, wegen Auswanderung. Ecke North Ave. und Cleveland Ave. Telephon: Lincoln 7870. midofr

Zu verkaufen: Meat Market, billig, wenn sofort übernommen. Adr.: A. 104, Abendpost. 13jan,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, $15. 1744 Belmont Ave. nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Kleine freundliche Wohnung $6. 2418 N. Western Ave. nahe Fullerton. frmo

Zu vermiethen: Schöner Store, Butcher, Barbier, Restaurant etc. Lange, 704 Dearborn Ave. midofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Oesterreich-ungarische Familie sucht Roomers oder Boarders. Dukes, 747 Webster Ave. nahe Halsted.

Wünsche deutsche Boarders. 3144 Perry Str., zwischen Lincoln und Belmont Ave.

Zwei deutsche Leute finden Zimmer und Kost. 101 East Walton Place.

Deutsche Frau wünscht anständigen Boarder oder Roomer; gutes Heim; gute Carverbindung. 2968 Loomis Str., oben, nahe 31. Str.

Erstklassige Kost und Zimmer, für Ehepaar, oder zwei Männer; Privatfamilie; mäßiger Preis; nahe Southport Hochbahnstation. 1230 Cornelia Ave., 1. Flat. Telephon: Graceland 2957.

Zu vermiethen: Einzelne Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Str. Hotel. ja20,21,25,26,27

Roomers verlangt bei alleinstehender Frau. 623 West Madison Straße. frsaso

Roomers verlangt, schönes Frontzimmer mit zwei Betten, billig. Frau Schultz, 1045 W. Randolph Str. frsa

Schönes Frontzimmer mit Board, für 1 oder 2 Herren, alle Bequemlichkeiten, $5.00, bei alleinstehender Frau. 901 Monticello Ave., nahe Chicago Ave. frsason

Prachtvolle Frontzimmer, mit oder ohne Board, feinste Wiener Küche, zu billigsten Preisen. Mrs. Guentert, 954 W. Adams Str. frsaso

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Wittfrau, schönes großes Frontzimmer, 2 Freunde oder Ehepaar, alle Bequemlichkeiten. 1015 Washington Blvd.

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer (Board, Bad, Gas), an Arbeitsmädchen, Privatfamilie. 1728 Cleveland Ave. Grundfloor. frsaso

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für leichten Haushalt, mit Gas und Bad. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Großer Front Parlor, Dampfheizung, 'Phone, moderne Bequemlichkeiten, ½ Block von Center und Clark Str. Adr.: 1942 Nord Park Avenue, 1. Flat. frsason

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost, an älteren Herrn. Nachzufragen bei Mrs. Goebel, 842 Wrightwood Ave., nahe Hochbahnstation. dofr

Kost und Logis für zwei ehrenhafte Männer, in Privatfamilie. 2019 Cullom Ave., nahe Robey Str., Flat 2. dofrsa

Vermiethe großes Frontzimmer, mit Schlafstube, an zwei Herren; deutsche Kost und gutes Heim; auch kleines Zimmer. 1812 N. Clark Str. mdofr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehendes Ehepaar sucht 2 bis 4 reinliche Zimmer zwischen Chicago und North Avenue. 185 Washington Str., Erler's Saloon. frsa

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, von jungem Mann; Privatfamilie. Adr.: S. T. 254, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildetes Ehepaar sucht hübsch möblirtes Zimmer mit Bad zu miethen. Frühstück wollen sich die Leute selber zubereiten. — Adr.: E. 297 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1lb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 3-Flat Frame; Miethe $50 den Monat, $4700. Wünsche Offerte. Haynes, 3416 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. modernes Frame, 5 Zimmer Flats, Roscoe Str. nahe Ashland Ave.; nur $3600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

$50 kaufen eine Cottage, 4 Zimmer und Basement. $40 Lease, wenn baar, billiger. 1809 Larrabee Str., im Candystore. frsa

Zu verkaufen: Billig, 75x125 Fuß an Nord Claremont Ave. nahe Roscoe Str. W. F. Lange, Eigenthümer, 2131 Southport Ave. frson

Bargain! Leichte Bedingungen, feines 2-Flat Framegebäude, 5 und 5 Zimmer, Bad und Gas, Claremont Ave., Preis $3800; $500 Baar, Rest monatlich. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. momifr

Zu verkaufen: 2 Flat Brick, nahe Belmont Ave. Expreßstation; bester je offerirter Bargain an der Nordseite; Preis $5200. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: An Sedgwick Str., nördlich von North Ave., zweistöck. Brickhaus, nebst Basement, vier Flats und Cottage; Miethe $564 das Jahr; verschleudere zwecks Regelung eines Nachlasses für $4800. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Nr. 552 Vedder Str., Miethe $300 jährlich, Preis $2200; $500 Anzahlung, Rest Abzahlungen. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Haus, auf der Nordseite, zwei- oder dreistöckig; muß sehr billig sein. Jaeger, 2140 Dayton Str. dofr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, $850, Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie; leihe Geld oder baue. Belosky, Ecke Addison und Leavitt. ddfr

Eigenthümer muß Geld haben; verkaufe gutes 2-Flathaus in Edgewater für $4200, oder 6 Zimmer Cottage für $3000. Bessere Gelegenheit bekommen Sie nie wieder. Frey, 2828 Lincoln Ave. 18ja,1wX

Nordwestseite.

Großer Bargain! $2900 kaufen Frame-Cottage, Stein-Fundament, an Sacramento Ave., Logan Square; leichte Abzahlungen; macht Offerte; Eigenthümer verläßt Stadt. Navratil, 2241 North Ave., Store. frsa

$2000 kaufen dreistöck. Framehaus, drei Flats; Miethe $27 monatlich; Theil der Summe Baar. Navratil, 2241 North Ave., Store. frsa

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder ein zweistöckiges Brick- oder Framehaus, auf der Nordwestseite; Baarzahlung. Adr.: T. 618, Abendpost.

Haus und Lot zu verkaufen, 25x150, $800. 3568 Lyndale Avenue.

Zu verkaufen: Robey Str., Südostecke Augusta Str. 50x125 Fuß, $5500. — Lincoln Str., Südostecke von Augusta Str., 46½x125½ Fuß, $4250. Strecke Geld vor zum Bauen. J. A. Orb, 172 Washington Straße. 20jalwX

$200 Baar, $12 den Monat kaufen feine moderne 6 Zimmer Cottage nahe Hochbahn. Schaefers, 3435 North Avenue. frsason

$100 Baar, $10 den Monat kaufen meine 5 Zimmer Cottage. 3716 N. Mozart Str.; Preis $2200. Schaefers, 3435 North Ave. frsason

Großer Bargain! 2953 N. Spaulding Ave., Firma muß verschleudern, modernes 2-stöckiges und Attic Framegebäude auf Brickfundament, Store mit Zimmern und großem sechs Zimmer Flat. In guter Gegend, alle Verbesserungen ausgeführt. Leichte Bedingungen. Sofort anzufragen: Pulaski Lumber Co., 1835 N. Robey Str. frsaso

Eigenthümer muß verkaufen: Modernes dreistöckiges 5 Zimmer Flatgebäude, elektrisches Licht; große Lot, $6500; Macht Offerte. John Martens, 2315 N. California Avenue. dofr

Zwangsverkauf: Neues zweistöckiges 6—6 Zimmer; elektrisches Licht, 1½ Lot; macht Offerte (Humboldt Park West). John Martens, 2315 California nahe Milwaukee Avenue. dofr

Zu verkaufen: Lot 27 bei 500, über ⅓ Acker an Springfield Ave., südlich von Fullerton Ave., nur $700, auf leichte Zahlungen. Edmund S. Graf, 1579 Milwaukee Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Bargain, wegen Verlassen der Stadt, 3-stöckiges Haus, Konkret Blocks und Frame, 6 Zimmer Flats, mit Bad; Miethe $552; nur $1700 in Baarzahlung nothwendig. K. Koebel, 1889 N. Albany Ave. Keine Agenten. 6ja2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen oder vertauschen: Eck Lot, 170 bei 125 Fuß, in La Grange, an zwei gepflasterten Straßen, $1200, 10 Cents Car Fare nach Chicago. Feiner Platz für Gemüsegarten oder zum Bauen. F. J. Wilken, 3422 South Wood Str., Chicago. midofrsa

Farmländereien.

Extra-Exkursion am Dienstag, den 7. Februar, nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., Prachtvolles Klima; gesunde, hohe Lage; äußerst ertragfähiger Boden; 2 bis 3 reiche Ernte-Erträge per Jahr; kühl im Sommer und warm im Winter. — Freie Reise für Käufer. — L. v. d. Leck, North Avenue und Halsted Straße. Kemper Building. frsasomo

Zu verkaufen: 40 Acres Farm im Westlichen Michigan, früher Hartholzland; 5½ Meilen von gutem Town und Eisenbahn; nahe Schule und Kirche; 88½ Acres unter Pflug; 1½ Acres Buchen- und Ahornholzbestand; 2 Acres Obstgarten, worauf 50 Aepfelbäume, 25 Pfirsichbäume, Kirschen-, Birnen- und Crabapplebäume angepflanzt sind; ferner ein Acre Erdbeeren; Log und Board Haus 18x28, drei Zimmer. Log Stall 22x30; Keller und Außengebäude; alles umzäunt. Hypothek von $500 auf der Farm; Preis $1350; mache gute Bedingungen. Offen Sonntag Morgen von 9:30 bis 1:00 Uhr. R. C. Liebrecht, 1010 Chicago Opera House Block. frsa

Zu vertauschen: Hochfeine verbesserte 80 und 120 Acker Wiskonsin Farmen für Nordseite verbessertes Grundeigenthum. Hutchinson, 602 North Ave. 18janX*

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage, Stallung für drei Stück Vieh, großer Brick-Hühnerstall, 20 Acker Land, mit Obstbäumen und Weinberg; herrliches Eigenthum; 50 Meilen von Chicago; gut als Resort geeignet; $2400. W. Metzger, 2750 N. Ashland Ave. 17jan,1w

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche gegen Chicago Grundeigenthum, Farmen in Wiskonsin, Michigan oder Indiana. Brodfuehrer, 84 LaSalle Str., Z. 509. 14jalmX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Blacksmithshop and Property, feines Illinois Town; gutes gangbares Geschäft, $3100. 7 Zimmer Property, Park Ridge, Ill., verkaufe dies zum Schleuderpreis von $3800. Frame Hotel, gutes Ill. Town; gutes gangbares Geschäft; in bester Ordnung; Bargain zu $4200. Greens, 134 Monroe Straße.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsch-amerikanische Wittwe (36), nette Erscheinung, gebildet, wünscht mit respektablem, anständigem Herrn zwecks Heirath bekannt zu werden. Nur solche mögen antworten unter Adr.: A. 125 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein anständiger Mann, 58 Jahre alt, mit $3000 Baarvermögen, alleinstehend, sucht die Bekanntschaft einer älteren Wittwe von 50 bis 55 Jahren, die etwas Vermögen besitzt oder ein eigenes Heim hat, zwecks Heirath zu machen; nur deutsche Frau, aus der Stadt oder vom Lande. Adr.: T. 615, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger, katholischer Schweizer, mit gutem Beruf, wünscht die Bekanntschaft einer anständigen katholischen Schweizerin, die ein gutes, fröhliches Herz hat und einen Mann glücklich machen kann, zwecks Heirath zu machen. Antworten erbeten unter Adr.: P. 32, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmomi

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin wünscht noch einige Damen oder Herren für englisch Zirkel und Privatstunden, auch Abends. Adr.: E. 299 Abendpost. frson

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 20dzlmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Wir verkündigen unseren

39. halbjährlichen Mitt-Winter-Verkauf

von

Männer- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern

Alle unsere Winter-Kleider, Hemden, Unterzeug, Sweater Coats, Kappen und Handschuhe offeriren zu bedeutend herabgesetzten Preisen in dem Bestreben, unsere Ladentische von den schweren Waaren zu erleichtern, ehe unsere Frühjahrs-Einkäufe eintreffen. Eine gute Gelegenheit, zuverlässige Kleidung zu kaufen, garantirte Werthe, zu beinahe den Kosten der Herstellung.

Männer-Anzüge, Eine Partie Anzüge, werth $10, in diesem Verkaufe zu.... **$5.00**

Männer-Anzüge u. Ueberzieher, alle unsere 13.50 Werthe, neue, hochmoderne Styles—offerirt in diesem Verkauf zu.......... **$9.75**

Männer-Anzüge u. Ueberzieher, —alle die 1910 Herbst-Facons, gute Werthe zu 16.50, Eure Ausw. von Moden zu....... **$12.75**

Männer-Anzüge u. Ueberzieher, —alle unsere $20 Werthe, wir offeriren Euch die Ausw. aus allen unseren prachtvollen Facons **$14.75**

Kinder-Anzüge und Ueberzieher, – ein feines Assortiment von Größen, 3 bis 10 Jahre, zu.......... **$1.95**

Kinder-Anzüge und Ueberzieher, – gute Werthe zu 3.75, in diesem Verkauf zu.......... **$2.85**

Knaben-Anzüge u. Ueberzieher, —alle neuesten Facons in $5.00 und $6.00 Werthen, in allen Größen—offerirt zu.......... **$3.95**

Männer-Hosen.

Männer-Hosen, $1.75 werth, zu.... **$1.30**

Männer-Hosen, zu $2.25 verkauft — die Auswahl **$1.70**

Männer-Hosen, — billig zu $2.65; bei diesem Verkauf.......... **$1.95**

Männer Dreß-Beinkleider, feiner Kammgarn—zu.......... **$2.95**

Unterzeug.

Männer-Unterzeug, fließgefüttert oder Derby gerippt, diesen Verkauf.... **35c**

Wollenes Männer-Unterzeug, Hemden oder Hosen,—$1.00-Werth — zu **79c**

Ganz elastische Hosenträger für Männer, zu **17c**

Männer-Neglige-Hemden, faced Aermel und echte Farben, zu........ **45c**

Fließ gefüttertes Knaben-Unterzeug, Hemden oder Hosen, zu........ **19c**

Knaben-Bloomer-Kniehosen, hübsche Muster, zu.......... **39c**

Garantirt, daß jeder Artikel so ist, wie dargestellt oder Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Wir ersuchen Euch, Eure Auswahl so bald als möglich zu treffen, solange die Sortiments noch vollständig sind.

Jede Straßenbahn-Linie transferirt nach unserem Laden.

Yondorf Bros

39 Jahre an der Ecke von North Ave. und Larrabee Str.

Lokalbericht.

Schutz gegen Wucherer.

Rechtsschutz- und andere Vereine wollen Leihkassen gründen.

Der Sträfling und seine Familie.

Polizeichef möchte Waffentragen zum Verbrechen stempeln. — Der kleine Hausbesitzer und die Grundeigenthumsbörse.

Präsident Rudolph Matz vom Rechtsschutzverein theilte in der Jahresversammlung dieses Vereins mit, daß in der Legislatur drei Vorlagen eingereicht werden würden, um armen Leuten in Geldverlegenheit zu helfen und sie vor Wucherern zu schützen. Die Association of Commerce, der Commercial Club und der City Club würden ihren Einfluß für die Annahme der Vorlagen aufbieten. Eine der Vorlagen gestatte anständigen Firmen, auf Fahrhabe zu angemessenem Zinsfuß Geld auszuleihen. Die zweite verfügt, daß der Arbeitgeber eines Bewerbers um ein Darlehen, für das der Lohn verschrieben wird, vor Gewährung des Darlehens benachrichtigt werden muß. Die Verschreibung, wenn der Borger verheirathet ist, von dessen Frau mit unterschrieben werden muß. Die dritte Vorlage ermächtigt zur Gründung einer Korporation, nach dem Vorbild der „State Pawners' Society". Vom Rechtsschutzverein selbst geht die Vorlage aus, wonach verheiratheten Männern, welche im Arbeitshause eingesperrt werden, für die verrichtete Arbeit ein gewisser Betrag gutgeschrieben und dieser an die Familie ausbezahlt werden soll.

Die Superintendentin, Frau Boyes, berichtete, daß über 6000 Personen im letzten Jahre Rechtsschutz gewährt wurde, rund 23 vom Hundert mehr als 1909. Zur Erinnerung an seine im letzten Jahre verstorbene Gattin, welche zwanzig Jahre lang an dem Verein thätigen Antheil nahm, stiftete Wm. R. Stirling mit Zustimmung seiner Tochter dem Verein $5000.

Zu Direktoren wurden, auf drei Jahre, gewählt, die Frauen F. J. Howe, A. G. Keith, E. O. Baile, C. P. Wooley, Frl. A. C. Seaverns, und die Herren Rudolph Matz, W. H. Hale, John H. Wigmore und Anthony Hunt; auf ein Jahr Frau J. P. Walker.

Kinder unter obrigkeitlicher Aufsicht.

Vom Schulrath und den Frauenklubs wird ein Gesetzentwurf bevatert, welcher den Schulbehörden die Vollmacht ertheilt, unter gewissen Bedingungen Kindern das Hausiren mit Kaugummi, Obst und Zuckerzeug zu gestatten, die Erlaubniß aber zu widerrufen, falls die Bedingungen verletzt werden. Der Vorschlag, welcher auf Empfehlung seiner Mitglieder Philipp Stein, Walter T. Sumner und Julius F. Smietanka gestern Nachmittag der Schulverwaltungsausschuß guthieß, soll verhindern, daß Kinder nach Eintritt der Dunkelheit in Hotels, Vergnügungsplätzen und auf den Straßen hausiren.

Gegen das Revolvertragen.

Polizeichef Steward forderte gestern Abend in einer Tischrede im Blackstone Hotel die dort versammelten Mitglieder des Juwelier-Vereins auf, ihm in der Legislatur zu helfen behufs Erlasses eines Gesetzes, welches die „fast allgemeine" Gepflogenheit, Schußwaffen zu tragen, zu einem Verbrechen stempeln und dementsprechend zu strafen ermöglichen soll. In Chicago seien im letzten Jahre 379 Personen geschossen worden. Rabbi Hirschberg versicherte, daß Religion und Geschäft immer mehr miteinander verbunden würden, und daß nicht der Geistliche, welcher seine Thätigkeit auf die Kanzel und sein Studirzimmer beschränke, erfolgreich sei, sondern der, welcher eine Art „sozialer Ingenieur" sei.

„Mike the Pike."

Auf der Westseite wurden gestern Abend massenweise Flugschriften vertheilt, in denen behauptet wurde, daß „Mike the Pike" Heitler unrühmlichen Angedenkens aus dem Grabschprozeß des ehemaligen Polizeiinspektors McCann alle berüchtigten Häuser an der Curtis Straße zu einem Syndikat vereinigt habe und beherrsche, unter dem Schutz städtischer Beamten, der Polizeimannschaft auf der Westseite, der Offiziere des zweiten Regiments und des Dekan Sumner. Die Polizei konfiszirte so viele Nummern des Wisches, wie sie bekommen konnte. Als die Kommission zur Untersuchung des sozialen Uebels Abends im Union League Club zusammentrat, stellte es sich heraus, daß auch jedem Mitglied die Flugschrift zugesandt worden war. Sumner bestätigte, gehört zu haben, daß Heitler der Pascha der Curtis Straße sei, bezweifelte aber, daß der Mann sich irgend welchen behördlichen Schutzes erfreue. Er meinte, die Kommission möge sich noch mit Heitler beschäftigen, ehe sie ihre Arbeit abschließe.

Die Arbeiten der Kommission machen schnelle Fortschritte. Die Enthüllungen in dem zu erwartenden und sich angeblich auf Beweise stützenden Bericht sind derart, meinte Sumner, daß die Bürgerschaft auf gründliche Verbesserung dringen wird.

Gegen Verwaltung durch Kommissionen.

Nathan G. Moore erklärte auf dem Jahresessen der Grundeigenthumsbörse gestern Abend, daß in den Vorstädten die wirthschaftliche Hauptfrage die billigen und schnellen Verkehrs mit der Großstadt Chicago sei und von deren Lösung die weitere Entwicklung der Vorstädte abhänge. Dabei fehlte es nicht an Seitenhieben auf die Chicago Railways Co. Der Redner griff dann das moderne Allheilmittel, Verwaltung der Städte durch Kommissionen scharf an und befürwortete die Beibehaltung des Systems durch Vertrauensmänner des Volkes. Die Masse verstehe nichts von der Gesetzgebung, ihre Vertreter jedenfalls etwas, und bereicherten durch Berathung mit anderen Gesetzgebern ihr Wissen, seien daher besser befähigt, Gesetze zu erlassen, als es durch Initiative und Referendum geschehen könne.

Richter Cooper nannte den kleinen Grundbesitzer, den Soldaten im Heere, welches patriotisch und für ehrliche Verwaltung stimme. Die beste Bank in Chicago sei Grundeigenthum, in den Miethshäusern, kleinen Einfamilienhäusern und den Palästen stecke die Größe und der Reichthum der Stadt, und die Börse müsse sowohl die Wohlfahrt des jüngsten Einwanderers wie die des ältesten Pioniers bei ihren Plänen zur Förderung der Größe der Stadt in Erwägung ziehen, und Präsident Tabor betonte als sehr wichtig, daß die Börse ihren Ausschuß für Bewerthung vergrößere und daß dieser sich dermaßen das allgemeine Vertrauen erringe, daß jeder Besitzer und Kaufliebhaber von Liegenschaften die Bewerthungen des Ausschusses als durchaus richtig und maßgebend anerkenne, mit anderen Worten, daß dem Schwindel im Landhandel ein Ende gemacht werde.

Bestellungen der Abwasserbehörde.

Am Montag hatte der Ausschuß für bautechnische Angelegenheiten der Abwasserbehörde durch Mehrheitsbeschluß das Angebot der Moloney Electric Co. zu $15,840 als Mindestfordernder für die Lieferung von Induktionsrollen zur Umwandlung hochgespannter Wechselströme in solche von geringerer Spannung, aber größerer Stromstärke angenommen. Die Firma hatte sich erboten, Bürgschaft für die Brauchbarkeit ihrer Maschinen und Apparate zu leisten. Drei andere Bewerber hatten höhere Angebote, bis zu $18,230 gemacht, die General Electric Co. eines von $16,872. In der Sitzung der Abwasserbehörde gestern Nachmittag fehlten in dem betreffenden Bericht die Unterschriften von drei Mitgliedern des Ausschusses, darunter die von Paulin, der für die Vergebung der Lieferung an die Moloney Co. gestimmt hatte. Paulin erklärte, er habe seine Ansicht gewechselt, wolle sich darüber aber nur hinter verschlossenen Thüren äußern. Vier Stunden war die Behörde dann in geheimer Sitzung. Später erklärte Paulin, er bezweifle, daß die Firma die Arbeit ausführen könne, sein Kollege Healy hielt alle Angebote für ungesetzlich, weil nach deren Eröffnung die Moloney Electric Co. sich erboten habe, die Leistungsfähigkeit ihrer Maschinen und Apparate noch zu erhöhen. Wenn die Behörde darauf einginge, könnte sie ebenso gut noch ein niedrigeres Angebot der General Electric Co. entgegennehmen.

Der Ausschuß für Rechtsangelegenheiten empfahl, die Forderung der Quayle Construction Co. von $125,000 für Extraarbeiten, welche eingeklagt worden ist, gegen Zahlung von $4800 zu erledigen. Dagegen erhob sich energischer Widerstand, und die Frage blieb unerledigt.

Vertretern von Bürgervereinen in South Chicago, welche um den Ausbau des Calumetflusses und des Calumetsees bis zum Sag als Schiffskanal ersuchten, wurde die beruhigende Mittheilung, daß die Behörde die Politik ihrer Vorgängerin fortsetzen werde.

— Warnung.—Süffel (zu Spund, im Café, beide beschwippst): Spund, dreh dich jetzt ja nicht um, — da hinten trinkt einer Wasser!

Eure Küche ist nicht so hell beleuchtet wie diese

Oder, wenn dem so ist, dann habt Ihr eine Küche wie eine unter tausenden.

Wir wissen, und auch Euch ist es bekannt, daß im Allgemeinen eine Küche nur schwach beleuchtet ist.

Gewöhnlich nur mit einem Lichtschein, der einem Kerzenlicht ähnelt.

Dieser Mangel an Licht ist unzweifelhaft ein großes Hinderniß bezüglich der Zubereitung von gesunden und zuträglicher Speise.

Es gibt genug überzeugende Gründe, warum die Küche gerade so hell beleuchtet sein sollte, wie irgend ein anderes Zimmer im Hause.

Und dies kann bewerkstelligt werden — mit fünfmal soviel Licht, als Ihr jetzt braucht — ohne daß Ihr auch nur einen Cent Eurer Gasrechnung hinzuzufügen habt.

Unser neues und wunderbares

Amber Licht

ermöglicht dies.

Es ist das allerneueste und idealste Licht für die Küche. Weil es fünfmal soviel Licht gibt, als die gewöhnliche Küchen-Gasflamme, und nicht mehr Gas verbrennt, als eine gewöhnliche Wohnungs-Gasflamme.

Der Kostenpreis ist sehr niedrig — nur $1.60, Alles angebracht, fertig zum Gebrauch. Wir haben fast 100,000 davon in diesem Winter angebracht.

Sendet uns heute eine Postkarte, und morgen schon könnt Ihr Euch der Vortheile dieses bemerkenswerthen Amber Lichts in Eurer Küche erfreuen.

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE COMPANY
Peoples Gas Building, Michigan Boulevard

Meine Botschaft an Männer:

Gebe freien Behandlungs-Kursus.

An alle schwachen und erkrankten Männer, besonders an diejenigen welche andere Aerzte ohne Erfolg probirt haben. Ich habe eine **moderne Heilmethode und die besten und neuesten Heilmittel.** Die Wirkungen dieses Behandlungssystems machen sich sofort bemerkbar, und die normalen Funktionen werden schnell und positiv wiederhergestellt. Sie vertreibt die Krankheit und verleiht den Leidenden Gesundheit. Die schwachen, erschöpften, müden Männer, die zu mir kommen, erhalten diese wunderbare Behandlung frei. Ich kann sie geben wem ich will. Ich verlange nicht daß Ihr glaubt was ich sage, sondern daß Ihr kommt und glaubt was Ihr seht und fühlt; Eure eigenen Augen werden Euch nicht belügen. Meine wundervolle Behandlung wirkt wie Zauber in Fällen von jungen, alten und in mittleren Jahren stehenden Männern, welche an irgend einer chronischen oder schwächenden Krankheit leiden.

Dieses ist mein Bild. Ich sehe Euch persönlich jedesmal, wenn Ihr zu mir kommt.

verlange kein Geld für diesen Behandlungskursus, nicht vorher und nicht nachher. Keine Klauseln oder Bedingungen. Probirt sie frei—dann laßt Euch durch Euch selbst überzeugen. Es ist nicht was ich sage, sondern wie Ihr Euch nach dieser freien Behandlung befindet.

Bedenkt, es ist gleich wie alt Ihr seid; ganz gleich wie Ihr Eure Lebenskraft verloren habt, oder wann Ihr sie verloren habt, oder wie Ihr Euch die Krankheit zugezogen, und ganz gleich wie viele Mittel fehlschlugen. Ich habe wiederholt die Gesundheit von Männern erneuert. Ich habe oft erschöpften Männern neue Lebenskraft, Gesundheit und Stärke eingeflößt. In schwachen Männern habe ich den glimmenden Funken der Lebenskraft wieder zu bleibender Gesundheit entfacht.

Wenn Ihr auch zweifelt, ist ein gesunder, kräftiger Körper denn nicht den kleinen Versuch werth, der Euch nichts kostet? **Meine Behandlung bringt frisches Leben in**

Ich mache diese großmüthige Offerte als eine reine Geschäftssache! Ich weiß daß ich jede heilbare Krankheit heilen kann, und ich wünsche daß Ihr es wissen sollt. Ich

Euren Körper. Bezahlt kein Geld an irgend Jemand. Kommt, versucht meine Behandlung frei. Sprechstund. 10—5 tägl. Mittwoch Abds. bis 8. Sonnt. 11—2. Deutsch gesprochen.

Dr. med. F. D. ARTHUR, 65 Randolph Str., 5. Floor.

jan5,11,20,25

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung. Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, von $1.00 aufwärts. Krumme Beine, Arme etc. in Fabrikpreisen.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Unser

Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen hält und schmerzlos. Angepaßt von erfahrenen Experten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude.
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
Nehmt Elevator zum 3. Stock.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Freitags bis 7 Uhr Abends; Sonntags bis 1 Uhr Nachm.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns und sucht. Ihr erspart Euch Geld.

Behlkes Deutsche Apotheke,
141 S. State Straße, Ecke Bed Court.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten. Nur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

In rauher Schule

Neubearbeitete Erzählungen („Ut mine Stromtied") von
Albert Weisse
Preis, gebunden ... $1.25
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost.
Nur noch wenige Exemplare vorhanden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behn, Abel, 75 J., 8480 Commercial Ave.
Bauer, Harry, 44 J., 2242 Fulton Str.
Beimann, Minnie, 69 J., 1321 N. Artesian Ave.
Berger, Rose, 36 J., 337 East 55. Str.
Burger, Margareth, 76 J., 3053 Broad Str.
Cohen, Samuel, 38 J., 1243 S. Clinton Str.
Dunke, August, 54 J., 1843 Hastings Str.
Dietrich, Emma, 78 J., 1618 Burling Str.
Eggman, Mary, 59 J., 505 S. State Str.
Ernst, Mary, 46 J., 6227 Langley Ave.
Fontana, Frank, 58 J., 206 East 26. Str.
Friedel, Helen, 71 J., 3327 N. Irving Ave.
Hinz, Augusta, 60 J., 1722 Hastings Str.
Holzschuh, M., 40 J., 3621 East Ravenswood Park.
Habacht, L., 31 J., 206 N. Halsted Str.
Ibk, Frank, 51 J., 8514 S. Paulina Str.
Kuechenmeister, Chas., 81 J., 6022 Honore Str.
Klein, Jennie, 46 J., 2506 N. Kedzie Boul.
Knapstein, Chas., 62 J., 5100 Evanston Ave.
Lengenfelder, John, 68 J., 567 Madison Str.
Lammer, Louise, 74 J., 2545 Seminary Ave.
Maas, Philipp, 65 J., 1912 West Chicago Ave.
Meincke, Henry, 58 J., 8430 Evanston Ave.
Meer, Agatha, 21 J., 38 East 103. Str.
Reebe, Henry, 62 J., 901 Rush Str.
Roßberg, Emma, 65 J., 2124 Ashland Ave.
Ritter, William, 29 J., 1878 Ogden Ave.
Rincker, Elise, 93 J., 1642 La Salle Str.
Schlegelmilch, L., 20 J., 116 Lincoln Ave.
Sil, Emma, 23 J., 2336 S. Ridgeway Ave.
Schalk, August, 53 J., 85 Western Ave.
Stickel, Nellie, 49 J., 448 East 44. Str.
Turner, Michael, 46 J., 318 S. Clark Str.
Voß, Carl, 77 J., 4741 Byron Str.
Weber, Mary, 46 J., 3112 N. Rockwell Str.
Weich, Anna, 81 J., 1132 Sedgwick Str.
Warner, Edward, 20 J., 2126 Wabash Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Swigert, Mary Noakes, 44, 35.
Tomas Klatik, Mary Penjasto, 29, 19.
Stanislaw Depta, Zofia Swenkiewicz, 37, 31.
F. Macchoni, Francesco Corradeta, 44, 25.
Paul Lechner, Anna Jurek, 22, 19.
Jozef Svec, Katarzyna Dubek, 25, 29.
Paul Bartels, Anna Fabritz, 22, 20.
B. Fipitone, Giovana Maggio, 29, 25.
Frank Lux, Margaret Lafler, 22, 19.
A. Wenckas, Perrie Brudrick, 25, 20.
Paul B. Müller, Emilie Behnke, 41, 27.
Charles Klug, Annette Nahnke, 21, 20.
John Rhezok, Frances Kanadaska, 43, 23.
Andrew Koller, Elizabeth Klein, 23, 23.
Andrew Muguerza, Gertrude Trice, 26, 20.
J. Nachman, Helen E. Norden, 26, 22.
Charles Graczhas, Mary Gura, 27, 21.
C. L. B. Palmer, Paulina Dicknite, 23, 22.
Mathias Heß, Reta Dresch, 30, 31.
Mathias Langler, Anna Flanagan, 28, 21.
Jacob Sittler, Matilda Odewall, 57, 41.
A. Waszkiewicz, Antonette Rybandt, 22, 19.
Mathias Sodec, Mary Bildauer, 27, 28.
eland Brody, Mary Gallagher, 21, 18.
R. J. MacFarlane, Emily Carlsen, 26, 25.
Anton Sirusek, Anna Krejsova, 25, 21.
St. Schulait, Gertrude Shea, 26, 19.
M. Szczosniak, Josephine Sollitt, 21, 19.
Piotro Capadona, Rose Matcanga, 23, 19.
A. Panel, Wiktorya Babicz, 22, 21.
Charles eHnnig, Anna Glasser, 25, 22.
Jacob Weldre, Lina Reekstin, 25, 23.
C. F. O'Brien, Josephine Pasurka, 25, 19.
M. Feingold, Alma Hildinger, 21, 20.
Pietro Capadona, Rose Matianga, 23, 19.
Joseph Rougeau, Dina Regmer, 49, 36.
Bennie Gamberg, Gorfil Berg, 22, 20.
Joseph Padula, Mary Colletto, 22, 21.
Fred Ferbend, Augusta Janke, 27, 25.
Frank Groves, Minnie Kellen, 26, 18.
Ch. H. Wimpenny, Annie Johnson, 35, 29.
Will J. Hefron, Jemina Herring, 21, 18.
J. Zbweczyk, Helen Pustelnik, 26, 20.
Frank Sperl, Katie Fallbacher, 26, 22.
Joseph Koß, Stella Czapp, 26, 29.
Peter Adams, Hannah Walker, 78, 70.
A. Moths, Antonina Wrapcenez, 23, 24.
J. Weiczulis, Maria Cibulkas, 25, 22.
Wladyslaw Bak, Maryanna Slowy, 25, 20.
Frank Oechslin, Rosa Maier, 43.
Louis Rosenberg, Sara Litz, 22, 22.
Michalis Roß, Lina Yntarazzini, 44, 43.
Thomas C. Martins, Alice Moreland, 24, 21.
T. E. Andrew, L. M. Clavey, 45, 26.
H. A. Swaftbaugh, Lelia Woodall, 35, 28.
M. Williams, Clara M. Raybin, 25, 22.
Cartenzio Chirchvillo, Anna Moseci, 23, 18.
A. Bernat, Weronika Radecka, 25, 22.
K. Zriny, Katarina Walachowics, 22, 18.
H. Bartelson, Helen Peterson, 29, 25.
Vincenzo Fiore, Nicolina Di Plaso, 23, 21.
Frank Kerutis, Jennie Pulinskis, 23, 20.
Paul Jtko, Anna Onesiel, 25, 22.
L. R. Ludlam, Anna Rentzsch, 23, 25.
Jan Kulenski, Aniela Garbin, 27, 20.
G. Brzhscz, Anna Buda, 25, 22.
Martin Lucht, Henrietta Dege, 22, 18.
Frank Reinschmidt, Jennie Vandegrweren, 22, 19.
James McFadden, Susan Henry, 60, 56.
John Smith, Ella Fanta, 28, 21.
Bohumil Tejcek, Rosie Fritz, 22, 22.
Frank Copp, Hattie Sheldon, 28, 21.
Emil G. Berger, Beatrice King, 22, 18.
John Barisus, Filimona Estrawskaite, 30, 20.
Monte Carlo, Mollie Brelend, 23, 26.
Siegwald L. Calais, Sophia Wachenfelt, 28, 28.
Frank Kavalir, Sophie Müller, 33, 33.
Alfred J. Spooner, Mae Wheeler, 29, 26.
John Kosielka, Annie Kulisch, 26, 20.
Paul Rehr, Martha Samel, 23, 18.
Georges Malires, Janula Stauropulon, 26, 19.
Michal Ficko, Annie Mrva, 23, 21.
Stanislaw Borek, Maria Wanet, 25, 21.
Francis A. Herkode, Nora E. Butler, 28, 25.
Ferdinand Wodzinski, Clara Klabicz, 21, 17.
Jan Pletka, Marie Trubac, 22, 22.
Hershel L. Gillam, Lenos E. Mahome, 24, 21.
Frank Blomquist, Inga Olson, 27, 26.
William Pinkousky, Emma Ziede, 21, 19.
Ernest Neukom, Elizabeth Gould, 27, 26.
Jacob Cohen, Dorothy Ofshinsky, 24, 23.
Harry F. Behrel, Rose Klein, 25, 21.
Albert Cibulka, Mary Prochazka, 21, 18.
Strnislaw Jazambak, Anna Mingala, 25, 19.
Antonin Samula, Franciszka Mousnik, 29, 24.
Herman A. Yeager, Alice McKeivier, 26, 22.
Henry N. Suver, Josephine Collins, 21, 17.
Walter Kroasrud, Hannah Erickson, 32, 31.
Jerry Use, Anna Kruse, 23, 21.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
N. Capelow, Kaufmann — Verbindlichkeiten $4370.49, Bestände $575.50.
Eric J. Danels, Arzt — Verbindlichkeiten $1274.04, Bestände $250.50.
Gegen die Firma Adler Brothers ist von der „Hind & Harrison Plush Co." das Bankerottverfahren beantragt worden.
Die „Anderson & Lind Manufacturing Co." hat gegen Schaller-Hoerr das Bankerottverfahren einleiten lassen.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Januar 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99¼c—$1.00¼; Nr. 3, roth, 97¼—98¾c; Nr. 2, hart, 99¼c—$1.02; Nr. 3, hart, 97¼c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 46¾—47c; Nr. 2, weiß, 46¾—47c; Nr. 2, gelb, 47—47½c; Nr. 3, 45¼—45½c; Nr. 3, weiß, 45¼—45½c; Nr. 3, gelb, 45¼—45½c; Nr. 4, 44¼—44½c.

Hafer, Nr. 2, 32—32¼c; Nr. 2, weiß, 33½—34c; Nr. 3, weiß, 32¾—33¼c; Nr. 4, weiß, 31—32½c; Standard, 33—33½c.

Roggen, Nr. 2, 85½c; Nr. 3, 80—83c; Nr. 4, 70—78c.

Gerste. „Malting", 86—97c; „Mixing", 70—80c; „Screenings", 24—50c.

Mehl. „Winter Patents", $4.40—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.40—$6.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $20.00—$20.50; Nr. 1, $18.50—$19.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.25—$10.00.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.94
do., gereinigt, per 5 Faß	0.95
Terpentin	0.88

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.50; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.90—$8.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00—$8.10; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.90—$8.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.75—$8.15; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.75; „Feeding Ewes", $3.00—$3.50; „Yearlings", $4.25—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$6.60.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.20
Nr. 2, das Pfund		0.17
„Dairies", extra, das Pfund		0.22
Nr. 1, das Pfund		0.19
„Ladles", das Pfund		0.16
Packwaare, das Pfund		0.15
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zu rückgesandt)	0.20½	—0.24½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.21	—0.25
„Firsts", das Dutzend	0.24	—0.27
„Extras", das Dutzend		0.30
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Young America", das Pfund		0.16
„Daisies", das Pfund		0.15
„Brick", das Pfund	0.14	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.14	—0.18
Limburger, das Pfund	0.13½	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½	—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	2.23	—3.00
Orangen, die Kiste	2.25	—3.25
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.50
Kronsbeeren, das Faß	7.00	—9.00
Kraut, neu, das Faß		1.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Sellerie, die Kiste	0.50	—1.00
Kopfsalat, das Faß	2.00	—5.00
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Rothe Rüben, das Faß	3.00	—4.00
Mohrrüben, das Faß	1.00	—2.50
Rettige, das Faß	3.00	—3.50
Spinat, der Kübel		1.25
Tomaten, die Kiste	2.00	—4.00
Petersilie, das Faß	4.00	—5.00
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—4.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.87½	—6.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.18
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.45	—0.50

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sicher u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS,** 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
23jl*3

DR. L. K. LEIGH,

39 State Str., Zimmer 200.

Nur Männer-Krankheiten

Zuverlässige Behandlung.—Ich garantire eine Heilung. — $1.00 per Besuch.

Stunden, 10 bis 4 täglich; Montag, Mittw und Samstag bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 1.
9jan,mbwmfr,1a

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Jennie W. gegen Michael J. Cogan, Verlassen; Minnie gegen Hermann Goda, Verlassen; William M. gegen Barbara Carmen, Trunksucht u. Ehebruch; Nora gegen James J. Donnelly, Ehebruch; William E. gegen Anna Fry, Verlassen; Mary B. gegen Joseph Berzinski, grausame Behandlung und Trunksucht; Roy gegen Minnie D. Nunmaker, Verlassen; Irv T. gegen Carter Blatchford, grausame Behandlung; Pearl gegen William F. West, Verlassen; Charles A. gegen Jennie Johnson, Ehebruch; Augusta J. gegen Henry W. Mahlmann, Trunksucht; Leo gegen Ethel E. Hilfinger, Ehebruch; Anne gegen Frederick H. Wells, grausame Behandlung; Daniel L. gegen Annie Le Blango, Ehebruch.

Lilly gegen David J. Walsh, Verlassen; Fannie gegen Harry A. Hubbord, grausame Behandlung; Ida gegen Andrew M. Chambers, grausame Behandlung; Esther gegen Roy H. Brown, grausame Behandlung; Ethel gegen Arthur W. Zander, Verlassen; Nellie gegen Adolph A. Tike, Ehebruch; Lillie gegen Thomas Silverman, grausame Behandlung; May gegen Thomas Grant, Verlassen; Albert L. gegen Minnie Reimann, Ehebruch; May gegen Benjamin Morvatt, Ehebruch; Charles F. gegen Dora Bear, Verlassen; Samuel gegen Alta Appelbaum, Verlassen; Veronika gegen John Stuoy, grausame Behandlung; Clara gegen Harry Beetle, grausame Behandlung; Annie gegen Paul E. Cadres, Trunksucht; Elsie gegen Roy Schneider, grausame Behandlung; Jennie gegen George E. Osborne, Verlassen; Martha gegen John D. Beyer, Ehebruch; Grace gegen Arthur W. Walther, grausame Behandlung; Helen gegen Walther Ess, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1528 N. Halsted Str., 2stöckiger Brick-Stall, J. Shapiro, $1,100.
2411 E. Harding Ave., 2stöck. Brick-Flats, Julius Kinst, $3,500.
1112 N. California Ave., 3stöck. Brick-Store und Flats, A. Abrahamsen, $10,000.
2411 N. 53. Ct., 1stöck. Frame-Wohnhaus, Mich. Tyba, $1,350.
624 und 628 37. Place, zwei 1stöck. Brick-Wohnhäuser, John Downey, jedes $1500.
2439 Leland Ave., 2stöck. Frame-Flats, Henry J. Nuening, $2,500.
421 E. 31. Str., 1stöck. Brick-Cottage, George T. Horowy, $1,100.
6237 Evans Ave., 2stöck. Brick-Flats, Nels Johnson, $6000.
4017 W. 21. Place, 2stöck. Brick-Flats, J. Scovey, $6,500.
2848 Mozart Str., 2stöck. Brick-Flats, August Nelson, $5000.
2137—39 N. Lincoln Str., 1stöck. Kohlenschuppen, Buesing, Hohman & Co., $5000.
4609 Cornelia Str., 2stöck. Flats, John Goher, $6000.
4611 Cornelia Str., 2stöck. Brick-Flats, John Las, $6000.
7421—23 S. May Str., zwei 1stöck. Frame-Wohnhäuser, R. J. Langner, jedes $1200.
7459—69 S. Chicago Ave., 2stöck. Brick-Stores, George M. Reeb, $20,000.
8056—58 Anthony Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, Matilda Anderson, $1700.
3243 Belle Plaine Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, A. Johansen, $1500.
121—129 N. 43. Ave., fünf 2stöck. Brick-Flats, Charles Chapman, $27,500.
7221 Calumet Ave., 2stöck. Brick-Wohnhaus, A. W. Onemstrom, $2,800.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Howard Ave., zwischen Ashland Ave. und Malvern Str., N. Fr., 1.48 Acres, Lill-Robinson Coal Co. an Charles W. Ferguson, $7,500.
Edgewater Place, 136 F. westl. von Clark Str., N. Fr., 31 bei 176, Andrew L. Williams an Clarence J. Williams, $2,500.
Edgewater Pl., 161 F. westl. von Clark Str., N. Fr., 35 bei 176, Andrew L. Williams an Arthur J. Williams, $2,500.
George Str., 241 F. östl. von Robey Str., S. Fr., 25 bei 125, Andrew Grand an Charles F. Ekholm, $3000.
Hermitage Ave., 360 F. nördl. von Irving Park Blvd., W. Fr., 30 bei 165, Robert C. Gilmore an Fritz Krause, $4,500.
Marshfield Ave., 281 F. südl. von Diversey Blvd., O. Fr., 25 bei 124, Emil Rudolph an William Selk, $2,292.
Nelson Str., 241 F. östl. von Robey Str., S. Fr., 25 bei 125, Samuel Brown Jr. an Otto G. Wahle, $3,017.
Southport Ave., 44 F. nördl. von Hollywood Ave., W. Fr., 31 bei 100, Axel W. Ekstrom an Charles Holtberg, $7,700.
Summerdale Ave., 108 F. östl. von Robey Str., N. Fr., 25 bei 125, John A. Ruden an Peter F. Nelson, $4000.
Central Park Ave., 93 F. nördl. von Leland Ave., O. Fr., 33 bei 125, Karl A. Thyden an Otto G. Schmidt, $1000.
Kimball Ave., 89 F. südl. von Fullerton Ave., O. Fr., 36 bei 125, Matilda Otley an Erik H. Highland, $1,445.
Milwaukee Ave., S. O. Ecke Sawyer Ave., N. O. Fr., 95 bei 110, Humboldt Blvd., 450 F. nördl. von Armitage Ave., O. Fr., 100 bei 164½, Hans Finstad an Olaf Egeland, $45,000.
Normal Park Ave., N. W. Ecke N. 598 Ave., S. W. Fr., 151 bei 140. m. od. w., Daniel L. Speicher an Edward Christie, $2,600.
School Str., 141 F. westl. von California Ave., S. Fr., 25 bei 125, Friedrich M. Malter an Gottlob Floeter, $2,400.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Jetzt die allerfeinsten Anzüge für Männer

$22.50 bis $28 Anzüge 18.75

Bargain Nr. 1—In dieser Partie befinden sich fancy Männer-Anzüge, die bis zu diesem Verkaufe für $22.50, $25 und $28 verkauft wurden. Sogar zu den regulären Preisen könntet Ihr keine besseren Styles und keine bessere Schneiderarbeit finden, als wie sie für dieseAnzüge verwendet wurden, aber Ihr gewinnt in beiden Fällen um ein Bedeutendes. Schattirungen nach Eurem Wunsch und Größen passend für alle Körperformen. Der Verkauf beginnt Samstag um 8:30 Vormittags. Eure Auswahl zu **18.75.**

Ueberzieher — Auswahl aus sämmtlichen Ueberziehern für Männer u. junge Männer im Hause, einschließlich schwarz und alle Facons, einschließlich Protector Style, welche zu $18.00 und $20.00 verkauft wurden, morgen zu **13.50**

$10 Knaben-Ueberzieher, 4.95

Auswahl aus sämmtl. $6.50, $8.50 und $10.00 Ueberziehern f. Knaben, bis zum Hals zuzuknöpfen. Größen 3 bis 8 Jahre. Samstag für nur **4.95**

$30 bis $35 Anzüge 24.75

Bargain Nr. 2 — Ihr könntet Euch keine besseren Anzüge wünschen, als diese. Sie sind das Erzeugniß der prominentesten Kleiderfabrikanten Amerikas. Die Werthe sind $30 und $35 und keinen Cent weniger. Ihr würdet diese Preise in anderen Läden zu bezahlen haben, und in einigen sogar noch mehr. The Fair hat nun dieseHerabsetzung im Preise vorgenommen, welche am Samstag in Kraft tritt.—In irgend einer gewünschten Schattirung und Größe für jeden Mann. Speziell zu **24.75.**

Anzüge für junge Männer—„Fashion Clothes“, „HarvardClothes“, „Dreßwell Clothes“, alles Styles und Stoffe dieser Saison, $18 bis $28 Werthe, keine zurückbehalten. Eure Auswahl zu **14.75**

$6 Hercules Knaben-Anzüge, 2.85

Alle in unserem Lager übrig gebliebenen $6 Hercules Anzüge für Knaben. Ihr wißt ja, wie gut dieselben sind. Sie werden morgen offerirt zu **2.85**

$7.50 Union Suits zu 3.98

Feine erstklassige Union Suits, „Sterling“ Fabrikat, Seide u. Worsted, $5.50 und $7.50 Werthe, zu **3.98**

Hochgradiges „Sterling“ Fabrikat Union Suits, blau mercerized, $4.50 Werthe, zu **2.98**

Die berühmten „Belmont Marke“ Suits, formpassend und elastisch, schwere Wolle u. mittleres Gewicht, $3.50, $3 und $2.50, alle gehen zu, jeder, **1.89**

Fancy farbige Männer-Hemden, einfache und gefältelte Front, helle u. mittelmäßige Farben. Belmont und E. & W. „Ely Walker“ Fabrikat, reduzirt von $1.50 und $1.15 zu, jedes, **85c**

$1 Flannelette Nachthemden für Männer, fancy und einfache Farben, voll u. lang zugeschnitten, zu **79c**

$1 seid. Männer-Halstrachten, offene Enden, Four-in-hand Facons, übrig vom Weihnachtsgeschäft — müssen geräumt werden, Samstag, **39c**

Zigarren und Rauchtabak

El Lessero, Qualität echte Havana, gemacht zu Tampa, Fla., von F. Lozano Sons & Co., vom feinsten Vuelta Havana Blatttabak von der Insel Kuba, 15c Magnet Fasson, nur Samstag zu, jede, **10c**; oder Kisten mit 50, regulär zu $5.50 verkauft, herabgesetzt auf **4.50**

LaPreferencia 10c Victoria oder Clubhouse fasionirte Seed und Havanas, spez. für Samstag, jede, **7c**; od. Kisten mit 25 für **1.70**

10c La Flor de Sarov, große Fasson, garant. HavanaFilled u. ausgel. Broadleaf Deckblatt, je **6c** Kiste mit 25 **1.40**

10c La Flor de Rovigo Qualität Seed und Havanas, Räumung einer kleinen Partie. Samstag, je **5c**; Kiste mit 25 für **1.25**

Havana Londres echte Havana Zigarren, garantirt echte Havanas, regulär $2.50 dieKiste mit 50, 8 für **25c**; Kiste, **1.50**

Berman Invincibles, lange gemisch. Filler, Domestic Zigarren, regulär $1.25 für K. m. 50, morgen herabgesetzt auf **95c**

Standard Fünfer

5c Lord Kitchener, 7 f. **25c**; Kiste 50	1.75
5c Prime Minister, 8 f. **25c**; Kiste 50	1.50
5c Poke Clubhouse, 9 f. **25c**; Kiste 50	1.40
5c Cremo, 9 **25c**; Kiste mit 50 für	1.45
5c LarryBell, 2 für **5c**; Kiste mit 50 f.	1.20
5c James G. Blaine 10 f. **25c**; K. 50	1.15

Tabak

Horseshoe, Kautabak, Pfd.	37c
Pitchfork, Kautab. 50c Pl.	34c
LuckyStrike, Rauchta., 4 T.	27c
StrippedSmoking od. H.O. Cut Plug, 5c Tabak, 5 Packete zu	12c
Stanwix Mixture, seltene Mischung guten Tabaks; 1-Pfund IndianWareJars verk't regul. zu $2.00, jetzt	95c

Speziell—Französ. Brier-Pfeifen, Bernsteinrohr, $1.25—$1.75 wth, zu **98c**

Räumungs-Verkauf von Männer-Schuhen

$3.00, $3.50 und $4.00 Männer-Schuhe, **2.35**—Es sind alles perfekte Schuhe, keine Seconds. Die Zehen und Leisten nach den neuesten Facons. Viele der Partien sind von unserem regulären Lager von $3.00, $3.50 und $4.00 Schuhen genommen worden. Das Sortiment ist groß und Größen für jeden Fuß passend. Ihr habt die Auswahl von Patents, Calfskins und Kid Lederarten, ebenfalls aus Calf Leder, Knöpf-, Schnür- und Blucher-Facons. Regulärer Preis $3.00, $3.50 und $4.00. Samstag, irgend ein Paar in der Partie, zu, **2.35**

Knaben-Schuhe, Werthe von $2 bis $2.50, für Dreß oder Schulgebrauch, Calfskin Obertheil und echte eichengegerbte Sohlen. Diese Schuhe werden von vielen unserer Kunden als einige der besten Partien von Knabenschuhen anerkannt werden — Paar, **1.59**

High-Cut und Sturmschuhe für Knaben, werth von $2.50 bis $3.50, feine Sorte Calfskin Uppers, in lohfarbig und schwarz, jedes Paar hat Goodyear gewendete Sohlen. Diese Schuhe sind außergewöhnliche Bargains, Größen von 9 bis zu 2 — das Paar zu nur **1.95**

$1.00 und $1.50 Kinderschuhe, in Patentleder und Kid Leder, in schwarz und weiß und farbigen Tops, das Material und die Arbeit an diesen Schuhen sind vorzüglich, zur Räumung von Partien verkaufen wir sie zu etwa der Hälfte. Größen 5 bis 8, Paar, **99c**; Größen 2 bis 4½, Paar, **69c**

„Kenwood“ Männerschuhe, das Unübertreffliche in Muster, Qualität, Aussehen und Passen. Nur von The Fair verkauft, empfohlen als die besten Werthe, zu **$5**

$1 Männer-Kappen 35c

Für Samstag offeriren wir 60 Dtz. Männerkappen, Brighton, Havelock und Golf, Kersey, Melton, Corduroy u. fancy Cassimeres — Kappen, die sonst $1.50 u. $1 kosten, für die Schlußräumung nur **35c**

Spez. Partie von Derbys f. Männer; ein glücklicher Einkauf v. 35 Dtz. Muster Derbys, keine Seconds, sondern Hüte, die sonst zu $3 im Retail verkauft werden, braun oder schwarz. Samstag zum Preis von **1.45**

Hüte für Knaben, Mädchen und Kinder

Zweiter Floor.

Aviation Kappen, die neue gestrickte Noveltykappe, so populär bei Mädchen und Misses, $1.25 und $2.00 Werthe. Samstag zum Preise von 1.15 und **75c**

Schlußräumung von Kinderhüten und Kappen, Musterpartie u. Odds u. Ends unserer regulären Partie eingeschl. in dies. Verkauf. JackTar, Middy, Golf, Polo und Tam O'Shanters, in allen neuen Mustern, werth von 98c bis $2. Samstag zum Preise von **35c**

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrson*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
bifrson*

Leset die „Sonntagpost“.

Finanzielles.

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen. 6maimomifr*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP Co., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 17. und 31. Januar und am 14. und 28. Februar.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
4ok,sonmomifr*

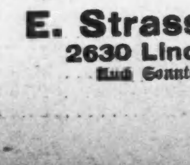
Schiffskarten

extra billig für Januar-Februar.

$30 nach / $28.50 von — Europa gültig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
268 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str.
4jan,mifrsamo*



Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
11jan,bidofrson*

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.
150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.
16dez*3

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 343
20ok,mifrmo*

Tsingtau als Hafen- und Handelsplatz.

Von Prof. Dr. Görcke, M. d. R.

Noch vor einem halben Dutzend Jahren bezweifelte ein lange in China angesessener und besonders mit den Verhältnissen der Provinz Schantung gut vertrauter deutscher Kaufmann, daß vor Ablauf von zwanzig Jahren der an der Außenbucht angelegte Stadttheil für Europäer mit dem jenseits einer niedrigen Erhebung an der Kiautschoubucht entstehenden Chinesenviertel Tapantau zusammenwachsen könnte. Heute laufen die Straßenzüge, wenn sie auch im einzelnen noch manchen leeren Bauplatz aufweisen, im Allgemeinen doch ununterbrochen in einander über. Mehr noch, zwei weitere neue Stadttheile sind in der Bildung begriffen, ein Villenviertel, etwa anderthalb Kilometer östlich der Mitte der Europäerstadt vom Badestrand der Auguste Viktoria-Bucht an den Gehängen des Bismarckberges aufsteigend, und eine Hafenvorstadt, die sich ebensoweit nördlich von Tapatau in der Nähe des großen Hafens zu entwickeln beginnt; gerade in diesen Tagen sind dort wieder größere Areale verkauft, unter anderen 18,000 Quadratmeter für Neuanlagen der Vertretungsfirma des Norddeutschen Lloyd, der sich nunmehr zu regelmäßigem Anlaufen des Hafens Tsingtau auf den direkten Fahrten nach Europa endgültig entschlossen hat.

Damit ist dem Schiffsverkehr eine weitere Steigerung gewährleistet. Er hatte vom Jahre 1901/1902 (von Oktober bis Ende September gerechnet) bis 1906/1907 sich stetig von 243 Dampfern mit 271,867 Register-Tonnen auf 498 mit 546,843 Tonnen gehoben, war dann im Jahre 1907/08 auf 432 Schiffe (519,292 Reg.-T.) zurückgegangen für 1908/09 aber auf 511 Dampfer (670,085 Register-Tonnen) gekommen und hat in dem eben abgelaufenen Jahre bis zum 30. September 1910 mit 568 Schiffen zu 812,896 Register-Tonnen eine weitere Steigerung gegen das Vorjahr um 21 v. H. erzielt.

Zahlen über den Dschunkenverkehr sind leider nicht zur Hand, doch ist er sicher nicht zurückgegangen.

Bekanntlich haben Deutschland und China für das Schutzgebiet Kiautschau vor mehreren Jahren eine Zollunion abgeschlossen. Danach ist China berechtigt, von allen (außer von und nach Häfen des Schutzgebietes) ein- und auslaufenden Waaren bis zu 5 Prozent Zoll zu erheben; der große Hafen gilt dabei als Freihafengebiet. Alle Sendungen des Gouvernements des Schutzgebietes, sowie die für dieSchantung-Eisenbahn, die Tientsin-Pokou-Eisenbahn und die Schantung Bergbau-Gesellschaft eingehenden Betriebs- und Baumaterialien bleiben frei. Dafür führt China ein Fünftel aller eingekommenen Eingangszölle an die Kasse des Schutzgebietes ab; das ergab für die Jahre 1907/1908 und 1908-1909 rund 370,000 und 415,000 Mk., für das jetzt abgelaufene Rechnungsjahr wird er sich auf etwa 480,000 bis 500,000 Mark belaufen; also auch hier der Ausdruck eines erfreulichen Aufschwunges des Hafenverkehrs.

Selbstverständlich ist es von ganz besonderem Interesse, zu erfahren, mit welchen Ziffern die einzelnen Staaten an der Einfuhr betheiligt sind. Die Feststellung ist indessen nicht ganz leicht, da die Flagge, unter der die Waaren eingehen, nichts für deren Ursprung beweist, andererseits Herstellungsatteste nicht verlangt werden. So muß aus äußeren Anzeichen auf die Heimath der einzelnen Einfuhrgegenstände geschlossen werden, ein Verfahren, bei dem natürlich Fehler vorkommen können.

Die nach dieser Methode gefundenen Betheiligungsziffern stellen China an den ersten Platz und lassen dann Japan, England, Deutschland und die Ver. Staaten folgen.

Unter den chinesischen Häfen ist Tsingtau an die sechste Stelle gerückt. Natürlich ist ihm Shanghai stark überlegen. Fast zehnmal so hoch bewerthen sich dort die Einnahmen des chinesischen Seezollamtes; auch Tientsin, Hankau und Canton sind mit dreifachen Umsätzen weit voraus, dagegen fand Niutschwang im zweiten Quartal 1910 nur noch um ein Siebentel seine Zolleinahmen höher als Tsingtau.

Bedenkt man, daß die genannten sechs Häfen an alten Handelsplätzen liegen, Tsingtau aber erst seit zwölf Jahren aus dem Nichts erstanden ist, so muß der Aufschwung als durchaus gut bezeichnet werden; ist doch der Verkehr des ebenfalls jungen Dalny nicht weiter entwickelt, der alte Handelsplatz Tschifu aber bereits weit überholt worden.

Der Verkehr auf der Schantung-Eisenbahn ist dem Hafenverkehr entsprechend gestiegen; die Kohlengruben der Schantung-Bergbau-Gesellschaft fördern von Monat zu Monat mehr, neuerdings auch eine ausgezeichnete Kohle für das deutsche Kreuzergeschwader. Nachdem sich Erdnuß- und Bohnenöl, sowie die Erdnußkerne und Bohnen selbst den europäischen Markt erobert haben, ist eine starke Ausfuhr dieser Artikel für die Provinz Schantung anzunehmen; das Strohbortengeschäft ist bereits für Tsingtau gewonnen worden.

Von großemInteresse für die deutsche Kolonie ist der Ausbau des Eisenbahnnetzes. Die von der chinesischen Regierung geplante Bahn Kanmi-Itschonfu darf unbedingt als neuer Zuträger für Tsingtau gelten. Weniger sicher ist die Wirkung des Anschlusses der im Bau begriffenen Strecken Tientsin-Tsianfu und Pukou (bei Nanking)-Tsianfu an die Schantungbahn im Voraus zu beurtheilen. Die Mitglieder der chinesischen Handelskammer glauben, von ihm eine Förderung des Hafen- und Handelsverkehrs erwarten zu dürfen. Sicher ist, daß die Löhne, die in den deutschen Schutzgebieten, in den deutschen Gruben und auf der Schantungbahn in die Hände der Chinesen fließen, allgemein die Kaufkraft gehoben haben und weiter heben werden. Ist die nun beschlossene Verhüttung der großen Eisenerzlager bei Tsing-ling-tschen in Angriff genommen, so wird ein weiterer Aufschwung des Handelsverkehrs eintreten müssen.

In Tsingtau selbst sind außer der kaiserlichen Werft, dem Elektrizitäts- und Wasserwerk einige private Industrie-Unternehmungen entstanden. Ziegeleien, Brauereien, eine Albuminfabrik, eine Seifenfabrik und eine bedeutende Mineralwasserfabrik können genannt werden. Mehrere Buchdruckereien, Installationsgeschäfte und eine ganze Reihe von Baugeschäften, mehrere Molkereien schließen sich an; das Handwerk ist in verschiedenen Formen vertreten. Der Schwerpunkt liegt aber beim Handel, dem zahlreiche deutsche und chinesische, auch einige Firmen anderer Nationalität obliegen.

Im Allgemeinen führt das Studium der wirthschaftlichen Verhältnisse des Schutzgebietes selbst und seines Hinterlandes zu dem Eindruck, daß, falls nicht besondere Einflüsse das Gegentheil bewirken, auf eine stetig steigende Entwicklung von Handel und Verkehr in Tsingtau gerechnet werden darf.

Einige von unseren Ersparnissen für Samstag

Prompte Ablieferung nach allen Stadttheilen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Weck-Uhren

$1.35 Nickel Weck-Uhren — langer Alarm — klingelt fünf Minuetn auf einer 4-zölligen Glocke, kann nach Belieben abgestellt werden. 1 Jahr Garantie. Räumungsverkauf. **98c**

Toilet-Artikel, Garters u. Taschen

Pompeian Massage Cream, 50c Größe, zu **27c**

Lilac Lotion, ein ideales Toiletten-Präparat, 50c Werth, zu **17c**

4-Strap Elastic Strumpfbänder für Damen, rosa, blau oder weiß, 25c Wth., zu **12½c**

Maschentaschen, 4-zöll. Gestell — Ringmaschen, mit Kidleder gefüttert, Kleingeldbörse, werth $3.00, morgen, das Stück zu **$1.95**

Schleier, Taschentücher und Bänder

50 Dutzend Chiffonschleier für Damen, mit Satinborte, zwei Yards lang, werth $1.50, zu **98c**

50 Dutzend reinseidene Männer-Taschentücher, weiß mit farbiger Borte, 50c Werth, pere Stück **25c**

125 Stücke fancy reinseidenes Band, Nr. 80 und Nr. 100, werth 25c, die Yard zu **15c**

Elegante Kleider für Damen

Räumung-Bargains

Damen und Mädchen Suits. Alle unsere erstklassigen Winter Suits müssen während dieser Schluß-Räumung verkauft werden. Elegant geschneiderte Suits — werth bis zu $27.50, in 2 Partien gesammelt, zu $8.50 und **$6.50**

Moderne lange Coats für Damen und Mädchen, aus Broadcloth, Kersey und fancy Mischungen, werth bis $17.50, speziell zu $7.50 und **$5.00**

Coats für Babies und Mädchen — aus reinwollenen und Bearskin Stoffen gemacht, alle Schattirungen und Größen, werth bis zu $6.00, speziell zu $3.00, $2.00 und **$1.00**

Coats für Misses', Juniors' und Mädchen, ein elegantes Sortiment von Stoffen, Facons und Schattirungen, werth bis zu $7.98, speziell zu **$3.50**

Droguen-Artikel, Haupt-Floor

$1 Duffy's Pure Malt Whiskey oder Peruna **69c**

$1 Pinkham's Vegetable Compound oder Scott's Emulsion **67c**

50c Tonsiline oder Omega Oel, für **32c**

25c White Pine Husten-Syrup, Castoria oder Syrup of Figs, zu **14c**

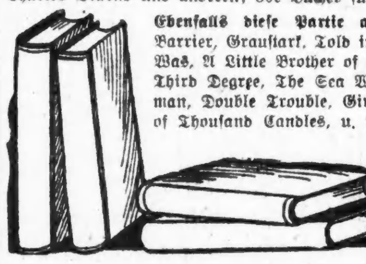
Unterröcke und Blanket Roben

Seidene Unterröcke für Damen, mit voller tiefer Flounce, all die neuen Schattir., reg. $5 Wth., zu **$3.98**

Blanket Roben für Damen — schön besetzt, wth. $6.50, morgen zu **$3.98**

Populäre Bücher billig

Größter aller Bücher-Bargains. Jede Ausgabe populärer Copyrights ist in dieser riesigen Räumung eingeschlossen und in zwei großen Partien arrangirt, zu einer riesigen Preis-Herabsetzung. Die ganze Adelphi Bibliothek, 100 Titel enthaltend, von Autoren wie Mary J. Holmes, Mrs. Southworth, Charles Dickens und anderen; 50c Bücher für **19c**



Ebenfalls diese Partie ausgezeichneter Titel: Barrier, Graustark, Told in Hills, A Fool There Was, A Little Brother of the Rich, Goose Girl, Third Degree, The Sea Wolf, The Secret Woman, Double Trouble, Girl in Waiting, House of Thousand Candles, u. 200 andere, alle von den besten Autoren, $1.00 Bücher für **39c**

Ersparnisse an Schuhen

Hochfeine Männerschuhe, wie W. L. Douglas, $3 u. $3.50 u. alle uns. einz. Partien von $4 Schuhen. Alle Goodyear welted, in allen Ledersorten, viele Facons, in einer großen Partie für schnelle Räumung zu **$1.98**

Feine Damenschuhe, Patent Colt, Gunmetal Calf u. Vici Kid, Schnür- u. Knöpffacons, schwere u. leichte Sohl., hohe u. niedr. Absätze, Tuch- od. Ledertops, meisten auf dem neuen Stage-Leisten, alle Größen, $3 Werthe, nur **$1.95**

Schuhe für Knaben und Mädchen, in Schnür- und Knöpf-Fac., mehr. Ledersorten, solide Ledersohlen, mittelbreite Zehen, alle Größen, wth. $1.50, zu **$1**

KNOOP'S NORTH AVE. COR. VINE ST. GOOD TRADING

Schuhe.

Vici Kid Knopfschuhe f. Kinder, matte Obertheile und übersteb. Sohlen, Größ. 5 b. 8, nur **85c**

Knabenschuhe, gemacht aus bestem Box Calf mit schwer. „RockOak“ Sohlen, Größen 9 bis 13½ — nur **$1.39**

Kinder- und Misses-Schuhe, mit mattem Kalbleder Obertheil und übersteb. Sohlen, Knopf-Facons, Größen 8½ bis 2 **$1.19**

Erster Floor.

19c schwarze Jersey Handschuhe für Männer und Knaben, fließgefüttert, spez. Preis **5c**

50c gestrickte Damen-Shawls, in schwarz, weiß oder grau, große Sorte, hübsch gestrickt, um damit zu räumen, zu **39c**

20c schwere Eiderdown Flanelle, hübsch geblümte und f'cy Entwürfe für Dressing-Sacques u. Kimonos, volle Stücke, Yard **12½c**

8c Schürzen-Gingham, gute, schwere Sorte, braun, blau und grün karrirt, alles perfekte Waaren — Samstag **5c**

Unterzeug.

Fließgefütt. Vests und Beinkleider f. Damen und Kinder, schwere Sorte, Größen 6 bis 14 Jahre, — spez. Samstag **23c**

$1.25 Camels Hair Vests und Beinkleider für Damen, Größen 32 bis 44, — Samstag **79c**

$1.25 Camels Hair Unterhemden und Hosen für Männer, — Größen 34 bis 48, speziell **68c**

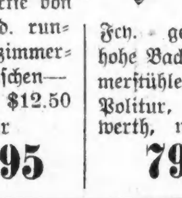
Haushalt Artikel.

Blau und weiß emaill. Sauce-Pfannen, 4 Qt. Größe, werth 25c, nur **15c**

$1.25 Waschkessel, Kupferrand und -Boden, Nr. 8 Größe, nur **79c**

85c galvan. Waschzuber, große Sorte, mit Wringer-Attachment **59c**

Januar-Stickerei-Verkauf.



7c und 8c weiße Stickerei 2½ bis 3 Zoll breit, von gutem Swiß Cambric — Januar-Verkauf, die Yard **5c**

10c weiße Stickerei, 3½ bis 4½ Zoll breit, hübsche offen gearbeiteteMuster, auch das passender Einsatz, die Yard nur **6½c**

27zöllige Stickerei Flouncing, der richtige Stoff für weiße Shirt Waists und Baby-Kleider, 50c werth, Yd. nur **29c**

12c weiße Stickerei, 5 bis 7 Zoll breit, mehr wie 50 neue Muster zur Auswahl, sehr feine Sorte von Swiß, nur **8½c**

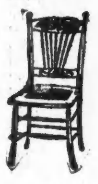
17zöllige weiße Korset-Stickerei, 25c die Yard wth., neueste offen gearbeitete Muster, in einer großen Varietät, jetzt nur **19c**

6c und 7c deutsche Torchon Spitzen und Einsätze, 3 Zoll breit, ein sehr spezieller Bargain, die Yard **3½c**

Etliche Möbel-Bargains.

Eine Partie von Eichen, Ebony- u. Mahagoni Pedestals, japan. eingelegteArbeit, nur **$2.89**

Eine Partie von eckigen od. runden Eßzimmer-Ausziehtischen—bis zu $12.50 werth, für **$7.95**



Fcy. geschnitzte hohe BackEßzimmerstühle, Eichen Politur, $1.50 werth, nur **79c**

$2.25 Eichen polirte Schaukelstühle, massiver Holzsitz, Spindle Seiten u. Rücklehne, für nur **79c**

$2.00 Freie Stamps Koupon.

Mit jedem Einkauf von 50c oder mehr geben wir Ihnen am Samstag, den 21. Januar 1911, $2.00 Knoop Stamps frei und zwar in Verbindung mit den regulären Stamps.

Keine Stamps ohne diesen Koupon. Bringen Sie Ihr Buch.

Zweiter Floor.

Odds u. Ends von farbigen Skirts für Damen und Mädchen, eine ganz spezielle Partie, werth aufwärts bis $4 **$1.95**

Große Partie Babies- und Kinder-Coats — aus Plüsch, Caraculs, Kersey und Cheviot, werth bis zu $7.00, für nur **$3.95**

Ein großes Sortiment von Damencoats, f'cy Novelties u. schwarze Chebiots, einige wurden für $10.00 verkauft — jetzt **$4.95**

Graue oder weiße Sweater Coats für Damen, enges fancy Gewebe, regul. $2.25 Sorte — Samstag **$1.48**

Eine große Partie Damen-Shirtwaists, einschl. f'cy gestreifte geschneid. weiße oder schwarze Soisettes, — spez. Werthe **79c**

Ungarnirte Hutfacons für Kinder u. Mädchen, Filz u. Velveteens, werth bis 1.25, um zu räumen **25c**

Die gute deutsche Kaiser-Wolle, nur in schwarz — ganz speziell **22c**

Groceries.

4 Pfund bester granulirter Zucker für **19c**

Feinste Elgin Creamery Butter—per Pfund **29c**

Wizard Carpet Cleaner, zwei 10c-Büchsen für **15c**

Swifts Pride Seife—6 Stücke für **19c**

Wrigleys Scourene — zwei Stücke für **5c**

Große Nabel Orangen —das Dutzend zu **23c**

F'cy kernlose Rosinen — Packet zu **6c**

Feine Ginger Snaps, Pfd. **4c**

Heinz' zubereit. Senf, Jar **8c**

Van Camps Catsup, die 12c Flasche zu **9c**

Volkszählung im Pflanzenreich.

Der hervorragende amerikanische Botaniker Bessey hat während seiner letzten Arbeiten Veranlassung gefunden, sich eine Uebersicht über die Zahl der bekannten Pflanzenarten zu verschaffen und hat demgemäß eine Art von Volkszählung in allen Listen der Botanik vorgenommen. Er ist nach seiner Mittheilung an die Wochenschrift „Science“ zu dem Ergebniß gelangt, daß man jetzt ungefähr 210,000 Pflanzenarten unterscheidet, die sich nach seinen Untersuchungen folgendermaßen vertheilen: 15,460 Algen, 63,700 höhere Pilze, 16,600 Moospflanzen, 2500 Farne, 20 Schachtelhalme, 900 bärlappartige Gewächse. 140 Palmenfarne (Cycadaceen), 450 Koniferen und 110,000 Arten von Blüthenpflanzen. Die letzte derartige Zählung war vor etwa 18 Jahren von dem Botaniker Saccardo veranstaltet worden und hatte damals nur gegen 174,000 Arten ergeben, die in folgender einfacher Weise vertheilt waren: 12,178 Algen, 45,203 Pilze und Flechten, 7650 Lebermoose und Moose, 565 Schachtelhalme, Bärlapp und Wasserfarne, 2819 Farne und 105,231 Phanerogamen. Dieser Forscher versuchte auch bereits sich ein Bild davon zu machen, wie viele Pflanzenarten noch unentdeckt sein mögen, und wie groß demnach die gesammte Pflanzenbevölkerung der Erde zu schätzen wäre. Er glaubte, daß im Ganzen wenigstens 385,000 Arten bestehen müßten, von denen nicht weniger als 250,000 auf die Pilze zu rechnen seien. Er meinte, daß es vielleicht noch 150 Jahre dauern würde, bis die Botaniker diese Arten sämmtlich erkannt haben würden. Wie sich die Fortschritte in der Pflanzenkunde vollzogen haben, geht aus der gleichfalls von Saccardo gemachten Zusammenstellung hervor, wonach der alte Theophrast vor 2200 Jahren nur 500 Pflanzenarten nannte, Dioskorides 300 Jahre später erst 600 Arten. Bauhin wußte vor 260 Jahren 5266 Pflanzen, während Linne ihre Zahl auf 8551 vermehrte. Vor 100 Jahren waren dann bereits an Phanerogamen allein rund 30,000 Arten bekannt, im Jahre 1845 etwa 80,000, und vor 25 Jahren rund 100,000, wozu noch 25,000 Kryptogamen kamen.

— Bezeichnend. — „Der alten Dame kann wohl keiner etwas recht machen?“ — „Na, ich sage Ihnen, die hat ihr eigenes Beschwerdebuch hier auf dem Bahnhof!“

— Na, also! — Alte Dame: „So, so, Sie wollen also eine Praxis hier eröffnen — ich finde Sie eigentlich reichlich jung dazu.“ — Junger Arzt: „Gestatten gnädige Frau die Bemerkung — ich fange deshalb auch erst mit Kinderkrankheiten an!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher